Telegraphendrahtpacht Berlin-Dresden.

Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr i. d. Exped.: Marienstr. 38. Abonnements-Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg., durch die Post 2 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Müller in Görlitz; — Rob. Kieß in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — B. Arndt, Berlin W.; — Adolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von L. Plohut in Teplitz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 38 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 40 Pfg. Eine Garantie für das nachtägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Inseraten-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Reise-Artikel,
Handreisekoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires, Reise-Waschrollen, Damentaschen, Plaidriemen, Touristentaschen, Bädekertaschen, Damen-Umhängetaschen, Beisetaschen etc. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.
J. Bargou Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Julius Merseburger,
Dresden, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse links,
empfiehlt zu den bevorstehenden **Maskenbällen** sein Lager von
leonischen Gold- und Silberwaaren
(Lahnbändern, Tressen, Fransen, Schnuren, Quasten, Flittern u. s. w.)

Geschäfts- u. Contobücher,
eigenes Fabrikat,
als: Hauptbücher, Strazzen, Cassabücher, Memoriale, Facturenbücher, Beibücher, Copirbücher und Wechselcopirbücher. Wir verwenden für Contobücher die besten Patentpapiere und garantiren für solide Einbände. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.
J. Bargou Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Neuheiten
erscheinen unausgesetzt.
Alle Stickerei-Materialien in grösster Auswahl.

Tapisserie-Manufactur
Altmarkt **C. HESSE** Altmarkt
Königl. Hoflieferant.

Vorjährige Muster
weit unter Kostenpreisen.
Beste Erledigung jeder Extrabestellung.

Nr. 3. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 3. Januar: Mäßiger Südostwind, vorwiegend heiter, trocken, Frost. | Dresden, 1884. **Donnerstag, 3. Januar.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Ueberraschungen bei Neujahrsansprachen gekrönter Häupter, wie sie früher vorkamen, sind neuerdings nicht mehr beliebt. Die Welt hat sich abgewöhnt, nach der Seine zu blicken, sie hängt sich nicht mehr an die unheilvollen Orakelsprüche des Franzosenkaisers, geschweige denn seiner republikanischen Hintermänner. Einzig Kaiser Wilhelm würde, falls er es für angezeigt hielte, diejenige Potenz sein, von welcher die Politiker eine Aufklärung über den Lauf der Welthändel im neuen Jahre erwarten dürften. Indessen war Kaiser Wilhelm von jeher im Gebrauche dieses Mittels sehr haushälterisch. Nur ab und zu hat er an die zur Glückwünsch-Cour erschienene Generalität Worte in solcher Allgemeinheit gerichtet, daß nur die im Deuten geübtesten Mikroskopiker unter den Journalisten Dies oder Jenes herauslesen zu können meinten. Diesmal unterblieb — Papa Wrangel, der sich so gern in säbelrasselnden Ansprachen vernehmen ließ, ist ja längst zur großen Armee des Jenseits gerückt — auch jede Collectivbegrüßung der Heerführer und damit entfiel für den Bundesfeldherrn auch jeder Anlaß zur Erwiderung. Die Welt kennt die friedliche Politik des deutschen Reiches zur Genüge; diese bedurfte keiner Bekräftigung. Generälen vom Frieden zu sprechen, klingt diesen überhaupt nicht gerade wie Musik. Darum war das Unterlassen jeder Neujahrsrede das Angemessenste. Auch bei den Potentaten anderer Reiche und den Präsidenten der Republiken haben sich die Neujahrsempfänge, soweit bis jetzt ersichtlich, auf den Austausch der bei solchen Feierlichkeiten üblichen Reden beschränkt.

Das Jahr 1883 ist nicht geschieden, ohne in den letzten Tagen noch zwei nichtswürdige Ereignisse zu bringen. Die Niederschießung des Chefs der Geheimpolizei in Petersburg zeigt, wie trügerisch der Glaube war, als ob die Nihilisten des Zarenreiches ihre verbrecherische Thätigkeit eingestellt hätten. Ununterbrochen haben sie ihre Maulwurfsarbeit fortgesetzt. Wohl hat die vermehrte und erhöhte Thätigkeit der Polizei Attentate gegen den Zaren und hohe Würdenträger seines Reiches zu hintertreiben oder zu ersticken vermocht, aber das nihilistische Feuer glomm unter der Asche fort. Die Krönung des Zaren in Moskau, auf welche die wahren Freunde Rußlands so große Hoffnungen gesetzt hatten, weil sie in ihr den Ausgangspunkt der unaufschiebbaren Reformen erblickten, hat sich als Wenig mehr denn ein leeres Prunkschauspiel herausgestellt. Von einer Verfassung für das Zarenreich ist schon lange keine Rede mehr, der Gedanke ist auf die Kleinigkeit eines „Reichsstatutes" zusammengeschrumpft und auch damit will es nicht vorwärts. Eine etwas erweiterte Adelskammer — mehr hat der kreisende Berg nicht geboren. Die Masse der Unzufriedenen wächst daher in Rußland immer gewaltiger; alle in ihren bescheidensten Hoffnungen enttäuschten Politiker schließen sich den Unzufriedenen an, die zunächst das Rekrutirungsheer, im Ernstfalle die Reserve-Armee der Nihilisten abgeben.

Die skandalösen Vorgänge in der Favoritenkirche zu Wien bestätigen die wiederholt gemachte Beobachtung, daß die Partei der Anarchisten gerade unter der Arbeiter-Bevölkerung des gemüthlichen Oesterreichs auf die meisten und willfährigsten Hände rechnen darf. Die Anarchisten in Wien sind wohlorganisirt und von einer Empfindlichkeit sondergleichen. Eine leichte Hindeutung auf ihre Schwächen genügt, um ihren Zorn herauszufordern. Der Jesuitenpater Hammerle hatte in seinen Weihnachtspredigten sich über die alle Welt bewegenden sozialen Fragen in durchaus angemessener Weise und nicht verletzend geäußert. Aber schon der Tadel des Verhaltens jener Sozialisten, die ihren Wochenlohn vertrinken und ihre Familien dafür darben lassen, reicht bei diesen edlen Geistern hin, um sie zu abscheulichen Handlungen zu erzürnen. Auch der Protestant muß, will er gerecht sein, zugeben, daß der Jesuitenpater mit seiner Rüge, wie nicht minder durch die Behandlung des Themas von der Würde der Armuth, treffliche Worte über die soziale Bewegung gesprochen hat. Dazu ist die Kanzel da, die Gebrechen der Zeit zu behandeln und wenn sie ihre Aufgabe dahin auffaßt, den Reichen Barmherzigkeit und Milde zu predigen, die Armen und Unglücklichen zu trösten, so kann nur der wildeste Fanatismus hieraus einen Vorwurf ableiten.

Im kroatischen Landtage haben die heftigen Auftritte nicht aufgehört, wenn es freilich nicht zu solchen Skandalen wie neulich gekommen ist, infolge deren die Präsidenten ihre Aemter niederlegten. Die einer Versöhnung mit Ungarn geneigte sogen. Nationalpartei, welche die Mehrheit im Landtage besitzt, hat sie mittlerweile wiedergewählt. Der Gedanke: Los von Ungarn! gewinnt in Kroatien und der ehemaligen Militärgrenze immermehr an Terrain, die Erregung in den Gemüthern wird durch die tumultuarischen Vorgänge im Landtage ersichtlich genährt. Weder die im Sinne der Kroaten erfolgte Erledigung der Schilderfrage, noch die Einsetzung eines der Verfassung entsprechenden und äußerst versöhnlich gesinnten Banus haben die Erregung beruhigt. Es genügt den Kroaten, zu wissen, daß der neue Banus der Vertrauensmann des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza ist, um das äußerste Mißtrauen gegen seine Maßregeln zu entfesseln. Solche Vorkommnisse wären unmöglich, wenn nicht die Zustände in Kroatien infolge der Mißregierung durch die Ungarn so gräulich verrottet wären, wie sie es zur Schande Tisza's und seiner Landsleute in der That sind. Selbst ungarische Regierungsblätter geben zu, daß es kein Land in Europa gebe, welches so schlecht und von einer so korrupten Beamtenschaft verwaltet werde, als Kroatien. Nicht das Geringste wird für Hebung des Volkswohlstandes gethan; Straßen und Wege sind in der schlechtesten Verfassung und die ungarische Staatsbahn Zakany-Fiume räumt durch ihre Tarife dem Budapester Handel so große Vortheile ein, daß die kroatischen Produzenten und Kaufleute nicht dagegen konkurriren können. Das Unerhörteste bleiben aber die Agrarzustände. Die Steuereinzieher und Exekutoren betreiben ihr Geschäft Hand in Hand mit den Juden. Man darf annehmen, daß für jeden Gulden, den der Bauer an die Staatskasse gezahlt hat, noch das Vierfache für Exekutionskosten und andere Kosten bezahlt werden muß. Der gewöhnliche Zinsfuß für bäuerliche Anlehen beträgt 120 Prozent. Die einzelnen Vorgänge sind derart, daß sie kaum glaubwürdig sind, und doch wurden sie im Parlament, Presse und öffentlichen Verhandlungen bestätigt. So hatte z. B. die Regierungspartei bei den letzten Wahlen dem Landvolke einen dreijährigen Steuererlaß versprochen. Das Versprechen wurde gehalten, aber im vierten Jahre ließ man die dreijährig rückständigen Steuern nebst Verzugszinsen durch Exekutoren eintreiben und die getäuschten Bauern mußten massenweise Haus und Hof verlassen. Dergleichen Episoden kann man täglich in ungarischen Blättern lesen, ohne daß die öffentliche Meinung ein besonderes Aufsehen davon machte. Wo solche Zustände herrschen, da blüht natürlich der Weizen der Juden, die noch mehr als im übrigen Ungarn in Kroatien unter dem Schutze der Gesetze und unter der Protektion der Beamten die Bauern von Haus und Hof treiben. Unzweifelhaft hat die magyarische Rasse viele glänzende Talente und musterhafte Charaktere aufzuweisen. Im großen Ganzen indessen ist eine gewisse charakterlose Unselbstständigkeit die nationale Eigenthümlichkeit. Exaltation und Gehenlassen sind hier nahe vereint. Ganz besonders im Beamtenstande und in der Politik kommt das bei den Magyaren zum Durchbruch. Auf der einen Seite herrscht chauvinistische Magyarisirungssucht, auf der anderen Seite führt träumerische Unthätigkeit immer weiter in das Abhängigkeitsverhältniß von den Juden.

Bei einer solchen Sachlage ist es kein Wunder, wenn in anderen Völkerschaften der Gedanke erwacht ist, die Führerrolle in der ausgebrochenen Bewegung mit den Magyaren zu theilen, wenn nicht selbst zu übernehmen. Die großkroatische Idee ist durchaus nicht so hoffnungslos, wie es auf den ersten Blick scheint. Von manchem Staatsmanne wird es sehr ernsthaft in Erwägung gezogen, ob nicht die österreichisch-deutsche Politik im Orient durch ein südslavisches Reich mehr gefördert werden würde, als durch die magyarische Großmachtssucht, welche beständig zu Widerständen aufreizt. Könnte ein besseres Gegengewicht gegen den russischen Einfluß auf die Slaven am Balkan geschaffen werden als die Bildung eines großen südslavischen Staates, der eine Einwohnerzahl von nahezu 5 Mill. erhalten und der in unverbrüchlicher Treue zum Hause Oesterreich stehen würde? Die magyarische Mißwirthschaft dagegen bringt Oesterreich nicht nur um die Treue der Südslaven, sondern auch um die letzten Sympathieen der stammverwandten Serben.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 2. Janr.

Berlin. Die Gerüchte über den Rücktritt des Statthalters der Reichslande Freiherrn v. Manteuffel erscheinen hinfällig, nachdem der Genannte in den letzten Tagen ein neues, sehr schmeichelhaftes Vertrauenszeugniß des Kaisers erhalten hat. — Der gestrigen Feier bei dem Finanzminister Scholz zum Andenken an die vor 50 Jahren erfolgte Begründung des Zollvereines wohnte als Vertreter Sachsens der Geheime Finanzrath Goltz bei. Derselbe ist heute nach Dresden abgereist. — Der Bundesrath tritt diese Woche noch nicht zusammen. — Hiesigen Blättern wird gemeldet, daß der kürzlich gelegentlich der Eröffnung der Northern-Pacific-Bahn vielgenannte Präsident derselben aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückgetreten ist. — Der „Germania" wird aus Rom über den Papst-Besuch des Kronprinzen telegraphirt: Die Kirchenpolitik ist besprochen worden, der Papst soll seine Ansicht über die Weltlage dargestellt, insbesondere auf die aus der Sozialdemokratie drohenden Gefahren, sowie auch die Lage Preußens hingewiesen, der Kronprinz dagegen bestimmte und befriedigende Erklärungen über die Hauptpunkte gegeben haben. Nebenfragen blieben unberührt. — Der österreichische Kaiser kommt nicht nach Rom. Eine Zusammenkunft mit König Humbert ist nur in einer anderen Stadt möglich. — Ueber die Ermordung des Chefs der russischen Geheimpolizei meldet das „Berl. Tagbl.": Die That war das Resultat eines wohlorganisirten Komplotts der Nihilisten, dessen Leiter der frühere Nihilist Pilanew war, der nach seiner Begnadigung auf Vorschlag Schudeikin's unter dem Namen Jablowski in die Dienste der russischen Geheimpolizei trat und die rechte Hand Schudeikin's wurde. Vor 4 Wochen war es Schudeikin gelungen, einem gegen den Kaiser geplanten Anschlag auf die Spur zu kommen, und die angebliche Hauptleiterin, Frau Wollenstein und andere Mitbetheiligte festzunehmen. Seitdem erhielt Schudeikin, sowie dessen junge Frau häufig Drohbriefe und Warnungen. Der verwundete Begleiter Schudeikin's war dessen Neffe, der keine Polizeicharge bekleidet. Der Ueberfall fand in der Wohnung Jablowski's statt, der verschwunden ist und eifrig gesucht wird.

Pest. Der königliche Commissar für den Wiederaufbau von Szegedin, Ludwig Tisza, ist anläßlich des jetzt nahezu vollendeten Wiederaufbaues von diesem Amte entbunden und mit dem Prädikat „de Szeged" in den Grafenstand erhoben worden.

Rom. Der König empfing am 1. Januar den deutschen Botschafter v. Keudell, welcher ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreichte, in besonderer Audienz.

Die **Berliner Börse** verlief in reservirter Haltung, aber ziemlich fest. Bei der Beurtheilung des Kourses von Banken, Eisenbahnen und Industrien, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, ist der Abzug der Superdividende (Dividende abzüglich 4 Proz. vom Kourse, bezüglich der Zuschlag zu demselben) zu berücksichtigen. Bei geringer als 4prozentiger Dividende wird der Kours um die sich ergebende Differenz erhöht. Zuschläge erfuhren Kredit-Aktien 12,80, Elbthalbahn um 16 Mk., Italiener um 0,33, Orient 20,97 Proz., Ungarkredit 10, Wiener Bankverein 8 Mk. russische Südbahnen 0,97, Schweizer Centralbahnen 4, Gotthardbahnen 4, Schweizer Nordostbahn 4, böhmische Westbahn 0,40 Proz., österreichische Nordwestbahn 1,60 Mk. Dux-Bodenbacher 4, Buschtiehrader 6,2 Proz., ungarische Escompte 8 Mk., österreichische Lokalbahn 5 Proz. Abschläge erfuhren die Disconto-Gesellschaft 5¹/₈, Deutsche Bank 4¹/₈, Meklenburger 5³/₄, Ostpreußen 2, Galizier 0,21 Proz., Franzosen 8 Mk. Diese Differenzen berücksichtigt, wurden spekulative Banken meist etwas besser, Kassabanken fest aber ruhig, von spekulativen österreichischen Bahnen wurden Franzosen zu höheren Koursen lebhaft gefragt, sonst waren fremde Bahnen matt, deutsche Bahnen vorwiegend gut behauptet, Berlin-Hamburger waren bei 15prozentiger Koursdifferenz 2 Proz. höher, auch Berlin-Dresdner waren gut gefragt. Oesterreichische Prioritäten waren gut behauptet, spekulative Montanwerthe in Folge unbefriedigender Eisenberichte recht matt, Laura-Hütte 2¹/₄, Dortmund 1³/₄ Proz. niedriger. Industrien waren meist recht fest, Brauereien wurden bevorzugt, Hartmann höher, deutsche Fonds belebt, fremde Renten behauptet.

Frankfurt a. M., 2. Januar. Kredit 253¹/₈. Staatsbahn 270⁵/₈. Lombarden 12⁵/₈. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 260⁷/₈. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Discorto —. Egypter 62⁵/₈. Gotthardbahn [illegible]. Mainzer —. Fest.

Wien, 2. Januar. Credit 292,50. Staatsb. 320,50. Lombarden 143,50. Elbethal —. Nordwestb. 185,00. Markfnoten 59,35. Ung. Credit 291,50.

Paris, 2. Januar. (Schluß.) Rente 76,22. Anleihe 105,85. Italiener 91,75. Staatsbahn 683,75. Lombarden 313,75. do. Prioritäten 288. Egypter 312. Oesterr. Goldrente [illegible]. Träge.

London (Getreidemarkt), (Schluß.) 2. Jan. Getreide ruhig, unverändert.

Lokales und Sächsisches.

— Am 1. Februar werden sich II. MM. der **König** und die **Königin** nach Leipzig begeben, woselbst das Ballfest des Albert-Zweig-Vereins im Stadttheater abgehalten wird.

— Das Großkreuz vom Albrechtsorden erhielt der wirkl. Geh. Rath **Schmaltz**, das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens Oberstallamtssekretär Gottfried **Pötzsch**.

Der Kgl. Sächs. Oberst **v. Wolf**, Kommandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12, erhielt den preuß. Rothen Adlerorden dritter Klasse.

— Die **Gratulationscour** der Landstände war von den Mitgliedern beider Kammern sehr zahlreich besucht. Sie stellten sich im Thronsaale in einem großen Halbkreise auf; Ihre Majestäten der König und die Königin erschienen mit großem Cortege und geruhten sich nicht blos mit den beiden Herren Präsidenten, sondern auch mit sehr vielen Landtagsabgeordneten, worunter auch die Dresdner, huldvollst zu unterhalten, weshalb die Cour eine außergewöhnliche Dauer hatte. — Bei der Auffahrt zu derselben hatten die beiden Vicepräsidenten Streit und Dr. Pfeiffer eine Gefahr zu bestehen; die provinzialen Pferde des letzteren kamen auf dem ungewohnten Bahngeleise des Neumarktes zum Stürzen und die Deichsel brach. — Bei der abendlichen Assemblee im Schlosse waren u. A. Offiziere aller sächs. Regimenter, sämmtliche Amtshauptleute und die Oberforstmeister aus der Provinz zu sehen; außerdem die zum ersten Male bei Hofe vorgestellten Damen und Herren, letztere, soweit es höhere Staatsdiener waren, sämmtlich in den neuen, sehr kleidsamen Hofuniformen; der schwarze Frack wurde zur Rarität. Nachdem der Hof mit großem Gefolge die en haie aufgestellten Herren und Damen durchschritten hatte und von denselben ehrfurchtsvoll begrüßt worden war, setzten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Spiel nieder. So z. B. waren an dem einen Whisttische Prinzessin Mathilde und die beiden Landtagspräsidenten v. Zehmen und Dr. Haberkorn betheiligt. In den großen Nebensälen war ein ausgedehntes und opulentes Konditorei-Buffet aufgestellt, an welchem Militär und Civil einmüthig den schwedischen Punsch excellent fanden.

— Die sogenannte **Oberforstmeisterjagd** wurde gestern Vormittag 9 Uhr unter Theilnahme Sr. Maj. des Königs, Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg und einer stattlichen Anzahl von Kavalieren am sogenannten Birkenwäldchen begonnen und endete Nachmittags gegen 4 Uhr auf dem Terrain des Großen Gartens. Das Resultat war im Vergleich zu den relativ unbedeutenden Ergebnissen anderer Jagden im laufenden Jahre immerhin ein sehr erfreuliches, denn es wurden nicht weniger als 165 Hasen und ein Kaninchen auf die Strecke gebracht. Das gesammte erlegte Wild ist von Herrn Wildprethändler Müller, Johannesstraße 17, käuflich erworben worden.

— Am Neujahrstage beging der Kgl. Oberstallamts-Sekretär Herr **Pötzsch** hier sein 50jähriges Dienstjubiläum. Se. Majestät der König hat aus diesem Anlaß dem Jubilar das Ritterkreuz 1. Kl. vom Albrechtsorden verliehen, während die Kgl. Hofbeamten denselben durch eine Deputation, mit Herrn Hofsekretär Mayer an der Spitze, unter herzlicher Ansprache des Herrn Rechnungsführers Schubert ein kostbares Porzellan-Service als Erinnerungsgabe überreichen ließen. Letzteres ist mit den Ansichten der Kgl. Schlösser von Dresden, Pillnitz, Weesenstein und Wermsdorf, des Oberstallamts-Gebäudes und der Hofewiese geschmückt.

— Für das Jahr 1884 steht eine Reihe **Jubiläen** bevor, die in den weitesten Kreisen des Königreichs Sachsen von Theilnahme begleitet sein werden. Am 1. Juli 1884 wird, wie wir dem „Sächsischen Volksfreund" entnehmen, der sächsische Ministerpräsident, Kriegsminister und General der Kavallerie, Alfred v. **Fabrice** sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern, ein Ereigniß, an dem das ganze sächsische Armeecorps den lebhaftesten Antheil nehmen wird. General v. Fabrice ist bekanntlich in erster Linie nächst König Albert der Reorganisator des sächsischen Heeres, wie der Schöpfer der in so mustergiltiger Weise eingerichteten Albertstadt und anderer in der Neuzeit entstandenen Kasernen und Militär-Etablissements. Von seinen sonstigen Verdiensten sei noch seine eifrige und kluge Mitwirkung bei dem Zustandekommen des Friedensschlusses nach dem Feldzuge von 1866, in dem er die Stelle eines Chefs des Generalstabes der sächsischen Armee bekleidete, wie der Militärconvention zwischen Preußen und Sachsen erwähnt. Im deutsch-französischen Kriege war er bekanntlich vom December 1870 an Generalgouverneur der Departements Seine und Oise, Somme u. s. w. im Hauptquartier von Versailles. Ein weiteres Jubelfest wird in diesem Jahre das in Großenhain garnisonirende 1. **Husarenregiment** in der Feier seines 150jährigen Bestehens begehen. 1734 war es als Freischützenkompagnie zu Pferde errichtet worden und ist somit nächst dem Gardereiterregiment das älteste Kavallerieregiment im sächsischen Armeecorps. In den schlesischen Kriegen war es als Chevauxlegers-Regiment „Prinz Karl" das bestberittene sächsische Reiterregiment. Sein glorreichster Tag war die Schlacht bei Kollin am 18. Juni 1757, welche von ihm unter der Führung des tapferen Oberstlieutenant v. Benkendorf entschieden wurde und zwar durch die rechtzeitige Attake auf die preußische Infanterie, wobei es nicht weniger als 15 Fahnen eroberte und den Ehrennamen „Die Helden von Kollin" erhielt. Der 150jährige Jahrestag seines Bestehens wird nicht ohne militärische Festlichkeiten vorübergehen, auch spricht man davon, daß König Albert anläßlich der Jubelfeier seinen dritten Neffen, den Prinzen Max, dessen Namen bis jetzt noch kein anderes Regiment trägt, zum Chef dieses alten und tapferen Kavallerieregiments zu ernennen gedenkt. Ein viertes Jubiläum betrifft wieder die Vollendung einer 50jährigen Amtsthätigkeit. Am 4. August 1884 vollendet sich das fünfte Decennium, seitdem Franz **Bernert**, Bischof von Azotus, apostolischer Vicar im Königreich Sachsen, Administrator des Meißner Bisthums und der sächsischen Oberlausitz und Decan des Domstiftes St. Petri in Bautzen, in Leitmeritz zum Priester ordinirt wurde. Bischof Bernert, ein mildgesinnter, edeldenkender, auch in nichtkatholischen Kreisen hochgeachteter Prälat, steht im 73. Lebensjahre. Sein Priesterjubiläum wird zweifelsohne offenkundig werden lassen, wie hoch man ihn und seine echt christliche Denk- und Handelsweise schätzt.

— Vom 1. Januar an sind folgende bisher zum Geschäftsbereiche der Königl. Polizeidirektion gehörige Angelegenheiten in die **Zuständigkeit des Rathes** zu Dresden übergegangen und dem hiesigen Armenamte überwiesen worden: Die Cognition über die öffentlichen Unterstützungsgesuche und das Verfahren hinsichtlich derselben bei ihrer Veröffentlichung, ferner die Aufsicht über das Ziehkinderwesen und die momentane Fürsorge für diejenigen subsistenzlosen Personen, welche sich während der Nacht freiwillig bei der Polizeidirektion als obdachlos melden. Infolge dessen müssen künftighin alle diejenigen Personen, welche in Unterstützungssachen die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch zu nehmen und insbesondere hierzu Bittgesuche in den hiesigen Zeitungen zu inseriren beabsichtigen, ferner diejenigen Personen, welche Ziehkinder annehmen

SLUB
Wir führen Wissen.

wollen, ihre Gesuche um die diesbezügliche behördliche Erlaubniß sowie etwaige anderweite Eingaben von jetzt ab an das hiesige Armenamt richten. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß die vorgeschriebene polizeiliche Anmeldung hiesiger Einwohner sich auch auf die Ziehkinder mit erstreckt, und daß daher diese, unbeschadet ihrer Anzeige beim Armenamt, außerdem auch fernerhin innerhalb achttägiger Frist bei dem Einwohneramte bez. den Bezirkszählbestellern der königl. Polizeidirektion in Anmeldung zu bringen sind.

— Mit Ende März 1884 läuft diejenige zweijährige Frist ab, für welche die jetzigen Beisitzer des hiesigen Gewerbegerichtes seiner Zeit gewählt worden sind. Behufs der Neuwahl hat der Ausschuß für die Wahl der Beisitzer beim Gewerbegerichte die Vorschläge der hiesigen Vereine von Arbeitgebern, welche gewerblichen Zwecken dienen und mit dem Rechte der juristischen Persönlichkeiten versehen sind sowie der im Genossenschaftsregister eingetragenen oder sonst auf Grund gesetzlicher Vorschriften errichteten Arbeitervereine entgegenzunehmen. Die Vorstände der bestehenden Vereine gedachter Art haben ihre Wahlvorschläge bis spätestens zum 19. Januar dem Wahlausschuß (Altstädter Rathhaus 1. Etage, Zimmer Nr. 16) schriftlich zu eröffnen. Die erstgenannten Vereine haben nur Arbeitgeber, letztere nur Arbeitnehmer aus der ihnen vertretenden Gewerbsklasse zu nennen. Ferner müssen die Vorzuschlagenden das 25. Lebensjahr erfüllt, mindestens ein Jahr lang ununterbrochen in Dresden gewohnt haben und unbescholten sein. In den einzureichenden Anzeigen ist ausdrücklich zu versichern, daß die Vorgeschlagenen diesen Erfordernissen entsprechen.

— So herrlich wie gestern Nachmittag in der fünften Stunde gestaltete sich bisher die vielerwähnte außergewöhnliche Färbung des westlichen Himmels noch nicht. Die schwefelig-gelbe Dunstmasse, die anfänglich den Himmel weithin bedeckte, ging endlich in eine Gluth wie flüssiges Gold über. Dieser Goldglanz, der am Horizont förmlich leuchtete, verschwamm nach oben in dem reinen Blau des hellen Himmels, in welchem gleichfalls glänzender und silberner als sonst die Mondsichel schwamm. Da — ziemlich rasch drang durch das Gelb eine mattrosige Gluth, unten, am Horizont intensiver, nach Oben sich sanft abdämpfend und alsbald die Form eines riesigen halben Sternes annehmend. Acht mächtige Strahlengarben stiegen röthlich-gelb am Himmel empor, mit den Spitzen weit auseinander laufend, zwischendurch schimmerte dunkel das Blau des Himmels und dicht über dem Horizont leuchtete kräftig das bekannte dunkige Schwefelgelb. Gegen 5 Uhr war die Stern- oder Strahlenform zerronnen, aber wer das Bild gesehen, wird es nicht so bald vergessen.

— Ein reizendes Gruppenbildchen, welches JJ. KK. HH. die Prinzessinnen Mathilde und Maria Josepha als Weihnachtsgeschenk in dem Atelier von Teich-Hanfstängl anfertigen ließen, ist auch jetzt in den Kunsthandlungen zu haben.

— Das statistische Bureau der Stadt Dresden führt von Anfang dieses Jahres die Bezeichnung: „Städtisches statistisches Amt".

— Im Laufe der nächsten Jahre soll in Leipzig nach Beschluß des Königl. Ministeriums des Innern ein Gebäude für die Königl. Kunstgewerbeschule und die Königl. Baugewerkenschule auf Staatskosten errichtet werden.

— Das 25jährige Jubiläum ernster Berufsthätigkeit in hiesiger Stadt feierten gestern die Herren Oberlehrer Trendler und Lehrer Hildebrand. Beiden Jubilaren wurden aus diesem Anlasse in dem festlich geschmückten Konferenzzimmer der 17. Bezirksschule vor versammeltem Lehrerkollegium durch Herrn Director Baron in einer herzlichen Anrede die wärmsten Glückwünsche zu Theil.

— Der vom Männergesangverein „Germania" im Saale des Trianon vorgestern abgehaltene Familienabend verlief aufs Beste. Das Programm war ein reichhaltiges und befriedigte seine Zuhörer im hohen Grade. Nach dem Concert fand ein sehr animirter Ball statt, der seine Theilnehmer noch lange verweilen ließ.

— Wir haben wie uns das neueste Adreßbuch darthut, augenblicklich 114 Straßen und Plätze in Dresden; die innere Altstadt hat 45 Straßen und 13 Plätze, die Seevorstadt 68 Straßen und 8 Plätze, die Wilsdruffer Vorstadt 41 Straßen und 8 Plätze, die Pirnaische Vorstadt 59 Straßen und 8 Plätze, die Johannvorstadt 27 Straßen und 4 Plätze, die Friedrichstadt 23 Straßen und 1 Platz, die Neustadt 29 Straßen und 6 Plätze, die Antonstadt 70 Straßen und 4 Plätze und endlich die Leipziger Vorstadt 29 Straßen und 2 Plätze. Die Straßen der Albertstadt sind hier nicht in Betracht gezogen. Straßenbriefkasten haben wir gegenwärtig 140.

— Einen interessanten und gleichzeitig sehr angenehmen Neujahrsbrief empfing am 1. Januar Herr Sendig in Schandau; der Brief kam von Madiun, Java, Indien, unter der Adresse: Herrn Rudolf Sendig, Schandau im Herzen der Sächs. Schweiz, ist am 10. November abgesandt und bringt die Bestellung mehrerer hocheleganter Salons in „Quisiana" für eine Familie, welche den ganzen Sommer in Schandau zuzubringen gedenkt.

— Im verflossenen Monat wurden 581 und im Jahre 1883 überhaupt 16,121 Auswanderer, meist Böhmen, von Leipzig aus mittelst der Magdeburger Bahn weiter nach Hamburg, Bremen und Rotterdam befördert.

— Heute Abend 8 Uhr hält Direktor Friedrich Wagner im Gabelsberger Stenographen-Verein (Zahnsg. 1, 1.) einen Vortrag über „Wesen und Bedeutung der Stenographie", zu welchem Jedermann freien Zutritt hat. Denen, die beabsichtigen sollten, binnen 4 Monaten bei zweistündigem Unterricht pro Woche die Stenographie zu erlernen wird in dem bereits am 8. Januar beginnenden Unterrichtskursus in obigem Verein die beste Gelegenheit geboten.

— Die renommirte Tiroler Sänger-Gesellschaft Joseph Pitzinger jun., deren treffliche Leistungen gelegentlich ihres früheren Hierseins vor mehreren Jahren noch in bester Erinnerung stehen dürften, traf vorgestern von Bremerhafen hier ein und wird heute einen Cyclus von Vorstellungen in dem jetzt so zahlreich besuchten Etablissement „Trianon" eröffnen.

— Ob nun die Gasflammen am Zifferblatt der Kreuzthurmuhr verstärkt worden oder die Reflektoren in eine effektvollere Stellung gebracht worden sind, genug, die Beleuchtung derselben erscheint jetzt ziemlich genügend, um beide Zeiger nach ihrer Zeitstellung vom Altmarkt aus verfolgen zu können.

— Die Eiseinfuhr hat begonnen, dank der 4—6 Grad Kälte, welche seit einigen Tagen sich bemerkbar gemacht hat. Auch die Elbe bringt reichliches Treibeis, welches die gesammte Schifffahrt lahm gelegt hat, nicht gerade zur Freude der Getreidehändler und Groß-Kaufleute, welche noch bedeutende Schiffsladungen auf dem Wasser schwimmen hatten und nun die Lieferungsfrist nicht innehalten können. Die Brauereien werden sich über die Kälte aber um so mehr freuen, als die alten Eisvorräthe in bedenklicher Weise geschwunden waren und der jetzige Betrieb einer großen Brauerei ohne Eis ja ganz zur Unmöglichkeit wird.

— Mit heute beginnt im Vaterhaus der Bockbierfeste, dem alten Hofbräuhaus, jetzt Amalienhofe, der Ausschank des hochfeinen Felsenkeller-Bock. Der Stoff ist wunderbar anmuthend und süß gemalzt, die Gratisrettiche im Gewichte bis zu 8 Pfund äußerst zart, die Bockwürstel saftig, auch ist für Freikonzert und sonstige kleine Ueberraschungen Seitens des Herrn Zickuckel gesorgt.

— Der katholische Gesellenverein feierte am 1. Januar seine Christbescherung in dem prächtigen Saale des Gesellenhauses. Derselbe war durch die Mitglieder und Gäste bis auf den letzten Platz besetzt; auch die hochw. Geistlichkeit beehrte den Verein durch ihre Gegenwart. Die Feier wurde durch eine Ansprache des Herrn Hofpredigers und Vikariatsrath Wahl noch besonders erhöht. Zum Schluß fand eine Versteigerung der Christbäume und der reichlich gespendeten Gaben statt.

— Der „Wald" übersendet durch ein Mitglied des Dresdner Haideklubbes der Redaktion der Dresdner Nachrichten seinen besten Gruß in Gestalt eines prächtigen Sträußchens mit schönen rothen Preißelbeeren, welche gefunden wurden in der Dresdner Haide am ersten Jänner im Jahre des Heiles 1884!

— Um der Freude Ausdruck zu geben, einen unabhängigen und energischen Mann als Bürgermeister gefunden zu haben, versammelten sich am Sonntag Abend in Lößnitz im Erzgeb. sämmtliche Vereine zu einer öffentlichen Kundgebung und zogen in imposantem Lampionszuge unter Vorantritt eines Musikchors vor dessen Wohnung am Markt. Nach Beendigung der Musik und des Gesanges bedankte sich der Herr Bürgermeister für die unverhoffte große Freude und brachte ein „Hoch" auf die Stadt aus. Sämmtliche Betheiligten durchzogen die Straßen der Stadt und verlebten den Abend in bester Stimmung in Schubert's Etablissement.

— Leipzig, den 31. Decbr. Das 8. deutsche Bundesschießen wäre nunmehr geborgen! Zu Ende vor. J. erklärten sich der hiesigen Schützengesellschaft gegenüber Rath und Stadtverordnete damit einverstanden, daß das 8. deutsche Schützenfest im Jahre 1884 in Leipzig gehalten werde, und sicherten auch möglichste Unterstützung zu. Der Festplatz war bald gefunden: Die Direktion des Rennklubs überließ den Rennplatz bereitwillig dazu. Nun handelte es sich hauptsächlich um die Beschaffung eines Garantiefonds. Das Festkomitee, an dessen Spitze der Bürgermeister Tröndlin, überzeugte sich bald, daß die Aufbringung eines Garantiefonds durch Privatzeichnungen keinen Anklang fand und nicht durchführbar sein würde. Der Rath entschloß sich daher kurzer Hand einen Garantiefond von 170,000 Mk. aus der Stadtkasse zu bewilligen, wenn die Schützengesellschaft ihre erste Garantie-Offerte von 15,000 Mk. auf 30,000 Mk. erhöht. Die Stadtverordneten haben ihre Thätigkeit im alten Jahre damit beschlossen, daß sie die Garantiesumme von 170,000 Mk. auf die Stadtkasse übernommen und bei letzterer das Centralkomitee des Schützenfestes bis zu diesem Betrag accreditirt haben. Es wurde zwar eingewendet, daß es nicht in der Ordnung sei, wenn die Stadt das ganze finanzielle Risiko übernähme und gewissermaßen die Festgelerin mache, was vielmehr der Schützengesellschaft zukäme, aber das war die Stimme eines Predigers in der Wüste und die Bewilligung der 170,000 Mk. ging gegen 2 Stimmen durch. Damit ist nun fester Grund und Boden für das Schützenfest gewonnen und wenn das herzukömmliche Festwetter uns wieder günstig ist, wird die Stadt wahrscheinlich auch nicht viel zuzuschießen brauchen. Dieser Hoffnung wenigstens lebt man allgemein. Auch noch in anderer Beziehung macht sich die Stadt um das Fest verdient, dadurch, daß sie einen Theil des angrenzenden Scheibenholzes (10,000 Quadratmeter) mit zum Festplatz hinzuziehen läßt und so diesen auf den Umfang von 245,000 Quadratmeter bringt. Wie bis jetzt angenommen ist, soll das Fest in den letzten Tagen des Juli und den ersten Tagen des August gehalten werden.

— Alle Besitzer und Verwalter von Wohngebäuden mahnt der folgende Unglücksfall, welcher beinahe einen schrecklichen Tod im Gefolge haben konnte, zur peinlichsten Um- und Vorsicht. Ein altersschwacher, etwa 60jähriger Armenhäusler in Sellerhausen ging letzten Sonntag früh über die schadhafte Grubenbedeckung seiner Behausung, brach durch und versank darin über einen halben Meter tief. Seine Hilferufe hörte glücklicher Weise der Nachbar F., welcher unter Beihilfe eines zweiten Nachbars den Verunglückten noch rechtzeitig retten konnte.

— Remse. Herr Fabrikant Richard Gräfer feierte am Neujahrstag sein 25jähriges Geschäfts-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit der Jubilar 10 seiner ältesten Arbeiter und Arbeiterinnen mit je einem Hundertmarkschein beschenkte.

— Jößchau bei Oschatz. Auch dieses Jahr bereitete die hiesige Rittergutsherrschaft 27 Schulkindern ihrer hiesigen Arbeiter am Christabende unter angemessener Feierlichkeit eine sehr reiche Christbescherung an Kleidungsstücken, Stollen u. dergl. mehr.

— Einen wohlthuenden Beweis werkthätiger Kindesliebe gab zu dem vergangenen Weihnachtsfeste ein junger Mensch seiner Mutter. Der erstere war voriges Jahr vom Dorfe herein in die Residenz gekommen, um in die Lehre zu treten. Im Laufe des Jahres hatte er nun jeden Pfennig, den er eingenommen, sorgsam gespart und in eine Stollensteuer verwandelt. Und als nun das heilige Fest kam, da bescellte der treue Sohn seine arme Mutter herein in die Stadt und überraschte die Erstaunte mit einer reichlichen Bescheerung. Beneidenswerthe Mutter! Viel solcher Söhne giebt es leider nicht!

— In einem Aborte des Reichenbacher Bahnhofes hat sich am 30. Dezember ein junger, in den 20er Jahren wohl noch gestandener Mensch erhängt.

— Die seit 45 Jahren im „Rothen Ochsen" zu Wermsdorf bedienstete ledige Obermaier erhielt die große silberne Medaille „für langjährige treue Dienste".

— Jedenfalls infolge eines Schusses, welcher beim Brechen der Kohlen im Schachte in den Kohlen geblieben war, entstand dieser Tage in der Wohnung eines Handarbeiters in Altchemnitz im Ofen eine Explosion. Eine Frau ward dabei nicht unerheblich im Gesicht verletzt und ein Fenster in der Stube zertrümmert.

— Ein bedeutender Schaden entstand am Freitag den Besitzern der Brauerei von Mehlhorn und Mann in Schönberg bei Meerane durch das vollständige Ausbrennen der Malzdarre. Die Entstehung des Brandes soll Selbstentzündung des Malzes sein.

— So sehr das Christbaumlicht des Menschen Herz erfreut — es kann auch zünden und Verderben bringen. Am heiligen Abend ging beim Schmiedemeister Kreher in Hennersdorf ein vierjähriges Kind desselben mit einem vom Christbaum genommenen brennenden Licht in den Stall. Dort entfiel ihm das Licht und das Kind taumelte sich zurück in dem Wahne, das Licht sei erloschen. Das Licht hat jedoch eine in der Nähe gelegene Strohhütte ergriffen, diese entzündet und den Dünger zum Glimmen gebracht, wodurch zunächst solch entsetzlicher Dampf entstand, daß 3 Kühe, 2 Schweine, 6 Gänse und 6 Hühner erstickt sind. Da man den Rauch zum Glück noch recht eitig bemerkte, konnten die Flammen gelöscht werden, noch ehe die Scheune davon ganz ergriffen war; das ganze Gehöfte wäre sonst wahrscheinlich niedergebrannt.

— Versteigerungen in den Amtsgerichten: am 4. d.: Wilsdruff: Adolph Oswald Kießling's Haus- und Feldgrundstück in Herzogswalde, 2600 M.; Dresden: Friedrich Wilhelm Steinig's Hausgrundstück das., 28,500 M.; — 5. d.: Dresden: Fritz von Brittwitz' Haus das., 121,600 M.; Plauen: Wilhelm Ludwig Strobel's Feld- und Hausgrundstück in Kauschwitz, 1200 M.; — 6. d.: Chemnitz: Georg Keller's Grundstück das., 85,000 M. taxirt.

— Amtsgericht. Das Waschhaus bietet so oft Gelegenheit zu unangenehmen Erörterungen, die schließlich vor dem Forum des Gerichtshofes ihre Erledigung finden. So war dies auch in Folge eines Wortwechsels zwischen den Frauen des Rentiers Th. Hasse und Kantors Hauptmann in Kötzschenbroda am 8. August der Fall. Wenn nun auch gerade nicht die sonst mit Vorliebe gebrauchten zoologischen Bezeichnungen gebraucht wurden, so wurde doch von Seiten des Kantors die Heimath des Hasse nach dem Hottentotten-Lande verlegt und die „wendische Türkei" der Geographie mit einverleibt. Die Folge war Klage und Widerklage, die dahin entschieden wird, daß der beklagte H. mit seiner Widerklage abgewiesen und zu einer Geldstrafe von 10 M. verurtheilt wird. Die persönlichen Kosten für ihre Herren Rechtsanwälte haben die Parteien selbst zu tragen. — Der Bergarbeiter Fr. Gobrisch hatte am 21. Septbr. auf der Chaussee zu Röthnitz eine äußerst unhöfliche Bezeichnung auf den Sattler Fiedler gemacht und wird deshalb mit einer Buße von 10 M. belastet. Trotzdem diese Strafbelastung nicht zu hoch bemessen ist, wurde in Erwägung gezogen, daß der Beklagte nicht in glänzenden Verhältnissen und in seiner Schulbildung sehr zurückgeblieben ist. — Mit 1 W. Gefängniß wird der gelernte Kaufmann Bauer, 20 Jahre alt, bestraft, da er sich nach und nach unrechtlicher Weise diverse Arznei- und Toiletten-Gegenstände, sowie einzelne Geldgegenstände aus der Hofapotheke des Herrn Caro aneignete. — Die unter polizeilicher Sittenkontrole stehenden Wilhelmine Bürger und Born werden wegen Uebertretung des Prostitutions-Regulativs zu 2 bez. 4 Tagen Haft verurtheilt; beide hatten richterliche Entscheidung beansprucht, da sie von der Polizeibehörde bereits verurtheilt wurden. Der Gerichtshof fand aber die Strafe keineswegs zu hoch gegriffen und erkannte demgemäß auf die polizeiliche Entscheidung. — Der 18jähr. Dienstknecht Berger Zahl seinem Herrn im November ca. 50 Pfund Weizen, um sich billig Christstollen backen zu lassen. Diese Unredlichkeit wird ihm mit 1 Woche Gefängniß bedacht. — Dieselbe Straferkenntniß wird dem Hausierhändler C. H. Nitzsche zu Theil, der aus dem Gewahrsam seines Herrn einen Sack Hafer entfremdete, mit der Angabe „die Hühner füttern zu wollen!" Dieser einfache Diebstahl und Vertrauensbruch wird wie gemeldet mit einer Woche geahndet. — Ein Paar Hosenträger mit Gummizügen und eine Drahtzange bestimmten den 19jähr. Ernst Hermann Kränkel aus Lommatzsch als Dieb auf's Neue zu debütiren; da derselbe bereits wegen gleichen Vergehens bestraft wurde, muß er diesen Rückfall mit 1 Woche Gefängniß büßen. — Von der Anklage der Körperverletzung wird der Klemptnermeister Borkmann freigesprochen, indem derselbe das Züchtigungsrecht gegen seinen ehemaligen Lehrling Wenzel nicht überschritten hat. Es wird nachgewiesen, daß der Lehrling den meisterlichen Anordnungen nicht Folge geleistet und sich der Renitenz schuldig gemacht habe. Da eine Verletzung nicht zu konstatiren war, konnte auch von einer Ueberschreitung der Züchtigung keine Rede sein und so werden die entstandenen Kosten der Staatskasse überlegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Bayrische Kultusminister v. Lutz ist vom König in den erblichen Freiherrnstand erhoben worden.

Während die Juden sonst immer die Toleranz im Munde führen, huldigen sie da, wo sie selbst Herren im Hause sind, keineswegs selbst der Toleranz gegen Andersgläubige. Ein Beleg dafür kommt aus Berlin. „Christliche Männer, die in Civil-Ehe mit jüdischen Frauen verheirathet sind, nicht auf dem jüdischen Friedhofe zu beerdigen," so lautet ein Antrag des jüdischen Gemeindevorstandes an die jüdische Repräsentanten-Versammlung, welcher am vergangenen Sonntage in öffentlicher Sitzung derselben zur Sprache kam. Ursache zu diesem Antrage gab eine Jüdin, die mit einem Christen in Misch-Ehe gelebt, vor etwa einem Jahre verstorben und auf dem jüdischen Friedhofe beerdigt worden ist. Der überlebende christliche Gatte wünschte nun für sich ein Grab neben seiner Frau reservirt. In der Repräsentanten-Versammlung waren 20 Mitglieder anwesend. Gegen den Antrag sprach als Referent Prof. Dr. Lazarus ihm pflichtete Justizrath Makower bei, weil er nach eingehender Erkundigung keine Stelle des jüdischen Religionsgesetzes habe erfahren können, welche das Beerdigen eines Nichtjuden auf einem jüdischen Friedhofe verbiete, und weil zudem christliche Frauen jüdischer Männer auf dem dasigen jüdischen Friedhofe begraben worden sind (16 an der Zahl). Ebenso sprachen gegen den Antrag des Vorstandes Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann und der Reichstagsabgeordnete Ludwig Loewe. Den Antrag vertheidigten die Herren: Geheimrath Herz, Direktor Hermann, L. Bamberger, Liebermann, Geh. Rath Dr. Oesterreicher und Bankier A. Auß. Der Vorstand berief sich auf ein im Jahre 1874 abgegebenes Gutachten des Rabbinats (Dr. Geiger, Dr. Aub und Dr. Ungerleider), welches sich gegen das Beerdigen von Christen auf dem jüdischen Friedhofe aussprach. Bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag waren die Stimmen gleich getheilt, je zehn für und gegen den Antrag. Die Friedhofskommission der jüdischen Gemeinde hat sich einstimmig gegen die Beerdigung christlicher Männer auf den jüdischen Begräbnißplätzen ausgesprochen und erklärt, falls solchem Gesuche Folge gegeben würde, in corpore ihr Amt niederzulegen. Auch die „Gottesdienstliche Kommission" lehnte den Antrag des erwähnten christlichen Wittwers ab, ihm neben seiner Frau, die Jüdin war und bis an ihr Ende blieb, eine Grabstelle auf dem jüdischen Kirchhofe zu reserviren.

In Forst (Mark Brandenburg) sind Räuber in die katholische Kirche eingebrochen und haben mehrere geweihte Gefäße gestohlen. Dieselben haben sich durch zwei Thüren der Sakristei durchgearbeitet, in derselben einen eichenen Kasten erbrochen, die Schlüssel zum Altar daraus genommen und den Altar geöffnet, wo die Gefäße standen. Die geraubten Gegenstände waren von Kupfer und vergoldet — für die Räuber wenig lohnend, aber der schönen Arbeit wegen doch werthvoll.

Der Dampfer „Gellert", welcher in Plymouth ankam, meldet, daß er den längst fälligen Dampfer „Celtic" von der White Star Line am 22. Dezember in 41,12 nördl. Br. und 64 w. Länge gesprochen habe. Der Hauptschaft des „Celtic" war schon 24 Stunden nach der Abfahrt aus Newyork gebrochen und das Schiff ging unter Segel. Das Wetter war zu schlecht, als daß der „Gellert" die „Celtic" in's Schlepptau hätte nehmen können und da der englische Kapitän das Anerbieten des Kapitän's Kühlewein, die Passagiere und die Post aufzunehmen, ablehnte, so fuhr der Gellert weiter.

Der Thäter des am 23. Decbr. an einer jungen Dame im Eisenbahncoupee zwischen Wiesau und Eger verübten Raubes, ist entdeckt worden. Es ist dies der Taglöhner Fuchs von Wiesau, der schon öfter als Bremser verwendet und mit den Bahnverhältnissen nicht unbekannt war. Fuchs, der alsbald nach der That flüchtig geworden ist, ließ die Geldbörse mit nur einigen Pfennigen in seiner Wohnung zurück. Bei einer Haussuchung fand sich die Geldbörse, welche die junge Dame als die ihrige erkannte. Der Thäter wird steckbrieflich verfolgt.

Bekanntlich ist in den letzten Jahren nach und nach eine strategische Küstenbahn von Hadersleben bis nach Memel entstanden, von der am 22. d. die 54 Kilometer lange Sekundärbahn von Wismar über Doberan nach Rostock eröffnet worden ist. Nur die etwa 74 Kilometer lange Strecke von Rostock bis Stralsund ist bisher noch ohne direkte Küstenbahn und die preußische Regierung beabsichtigt deshalb, den Bau einer direkten Sekundärbahn an der Küste über Ribnitz und Damgarten. Wenn diese Strecke erbaut sein wird, so können alsdann Geschütze und Truppen von der jütländischen bis nach der russischen Grenze längs der Ostseeküste ununterbrochen befördert werden.

Oesterreich. Die Behörde in Lemberg ist dem Treiben einer organisirten Fälscherbande auf die Spur gekommen. In Bobrka in Ost-Galizien wurden zwei Individuen verhaftet, die, wie es sich nunmehr zeigt, seit langer Zeit gewerbsmäßig falsche Papier-Rubel in Umlauf brachten und in Geschäfts-Angelegenheiten des Konsortiums sogar Reisen bis nach London zu unternehmen pflegten. Zwei Lemberger Komplizen, denen erst letzthin ein umfangreiches Paket mit Rubel-Falsifikaten zugegangen war, befinden sich bereits ebenfalls in Haft.

Die polizeiliche Untersuchung wegen der Skandalszenen in der Favoritenkirche zu Wien ist fortwährend im Zuge. Neue Verhaftungen sind nicht vorgenommen worden. Von den vier Inhaftirten wurden der Taglöhner E. Scholsky, der Schneidergehilfe W. Groulig und der Tischlergehilfe A. Stich wegen Verbrechens der Religionsstörung dem Landesgerichte eingeliefert. Die beiden ersteren, von denen Groulig besonders gravirt erscheint, wurden von der aufgeregten Menge selbst im Innern der Kirche festgenommen und so lange in der Sacristei eingeschlossen gehalten, bis sie der Polizei übergeben werden konnten. Der Prediger P. Hammerle, gegen welchen das Attentat gerichtet war, wird als ein vorzüglicher Kanzelredner geschildert, der in der Regel aus dem Stegreif sprach. Er steht im Alter von 46 Jahren und ist aus Nauders in Tirol gebürtig. Seit vier Jahren bekleidet P. Hammerle in Wien die Würde des Redemptoristen-Provinzials. Er war früher vier Jahre hindurch Rektor am Redemptoristen-Kollegium in Eggenburg. Die Predigen des P. Hammerle sollen in ruhigem Tone gehalten gewesen sein. Er erörterte in einer der früheren Reden die soziale Frage vom Standpunkte der christlichen Lehre. Der Prediger hatte das erwähnte Thema in mehrere Abschnitte getheilt und hielt die erste Predigt am verflossenen Mittwoch Abends über das Thema: Der Reichthum, den uns Christus gebracht hat. Bei dieser Gelegenheit legte er auch die innere Haltlosigkeit der kommunistischen Lehren dar und ließ es an Anspielungen gegen solche Führer, welche Andere die Kastanien aus dem Feuer holen lassen, nicht fehlen. Diese Ansicht über kommunistische Führer gehört aber zu den Sätzen, welche man alltäglich in den Blättern aller Schattirungen lesen kann, und ist nicht im entferntesten geeignet, den Cynismus und die Rohheit zu erklären, mit welchen das verdammenswerthe Attentat in der Kirche in Szene gesetzt wurde. Jahrelang wurde früher von den einzelnen Kanzeln Wiens in heftigen Worten gegen die in der Bürgerschaft herrschende liberale Stimmung geeifert; man hörte oder las diese Predigten in vollster Gemüthsruhe, und niemals hat auch nur die leiseste Behelligung eines Geistlichen, geschweige denn ein roher Angriff stattgefunden. Die Kirche selbst wurde nicht benedicirt, da die lärmenden Szenen nach kirchlich-autoritärem Ausspruche einer Entweihung nicht gleichkommen. Am Sylvester Nachmittags um 4 Uhr wurde in Folge dessen die Kirche wieder geöffnet und P. Hammerle hielt die Jahresschluß-Predigt. Vorher gab der Kanzelredner noch ein kurzes Resumé seiner gestern unterbrochenen Predigt. Er führte auch diesmal aus, daß die bestehenden Gegensätze zwischen Arm und Reich nicht noch verschärft werden sollten, und meinte, daß der Schweiß, der an der Hand des armen Mannes klebt, besser und gottgefälliger sei, als der Ring am Finger des Reichen. Zum Beleg hierfür citirte der Redner Stellen aus der Heiligen Schrift, aus den Werken Abraham a Santa Clara's und Schiller's, in denen die Armuth gepriesen wird. Zum Schlusse wünschte P. Hammerle den Zuhörern ein glückliches neues Jahr und forderte sie dann zum Gehorsam gegen die kirchliche und staatliche Ordnung auf. Er schloß mit dem Satze: „Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Seligkeit erlangen." Die Kirche war in allen Räumen dicht gefüllt, doch wurde die Ruhe in keiner Weise gestört.

Der Zweimaster „Uran" erlitt bei der Insel Unie Schiffbruch; die Mannschaft wurde gerettet. Der Kapitän des an den afrikanischen Küsten gestrandeten und sammt der Mannschaft für verloren gehaltenen ungarischen Schiffes „Malta" wurde in wunderbarer Weise gerettet.

Frankreich. Die Fraktion der äußersten Linken hat beschlossen, dem gemaßregelten Deputirten Clovis Hugues den Betrag seines Monatsgehaltes zurückzuerstatten. Henri Rochefort hat seinerseits im „Intransigeant" eine Subkription eröffnet, um die Kosten für den Anschlag des Kammerbeschlusses gegen Hugues in dessen Wahlbezirke zu decken.

Gambetta Vater will sich wieder verheirathen. Diese überraschende Neuigkeit theilt der „Figaro" mit. Noch größer aber wird die Ueberraschung, wenn man erfährt, daß die Auserwählte des alten Mannes welcher rund 70 Jährchen zählt, niemand anders ist, als eine Dienerin desselben, Marie Bras mit Namen. Marie Bras ist von ländlicher Herkunft aus der Gegend von Cahors und bereits 45 Jahre alt, soll sich jedoch noch recht stattlich präsentiren. Die Kunde von diesem Heirathsprojekt soll bei den guten Leuten von Cahors, wo der alte Gambetta seit einiger Zeit sich aufhält, eine gewisse Mißstimmung erzeugt haben und es fehlt nicht an Versuchen, den heirathslustigen Greis von seinem Vorhaben abzubringen. Inzwischen ist der Sockel zu dem Denkmal gelegt, durch welches das Gedächtniß an den „großen Sohn von Cahors" in dessen Vaterstadt verewigt werden soll. Die Statue Gambetta's wird von A. Falguière in Bronze ausgeführt. Gambetta lehnt sich mit der Rechten an ein Geschütz und deutet mit der Linken auf den Feind.

Zu seinen Füßen liegt ein sterbender Soldat. Für das Denkmal, das am 2. April 1884, dem Geburtstage Leon Gambetta's, enthüllt werden soll, sind bereits 160,000 Francs gezeichnet.

Anläßlich des Jahrestages des Todes Gambetta's begaben sich etwa 100 Deputirte und Freunde Gambetta's im Laufe des Vormittags am 31. v. M. nach Ville d'Avray. An dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Katafalk hielt der Deputirte Bert eine Ansprache, in welcher er an die patriotischen Bestrebungen Gambetta's erinnerte.

Italien. Die Weihnachtsansprache des Papstes enthielt einen Passus, der bisher unbekannt war, der uns Protestanten aber sehr interessirt, weil er nicht gerade sehr versöhnliche Gesinnungen des Papstes enthüllt. Nach der „Germania" äußerte sich Leo XIII. auch dahin: „Die vierhundertjährige Feier der Geburt des Häresiarchen (Ketzer-Oberhauptes) Luther bot der schlechten Presse Italiens die gewünschte volle Gelegenheit zu schamlosen Anklagen und blutigen Beleidigungen gegen den apostolischen Stuhl. Man scheute sich nicht, die Impietät dieses Abtrünnigen in den Himmel zu erheben und der hauptsächlichste Grund der ihm gespendeten Lobsprüche war seine offene Empörung gegen die Autorität der katholischen Kirche und der erbitterte Kampf, den er gegen das Papstthum unternahm." (Immerhin ist zu bemerken, daß der Papst sich nicht direkt gegen Luther wendete, sondern blos die Presse des katholischen Italiens wegen ihrer Luther gespendeten Lobsprüche tadelte.)

Rußland. Das neueste Opfer der Nihilisten, die Person und Wirksamkeit des ermordeten Sudeikin schildert das N. W. Tgb. also: Von den Mördern konnte die Polizei keine Spur finden, es wurde jedoch konstatirt, daß Sudeikin in ein verrufenes Haus am Newsky-Prospect gelockt und daselbst getödtet worden sei. Das Haus wurde sorgfältigst untersucht, man fand aber nichts Verdächtiges in demselben. Die Nachforschungen werden mit allem Eifer fortgesetzt, und wurden bis jetzt nicht weniger als 43 „verdächtige" Individuen, zum großen Theile Frauenzimmer, verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Polizeibeamter, welcher angeblich mit den Nihilisten im Einverständnisse gewesen sein soll. Der ermordete Sudeikin war kaum dreißig Jahre alt, hatte aber bereits graue Haare und sah wie ein Fünfzigjähriger aus. Er war ursprünglich bei der Kiewer Polizei als Agent bedienstet, wurde dann in Anbetracht seiner Verwendbarkeit zu Spionirdiensten zum Gehilfen und Hauptagenten des Kiewer Gendarmerie-Chefs, Oberst Nowicki, befördert und endlich vor wenigen Jahren nach Petersburg berufen, wo er rasch militärische Carrière machte und sich durch viele gelungene Coups gegen die Nihilisten auszeichnete. Der Kaiser Alexander III. schenkte Sudeikin anläßlich der Entdeckung der Soldatenverschwörung in der Peter-Pauls-Festung eine goldene Uhr mit Brillanten und 10,000 Rubel in Gold. Sudeikin hatte nicht weniger als 248 Agenten männlichen und weiblichen Geschlechts zu seiner Unterstützung in der Verfolgung der Nihilisten. Seine Agenten warb er sich selbst unter gebildeten armen Leuten, ausgeschlossenen Studenten und Studentinnen und selbst unter Nihilisten und Nihilistinnen. Wie er das that, zeigen die folgenden Beispiele: Die Studentin der Thierarzneischule, Suchoparowa, wurde wegen Verkehrs mit Nihilisten verhaftet. Sofort erschien in ihrer Zelle Sudeikin und fragte das Mädchen: „Sympathisiren Sie mit der Narodnaja" Wolja? „Nein," gab Suchoparowa zur Antwort. „Sprechen Sie das aufrichtig aus Ihrer Ueberzeugung?" fragte Sudeikin weiter. „Ja," war die Antwort des Mädchens. „Dann gehören Sie zu uns, denn heute giebt es in Rußland keine Neutrale!" rief Sudeikin aus und ließ die Verhaftete sofort in Freiheit setzen. Sudeikin schickte dann einen seiner jungen hübschen Agenten in die Wohnung der Freigelassenen und dieselbe war für die Sache Sudeikin's gewonnen! Ein zweites Beispiel: Nach Petersburg kam ein aus der Charkower Universität ausgewiesener Student, um in die dortige Universität zu treten. Er wurde aber abgewiesen. Da erhielt er eines Tages ein Schreiben, in welchem er in ein bestimmtes Haus eingeladen wurde. Er ging hin und wurde von — Sudeikin empfangen. „Sie sind gewesener Student der Charkower Universität?" fragte Sudeikin. „Ja" war die Antwort. „Sie wurden auch hier abgewiesen?" — „Ja." — „Sie sind arm?" — „Sehr." — „Ich gebe Ihnen einen guten Rath." — „Werde Ihnen sehr dankbar sein." — „Sie werden in die hiesige Universität aufgenommen und überdies ein hohes Stipendium erhalten, wenn Sie sich verpflichten werden, die Aufwiegler unter den Studenten zu überwachen und mir anzuzeigen." (Damals, 1882 fanden in Petersburg die bekannten Studententumulte statt.) — „Ja, aber ich wurde vom Minister für Volksaufklärung selbst protegirt und trotzdem hat man mich hier nicht aufnehmen wollen." — „O, das thut nichts zur Sache; in solchen Fällen hat unsere Stimme mehr Gewicht, als die eines Ministers. Seien Sie nur unbesorgt." — Der Student hat um Bedenkzeit und als er sich nach Ablauf derselben weigerte, Spion unter den Studenten zu werden, wurde er auf Befehl Sudeikin's unter strenge Polizeiaufsicht gestellt. Ein drittes Beispiel: Nach Petersburg kam ein junger Mann, um sich daselbst auf eine Prüfung vorzubereiten. Nach offiziellen Begriffen bedeutet das „Ein Leben ohne bestimmte Beschäftigung," und ein solches unterliegt der Ausweisung. Eines Tages erhielt der junge Mann eine anonyme Einladung in ein Gasthaus. Er folgte der Einladung und wurde im Gasthaus von Sudeikin empfangen, welcher dem jungen Mann die Alternative stellte, entweder sofort ausgewiesen zu werden oder in seine, Sudeikin's, Dienste als Geheimpolizist zu treten. Der junge Mann ließ sich ausweisen... Sein höchster Genuß war, einen Nihilisten verhaften zu können; hatte er aber Niemanden zu verhaften, so war er mürrisch und jagte Tag und Nacht wie wütend herum. Er war auch begreiflicherweise außerordentlich nervös und aufgeregt und brachte sehr häufig schlaflose Nächte zu. Da ließ er sich von einem Arreste zum anderen führen, weckte die Arrestaten auf, schalt sie Halunken und Schufte und zog dann wieder weiter. Sehr häufig verbrachte er die Nächte in Gasthäusern mit Mädchen zweifelhaften Rufes, wobei er dieselben über ihre Bekannten und Freunde ausforschte. Vielen von diesen Geschöpfen zahlte er monatliche Honorare dafür, daß sie ihm allerlei Auskünfte ertheilten. Ueberhaupt war Sudeikin sehr spendid und warf das Geld mit beiden Händen nach allen Seiten aus, um nur seinen Zweck zu erreichen. Für Angaben über Nihilisten zahlte er Tausende von Rubeln. Sehr häufig, besonders nach der Ermordung des Kaisers Alexander II., reiste er im Auslande herum, forschte dort nach den Nihilisten, stellte neue Spione an und that dies Alles auf eigene Faust, ohne vorher Jemandes Einwilligung einzuholen. Er hieß offiziell „Chef der Abtheilung der Kanzlei des Petersburger Stadthauptmanns," General-Adjutant Greffer war aber in Wirklichkeit Chef der gesammten geheimen Polizei der Residenz und Umgebung.

Der in Petersburg stattgehabten Ueberführung der Leiche des ermordeten Gendarmerie-Oberstleutnants Sudeikin nach dem Bahnhofe wohnten Prinz Alexander von Oldenburg und der Minister des Innern, Graf Tolstoi mit seinen beiden Gehilfen bei.

England. Die Mannschaft und die Passagiere des Antwerpener Dampfers „Plantyn", welche man für verloren gehalten hatte, wurden beinahe vollzählig durch die wackere Brigantine „G. D. T." von Jersey in Oporto gelandet. Der „Plantyn" wurde am 17. November im Atlantischen Meere von einer furchtbaren Sturzsee getroffen, die in einem Augenblicke den Mittelmast, alle Boote, einen Theil des Verdecks, das Steuerrad fortriß und den Dampfer als ein vollständiges Wrack den Wellen zum Spiele überließ. Welle nach Welle stürzte nun durch die Oeffnung im Deck in den Schiffsraum. Die Feuer verlöschten und das Wasser stand bald 13 Fuß hoch im Schiffe. Vier Matrosen und ein Passagier waren über Bord gerissen worden; der Schiffsarzt und vier Matrosen waren schwer verletzt — ein Matrose erlag der Wunde, die ihm der stürzende Mast geschlagen, und der Rest der Schiffsmannschaft, 35 Mann, arbeitete nun mit den 21 Passagieren unausgesetzt an den Pumpen. Zugleich wurden an 10,000 Ctr. Getreide über Bord geworfen, um das Schiff zu erleichtern, und 3 Wochen lagen die Schiffbrüchigen auf diese Weise im Kampfe mit den Elementen, jeden Augenblick gewärtig, mit dem halbzerstörten, unlenkbaren Dampfer unterzugehen. Mehrere Dampfer fuhren nahe vorbei, bemerkten oder beachteten aber die Nothsignale des „Plantyn" nicht, und die Gefahr hatte ihren Höhepunkt erreicht, als am 6 Dez. die kleine Brigantine „G. D. T." in Sicht kam und auf das Wrack zuhielt. Der Kapitän derselben setzte sofort die Boote aus und es gelang ihm, alle Personen, die sich noch an Bord des „Plantyn" befanden, auf sein Schiff zu überführen, wo es nur mit großer Mühe möglich wurde, sie unterzubringen. Am Donnerstag warf der „G. D. T." Anker im Hafen von Oporto und dem Kapitän wurde, als er die Geretteten ans Ufer brachte, seitens der Bevölkerung eine herzliche Ovation dargebracht. Der Schleppdampfer „Racer", welcher die Barke „Corsiande" aus Bristol bugsirte, fuhr bei Cardiff auf eine Klippe auf. Beide Schiffe scheiterten, die Mannschaften wurden jedoch gerettet. — Der Schraubendampfer „Gainsborough", Eigenthum der Manchester und Sheffield-Eisenbahn, wurde am 27. Dez. auf der Fahrt von Hamburg nach Grimsby von dem Kohlendampfer „Wear" aus Sunderland angerannt und in den Grund gebohrt. Die Mannschaft und Passagiere wurden von dem „Wear" gerettet und in Darmouth gelandet.

Die Nagelfabriken von Pittsburg sollen auf sechs Wochen geschlossen werden, wodurch 5000 Arbeiter beschäftigungslos werden. — Die Eisenwerke von Milwaukee reduziren die Löhne um 10 bis 18 Prozent.

In London verstarb vor einigen Tagen der auch auf dem Kontinent bekannt gewordene Pillenfabrikant und Philantrop — die Zusammenstellung nimmt sich etwas sonderbar aus, entspricht jedoch der Wahrheit, Pr. Holloway. Wie nun die „Times" zu melden weiß, hat der Verstorbene sein ganzes Vermögen in Höhe von fünf Millionen Pfund Sterling zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Amerika. In Philadelphia ist das Darniederliegen des Kohlenhandels durch außerordentliche Ueberproduktion hervorgerufen und hat zu einer Verständigung der Kohlengrubenbesitzer geführt, welche im Januar, Februar und März nur halbe Zeit arbeiten lassen wollen.

Feuilleton.

† Heute und die nächsten Tage beginnen die Nachmittags-Aufführungen von „Dornröschen" im Residenz-Theater erst 4½ Uhr. Bis Sonnabend dauern noch Abends die Wiederholungen der Posse „Ein gemachter Mann" und Sonntag den 6. d. geht eine Novität in Szene.

† Nach authentischen Mittheilungen können wir über die Verhandlungen, die im Herbst zwischen der Generaldirection des Kgl. Hoftheaters und dem Vertreter der Hinterbliebenen Rich. Wagner's wegen der Tristan- und Nibelungen-Aufführungen geführt wurden, aber leider noch zu keinem Resultat gelangten, Genaueres mittheilen. Zunächst handelte es sich darum, die Nibelungen-Tetralogie von Herrn Angelo Neumann zurückzuerhalten, was dem Vertreter der Wagner'schen Erben dann auch — freilich mit beträchtlichen Opfern — gelungen ist. Derselbe erklärte sich zur Ueberlassung der Nibelungen und des Tristan bereit, falls eine Tantième von 7% (die gleiche wie bei den „Meistersingern") bei Aufführung dieser Musikdramen und außerdem mindestens 5% für Rienzi, Holländer, Tannhäuser und Lohengrin vom Tage der Unterzeichnung der neuen Verträge ab gewährt würden. Im Gewährungsfalle sollten auch die bereits für Dresden reservirten Partituren ohne jede Entschädigung aus Bayreuth geliefert werden. Viel unbequemere Bedingungen resp. höhere Tantiemen hatten einige andere Bühnen unbedenklich angenommen. So z. B. hatte Herr Neumann für die 5 Jahre, für die ihm noch die Verfügung über die Nibelungen verblieb, für Berlin 20,000 Mark erhalten. Um einbaldiges Uebereinkommen zu ermöglichen, beschränkte der Vertreter der Wagner'schen Erben die Ansprüche auf die erwähnten sieben Procent Tantième und wollte auch die Tantièmezahlung für die älteren Werke fallen lassen. Bisher ist auf dieses Bayreuther Anerbieten noch keine Entscheidung erfolgt. Nun aber ist es dringlich. Kommt nicht in nächster Zeit eine Einigung zu Stande, so kann vielleicht die günstige Zeit auf lange verscherzt sein. Auch müßte der Umstand, daß Herr A. Neumann noch im Laufe dieses Jahres mit neuem Personal in Leipzig den Ring des Nibelungen aufzuführen gedenkt, in Betracht gezogen werden. Wenn er den Erben Wagner's Garantien bietet, müßten letztere eventuell das Werk Herrn Neumann wiedergeben und der spätere Erwerb der Werke ist (vestigia torrent!) von Angelo Neumann nur unter erhöhten Opfern Seitens der Generaldirection zu ermöglichen. Es ist also Gefahr im Verzug! Hoffen wir, daß noch rechtzeitig die nöthigen Schritte von hier aus gethan werden, sowohl Tristan, als den Ring des Nibelungen für Dresden zu erwerben! Die Bewegung im Publikum wird sich in Gestalt einer mit Unterschriften übersäten Petition kundthun. Wir werden unsere Leser auf dem Laufenden erhalten.

† Von den ungeheuer zahlreichen Werken des berühmten Komponisten Joh. Ad. Hasse, dessen Andenken die Sonnabend-Vorstellung im Kgl. Hoftheater gewidmet war, sind in Dresden aufbewahrt: 1) Kirchenmusik: 9 Messen, 2 Requiem, 2 Oratorien, 2 Tedeum, 22 Motetten, 1 Pange lingua, 1 Tantum ergo, 1 Litania lauretana, 1 Alma redemptoris, 2 Ave Maria, 2 Regina coeli, 3 Salve Regina, 3 Miserere, 5 Psalmen, 11 Oratorien; 40 Opern (darunter auch „Alcide al Bivio" oder „Die Wahl des Herkules"), von welcher 1762 ein Klavierauszug bei Breitkopf in Leipzig erschien); 4 Intermezzi (darunter auch Rimario e Grilantea); 6 Cantaten, 1 Serenade und eine Anzahl Arien, Duetten u. s. w.; endlich von Instrumentalkompositionen: Concerto a Flauto trav., con 2 Violini e Basso, Concerto a Chalumeau, Oboe Fagotto e Cembalo, Trio a 2 Flauti e Basso, 6 Klavier-Sonaten.

† Graben-Hoffmann, unser einheimischer Liederkomponist, welchem die Sängerwelt so viel Vortreffliches zu verdanken hat, ließ vor einiger Zeit seine „neuen Kinderlieder" erscheinen, von denen er den außerordentlich gefälligen „kleinen Moltke" mit Hinzufügung eines Trio in einen Marsch verwandelte. Darauf sendete er den „kleinen Moltke" (den Marsch) an den großen Moltke mit der Bitte, Widmung und Benennung gestatten zu wollen und erhielt tief umgehend von dem großen Schlachtenlenker die freundliche Antwort, daß er „sehr gern genehmige, den hübschen Marsch nach seinem Namen zu benennen, und mit Vergnügen die Dedikation annehme." „Der Marsch wird nun unter dem Titel „Moltke-Marsch", für Klavier arrangirt, bei L. Hoffarth hier sehr bald erscheinen.

† Der neue Dirigent der Palmen-Garten-Konzerte in Frankfurt a. M., Herr Gottlöber, hat mit erfreulichstem Erfolg seine Direktionsthätigkeit begonnen. Beim ersten Konzerte waren sämmtliche Räume des schönen Konzertsaales überfüllt. Aktionäre, Abonnenten und Nichtabonnenten waren erschienen, begrüßten den neuen Kapellmeister auf's Freundlichste und überschütteten ihn nach jeder Programm-Nummer mit Beifall. Besonders wird auch sein guter Geschmack, den er bei der Programm-Auswahl bewiesen, gerühmt.

† Das Gastspiel des Frl. Ulrich in Koburg wurde mit den „Feenhänden" geschlossen. Die hocheleganten und excellente Marquise de Menneville (diese Glanzleistung der Künstlerin braucht hier nicht erst gerühmt werden) wurde mit dem goldenen Verdienstkreuze für Kunst und Wissenschaft vom Herzog Ernst dekorirt. Ebenso hat der brillante Kerbriand des Herrn Karl Sontag höchstes Wohlgefallen erweckt. Letzterer ist zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

† Aus Warnsdorf wird mitgetheilt, daß Frau Ella Norden (Schülerin der Frau Silvia Brand) bei Gelegenheit eines Gesammtgastspiels von Mitgliedern des Weimarischen Hoftheaters als Baronin in „Eine Tasse Thee", als Louise in „Eine vollkommene Frau" und auch in „Eine Mutter vor Gericht" in der Titelrolle großen Beifall gefunden.

† Am 11. Januar 1783 wurde in Mannheim Friedr. Schiller's Tragödie: „Fiesko" zum ersten Male aufgeführt. Jedenfalls werden viele Bühnen dieses Tages gedenken und den größten deutschen Dramatiker pietätvoll durch Aufführung des „Fiesko" ehren. So bereitet z. B. das Stadttheater in Hamburg für diesen Tag mit besonderer Sorgfalt eine Säkular-Aufführung des „Fiesko" vor.

† In einem Prager Blatte fand sich vor Kurzem eine Theaternotiz, daß im czechischen Landestheater zu Prag verschiedene Gastspiele stattfinden, u. A. auch Frau Wilt und Herr Vulß im Februar oder März gastiren, und zwar italienisch singen werden. In Bezug auf das letztere Gastspiel schreibt uns ein Deutscher aus Böhmen Folgendes: „Sie kennen das Verhältniß zwischen uns Deutschen und den Czechen und wissen, mit welcher Rücksichtslosigkeit dieses Czechenvolk gegen Alles, was deutsch ist, vorgeht. Besonders in der Frage des deutschen Theaters ist die Landtagsmajorität mit äußerster Rücksichtslosigkeit verfahren, und zwar nur, um dem czechischen Theater aufzuhelfen. Und da findet sich ein deutscher Sänger, Herr Vulß, der, um Geld zu verdienen, ein Gastspiel mit dem czechischen National-Theater abschließt!" Wir enthalten uns jedes Zusatzes und beschränken uns auf die erbetene Wiedergabe des betreffenden Briefpassus.

† Im Theater Regio zu Parma wurde zum Weihnachtsfeste zum ersten Male Richard Wagner's „Lohengrin" mit großartigem Erfolge aufgeführt. Als Elsa trat Frau Bertha Bröthol auf und fand eine überaus glänzende Aufnahme.

† Der hochbeliebte und ausgezeichnete Liederkomponist A. M. Storch in Wien hat zur Erinnerung an seinen am 22. Dez. so herzlich von seinen Verehrern gefeierten 70sten Geburtstag ein neues prächtiges Gesangsstück: „Spielmannslied", Text von Geibel, für Chor und Soli komponirt. Dasselbe ist in der „Lyra" (im „Lieder-Album") der von A. Aug. Naaff herausgegebenen Wiener Musikschrift, erschienen und dem Allgem. Deutschen Sängerbunde gewidmet.

† Herr Hermann Franke, Direktor der Deutschen Oper und der Richter-Konzerte in London (W. 2 Vere Street), hat an die Künstler der deutschen Opernbühnen ein Cirkular versendet, in welchem er Alle auffordert, sein Werk, d. h. die Hebung des Ansehens der deutschen Oper in England, möglichst zu fördern. Er weist auf seine Erfolge bei den seit 1879 unter Hans Richter's Leitung stattgefundenen Aufführungen, namentlich die erste Aufführung der „Meistersinger" und des „Tristan" vor zwei Jahren, mit dem Bemerken hin, daß der deutschen Oper nunmehr für die Zukunft ein höchst ehrenvoller Platz gesichert sei. Weiter bestätigt er, wie in England nicht mehr, wie früher, nur romanische (italienische und französische) Tondichter vorwiegend kultivirt werden, sondern die deutschen immer mehr zu Ehren kämen. Die englischen Komponisten je dir arbeiten jetzt mehr und mehr im Sinne deutscher Vorbilder. Ein Beweis für das wachsende Interesse der Engländer an seinem Werke sei auch durch den ihm zur Verfügung gestellten Garantiefond gegeben. Für die nächstfolgende Saison sind 12 Vorstellungen großer Opernwerke von Wagner und anderen deutschen Meistern in Aussicht genommen.

† Die Mutter des Frl. Lilly Lehmann ist am Sonnabend, d. 29. Dez., in Berlin nach langen Leiden verstorben. Ihr verdanken die beiden Töchter, Frl. Lilli und Marie Lehmann, von denen die Erstere eine Hauptzierde der Berliner Hofoper ist, die Andere am Wiener Hofoperntheater eine hochgeachtete Stellung einnimmt, nicht nur Liebe und Sorge der Mutter, sondern auch sehr gediegenen Gesangsunterricht, der ihr Talent und ihre Leistungsfähigkeit bedeutend förderte.

† Die hiesige Hofmusikalienhandlung von B. Friedel, welche bisher die Abonnements für die Sinfonie-Konzerte der Kgl. musikalischen Kapelle zu verwalten hatte, ist nunmehr in den Besitz des Herrn Benser übergegangen. Wir wünschen dem neuen Besitzer zum neuen Jahre neuen Aufschwung und bestes Gedeihen seines Geschäftes!

† Ueber die „Gartenlaube" und deren neue Leitung seit dem Verkauf an die Herren Gebrüder Kröner in Stuttgart sind vielfach unzutreffende Angaben in die Oeffentlichkeit gekommen. Zu den unrichtigen Notizen gehört auch, daß Hans Hopfen die Chefredaktion übernehmen werde. Der Wahrheit gemäß ist nur, daß Herr Adolf Kröner, Leiter des buchhändlerisch-artistischen Theiles des Stuttgarter Geschäftes, jetzt auf etwa ein Vierteljahr nach Leipzig übersiedelte, um seine ganze Kraft der „Gartenlaube" zu widmen. In nächster Zeit, aber noch im Laufe dieses Jahres wird ein neuer Roman von Marlitt: „Die Frau mit den Karfunkelsteinen" in der „Gartenlaube" erscheinen. Außerdem sind Beiträge von W. Heimburg, Levin Schücking (nachgelassene Novelle), Ludwig Ganghofer, F. Heibig, Dr. A. Bernstein, Joh. Scherr, Dr. L. Frisch, Dr. R. Buchner, Karl Stieler, P. K. Rosegger u. A. in Aussicht gestellt.

† In einem jetzt in Paris erschienenen Buche, „Figures d'hier et aujourd'hui" von V. Fournel werden interessante Erinnerungen an Jaques Offenbach mitgetheilt, von denen die folgende Anekdote charakteristisch für den leichtlebigen Componisten ist: „Eines Tages, unter dem Empire, erhielt Offenbach die außerordentliche Vergünstigung, eine Aufführung seines „Orpheus in der Unterwelt", im Théâtre italien zu veranstalten. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Vorstellung bei. Man machte eine Einnahme von achtzehntausend Francs. Offenbach war im Himmel. Während des ersten Aktes dirigirte er das Orchester. Nachdem der Vorhang gefallen war, eilte er in das Kabinet des Direktors hinauf — welcher ein großer Kartenspieler war. „Eh bien, mein lieber Offenbach, Sie sind beglückt?!" — „Entzückt!" — „Hm, aber achtzehntausend Francs ist eigentlich wenig Geld, es wäre Ihnen das Doppelte nöthig." — „Ah das wäre allerdings besser." — „Nun wohl, ich schlage Ihnen vor, Ihre Einnahme in Cœurs auszuspielen. Wenn Sie gewinnen, so haben Sie 36,000 Francs. Wenn Sie verlieren, brauchen Sie nicht einmal die Börse zu öffnen. Ich stehe dann anstatt Ihrer die Einnahme ein." Offenbach ließ sich nicht lange bitten. Er setzte sich mit dem Direktor zum Spiel nieder. Um Mitternacht, als der Vorhang unter lautem Beifall fiel, deckte C. den letzten Atout auf, welcher ihn zum Besitzer der Einnahmen machte, und der unglückliche Componist kehrte mit leeren Händen heim.

Vermischtes.

* Am 30. December hat sich in Iserlohn ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. Es war gegen 5 Uhr Nachmittags, als plötzlich eine Detonation erfolgte, wie sie heftiger nicht gedacht werden kann. In dem Gesellschaftshause (Casino) war der Dampfkessel der Heizanlage explodirt und hatte die Gewalt der Katastrophe das betreffende Gebäude, sowie mehrere Nachbarhäuser arg beschädigt. Leider ist auch der Verlust von zwei Menschenleben zu beklagen; ein achtjähriger Knabe erhielt durch einen Stein, der ihm an den Kopf flog, einen Schädelbruch, und eine 72jährige Frau, die beim Kastellan mit Reinigen beschäftigt war, wurde als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen. Ein 4 Centner schwerer eiserner Träger wurde auf das Dach eines Hauses in einer Nachbarstraße geschleudert, durchschlug das Dach und fiel in eine Schreinerwerkstatt, in der zum Glück Niemand arbeitete. Die neben dem Gesellschaftshause stehende evangelische Kirche hat sich mit ihrem eisernen Gemäuer als Schutz für die ihr gegenüber liegenden Häuser bewiesen, indem viele schwere Balken und Steine an ihr abgeprallt sind.

* In Moskau verstarb jüngst der vielfache Millionär Kaufmann Zubkin. Die Erben beschlossen, um das Andenken des Dahingeschiedenen zu ehren, an einige Tausend Arme je einen Rubel zu vertheilen. Sie schickten deshalb überallhin Eilboten, welche den Armen mitzutheilen hatten, daß am anderen Morgen jeder einen Rubel bei ihnen erhalten werde. Daß dieser Einladung bereitwilligst Folge geleistet werden würde, ließ sich erwarten, aber auf eine so ungeheuere Anzahl mochten selbst die Einladenden nicht gefaßt gewesen sein. Am festgesetzten Tage früh bewegte sich eine wahre Völkerwanderung dem Roshdestwenskij-Boulevard zu, große und kleine, gesunde und kranke, alte und junge Bettler, Krüppel, Lahme, Blinde, kurz Alles, was sonst die Nachtasyle, Straßenecken, Kirchenstufen u. s. w. frequentirte, strömte dem Hause Gubkin am Roshdestwenskij-Boulevard zu und gegen 9 Uhr Morgens mochten etwa 10,000 Menschen dort sich angestaut haben (mehrere Moskauer Blätter sprechen von 15—20,000 Personen), die sich alle auf den zu empfangenden Rubel freuten. Da der Polizei keine Nachricht von dem Vorhaben der Erben Gubkins zugekommen war, so konnte selbstredend von Aufrechterhaltung der Ordnung keine Rede sein und als um 10 Uhr auf dem Hofe des Palastes sich ein Mann mit einem Säckchen unter dem Arme zeigte, das nach Ansicht der Masse das zu vertheilende Geld enthielt, drängten alle und stießen nach dem Thore des Hofes zu, um ja der erste zu sein und womöglich auch mehrere Rubel statt eines einzigen zu erhalten. Bald ertönten Hilferufe zur Erde gestoßener Personen. Das Thor wurde eingedrückt und über die Körper der Gefallenen hinweg stürzte die Menge in den Hof, der im Nu gefüllt war. Der Mann mit dem Geldsacke flüchtete ins Haus zurück. Der sich nun entwickelnde Tumult spottet jeder Beschreibung. Der herbeigerufene Pristawgehilfe wußte nicht, was er anfangen sollte, da die anwesenden Polizisten und Dwornike zu gering an Zahl waren. Schließlich traf der Oberpolizeimeister Generalleutnant Roslow und der örtliche Polizeimeister Tgarew ein, die sofort Gendarmerie beorderten, mit deren Hilfe die Menge vor dem Palast endlich zerstreut wurde. Im Hofe gab es unterdessen noch eine schreckliche Scene: mit großer Mühe nur vermochte man den Hof zu säubern und nun erst fand man zehn theils todte, theils im Sterben liegende Personen vor. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sechs Personen, worunter ein 11jähriges Mädchen, bereits den Geist aufgegeben hatten. Vier Personen befinden sich noch in großer Lebensgefahr und es steht kaum ihre Wiederherstellung zu erhoffen.

* Der Weg zur Geliebten. Ein junger Mann von Middletown, der sich sterblich in die Tochter eines, auf abgelegener Farm lebenden und als eine Art Menschenfeind verschrienen Mannes verliebt hat, fragt bei dem in Middletown erscheinenden „Transcript" an; was er thun solle, um zu der Geliebten, deren Wohnplatz er noch nie betreten habe, zu dringen, und ob es bei der Unzugänglichkeit desselben nicht das Gerathenste wäre, sich erst das Wohlwollen und die Zuneigung des gestrengen Herrn Vaters zu erwerben. Hierauf nun ertheilt der Briefkasten des „Transcript", der offenbar ein Interesse an der Lage des Fragestellers gewonnen, demselben folgenden wohlerwogenen Rath: „Wir an Ihrer Stelle würden zunächst suchen, uns das Wohlwollen und die Zuneigung der gestrengen Herren Hunde des Vaters Ihrer Angebeteten zu erwerben. Ist dies einmal geschehen, dann wird ihrem Betreten der Farm wohl kaum mehr etwas im Wege stehen.

* Reinheit der Luft. Professor Freudenreich aus Bern und Doktor Miquel aus Paris haben in verschiedenen Theilen der Schweiz Luft eingefangen und auf ihre Reinheit untersucht. Ihr Schluß ist, daß die reine Luft erst bei 2000 bis 4000 Meter über der Meeresfläche beginnt. Die Luft am Thuner-See dagegen ist schon von Bakterien belebt; doch mögen dessen Besucher sich immerhin mit der Betrachtung trösten, daß die über ihm lagernde Luft ungefähr 700mal weniger Bakterien enthält als in Paris die Rue de Rivoli. Und doch ist die Luft der Rue de Rivoli tausendmal reiner als die anderer Hauptstädte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Koenig, am See 30, 1. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Für geheime Krankheiten der Männer: syphilitische Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenleiden, Hautausschläge und Mannesschwäche, Dr. med. Dörl, Pragerstraße 7, 1. Täglich von 9—2 und 5—6 Uhr Abends.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. und Schwäche. Langestr. 49. Spr. 10—1.

Dr. med. Joané, Wilsdrufferstr. 16, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

Wittig, kleine Brüdergasse 10, 2., für geheime Krankh., Harnröhrenflüsse, alte Beinschäden und Folgen der Onanie.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Sp. 8—8.

Künstl. Zähne, mäßige Preise. O. Harder, Schäferstr. 13, I.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. Fritz Hansen, Johannesstr. 4, 1.

Magnetiseur Hofrichter, Marienstr. 21. Sprechst. 11—1, heilt Entzündungen, chron. Leiden, Krämpfe, Lähmungen, örtl. Schmerzen, Bleichsucht, Skropheln, engl. Krankheit, Magenkr., Gelbs., Fieber, Wassersucht, Gehirn- u. Rückenmarksleiden, Ischias, Rheumatismus, Migräne, Hysterie, Epilepsie.

Zum Magnetisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau Weidemann, gr. Brüdergasse 1, 3. Z. spr. 10-12, 2-3.

Weitere Erfolge. Von Tag zu Tag häufen sich die Beweise der großartigen Heilerfolge, welche durch die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur (die sich bekanntlich auf 40jährige reiche Erfahrungen des Oberhospitalarztes Dr. Liebaut stützt), erzielt werden. So wandte sich u. A. am 7. Mai a. c. Herr F. Schwieger, Rentier in Karlsruhe in Baden, Kaiserstr. 162, nach Durchlesung der Broschüre an den Herausgeber um Rath in seinem speciellen Falle: „Im zunehmenden Alter des 70. Jahres finde ich es bei einer sonst „sehr guten Körperconstitution von Jahr zu Jahr weniger leicht, „wie sonst, die mich seit lange öfters heimsuchenden Hämorrhoidal- „und rheumatischen Beschwerden durch Palliative wie Rhabarber „oder sonst dergleichen in Schranken zu halten ꝛc. ꝛc." Am 2. Juli nach Befolgung der von Herrn Dr. Liebaut ertheilten Rathschläge berichtet Herr Schwieger: „Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, „daß ich meine Kur bis morgen genau nach Vorschrift beendet habe. „Ich bin erfreut, dankerfüllt bestätigen zu können, daß die Kurerfolge bisher als auffallend heilsam auch bei mir sich erwiesen „haben. Als Heilwirkung habe besonders hervorzuheben: Die Beseitigung von katarrhalischen Affectionen der Luftröhre. — Erstarkung der Muskulatur und Verschwinden der rheumatischen Schmerzen überhaupt bei jeder Körperbewegung, wie Sitzen, Liegen oder „Gehen. Nach etwa 14 Tagen konnten die bis dahin kaum ¼stündigen Promenaden mehr und mehr ausgedehnt werden und sind „jetzt kaum begrenzt, in freier fast jugendlich elastischer Bewegung, „wie mindestens 10 Jahre früher in meinen noch recht gesunden „und arbeitsvollen Tagen. Jedes Gefühl von Befangenheit, Druck „im Kopf oder gar Schwindel hat aufgehört. Das Chiragra, worüber „ich zuletzt berichtet, erscheint geschwunden ꝛc. ꝛc. Bei so herrlicher „Wirkung meiner Kur und Kurerfolges sage ich meinen besten und „aufrichtigen Dank und bin gern bereit, jedem Leidenden über die „günstigen Resultate Auskunft zu ertheilen." NB. Die Broschüre Die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur ist à 50 Pf. zu haben in Dresden in Moritz Räße's Buchhandlung, Badergasse 9, 1.

Kranken jeder Art. Fortwährend liest man, wie Kinder, junge Frauen und Männer aus Krankheitsursache sterben und doch sollte dies nur aus Altersschwäche geschehen. Es ist mir gelungen, durch eine einfache und naturgemäße Behandlung Jedermann zu ferner vollständigen Gesundheit zu verhelfen. Meine Kur ist die einfachste und ohne jede Berufsstörung. 100 Mk. zahle ich Demjenigen, der mit mir in ein Konkurrenz-Heilverfahren eintritt und Schwindsucht, Blutkrankheiten radikal schneller heilt, als ich. Ferner heile alle Kinderkrankheiten; selbst die Schwächsten müssen sich kräftig entwickeln; Männer- und Frauenschwäche, Geschlechtskrankheiten, wenn noch so hartnäckig, schnell u. ohne Nachtheil. Ausfallen u. vorzeitiges Ergrauen der Haare. Schwerwerdender Zähne; wie man die schönste Gesichtshaut und Körperformen, sowie das reinste Blut u. Säfte erhält; langjährige Wunden, Gicht, Krämpfe, Krebs, Verdauungsschwäche, Hämorrhoidal-, Unterleibsleiden, Blutarmuth, nervöser Kopf- und Zahnschmerz, sowie vieles Andere. Operationen fallen bei mir ganz weg. Wenn man in keinem Bade oder nirgends Hilfe finden kann, so übernehme ich noch die Heilung. Wer sich von mir eine Berathung ertheilen läßt, wird niemals entrathen. Ferner verweise auf meine Erforschung für Personen, die sich geistig beschäftigen. Sprechst. von 10—3 Uhr. Emanuel Dürselmidt, Lehrer der Naturheilwissenschaft, Pillnitzerstraße 14, 2. Etage.

Eigenes Verschulden ist es in sehr vielen Fällen, wenn der sich plötzlich zeigende Rheumatismus, die Gicht ꝛc. eine chronische Form annehmen, d. h. dauernd ihren Wohnsitz im Körper aufschlagen und dann schwer, häufig gar nicht zu beseitigen sind. Man nehme bei den geringsten sich zeigenden Schmerzen gleich ein sicheres Mittel, wie es nach vielseitig gemachten Versuchen der sogenannte Indische Balsam ist. Erhältlich à Fl. M. 1, welcher für längere Zeit hinreicht, in Dresden bei Paul Schwarzlose, Schloßstraße 9, Max Bing, Grunaerstraße 5; Roßen Apotheker Schäfer; Radeberg Apotheker Huth.

Der ärztliche Hausfreund, Zeitschrift f. Gesundheits- u. Naturheilkunde, Belehrungen über Naturheilmittel, Selbstbeobachtung u. Selbstbehandlung, bei f. chron. Kranke, 3 Bde. broch. 1,50 Mark zu beziehen von d.: Koch'schen Anstalt, Dresden, Neumarktstraße 4, 2. Etage.

Timpe's lösl. Hafermehl ist das Beste des Handels.

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail Wilhelm Kanitz, Altmarkt 25.

Flügel, Pianinos und Harmoniums verkauft und verleiht sehr billig G. Weinrich, Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Böttcherwaaren bei C. Marx, Friesengasse 3

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Röbe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. Trauerwagen-Magazin zur „Pietät", am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik R. Grossmann am See 40.

Siege. Altar. Grab.

Max Mierisch
Helene Mierisch
geb. Heyde.
Vermählte.
Dresden, Sylvester 1883.

Todes-Anzeige.

Nach längeren und schweren Leiden verschied heute am 31. December, Abends ¼11 Uhr, im Alter von 42 Jahren unser geliebter und treuer Vater Robert Frenzel. Dies zeigen tiefbetrübt an Cotta, am 1. Januar 1884. die Hinterlassenen. Die Beerdigung findet am 4. Januar Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vorgestern Mittag, am 1. Jan. ½1 Uhr, folgte unser lieber Paul seinem 5 Tage vorangegangenen Bruder nach kurzem schweren Leiden nach. Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an Waldauer nebst Frau, Waffenmeister. Die Beerdigung erfolgt am 3. d. M. Mittags ½1 Uhr vom neuen Radiber Friedhof.

Am 1. Januar 1884, Abends ½9 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater und Gatte

J. Ch. Götzky.

Schmerzerfüllt zeigen dies an die Hinterlassenen.

Ein treusorgendes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen. Am 31. December Abends 8 Uhr endete das theure Leben unseres geliebten Gatten und Vaters, des Stadtbezirksaufsehers Otto Friedrich. Dies allen lieben Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Das Begräbniß findet Freitag Nachm. 3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt. Die tieftrauernde Wittwe Agnes Friedrich geb. Berger und Kind.

Am 31. December 1883 verschied nach achttägigem Krankenlager unsere innigstgeliebte Frau und Mutter, Frau Wilh. Häusler geb. Hermann, und soll Donnerstag den 3. d. M., Nachm. 4 Uhr, von der Todtenhalle des Friedrichstädter kathol. Friedhofes aus beerdigt werden. Die tiefbetrübten Hinterlassenen Gottfried Häusler, als Gatte. Robert und Georg Häusler, als Söhne.

Allen Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht, daß Gott unseren lieben Gatten, Vater und Bruder, Herrn

Herm. Robert Helbig,

Königl. Eisenbahnbeamter, nach langem schweren Leiden zu sich nahm. Die Beerdigung findet Freitag den 4. Jan. vom hiesigen Stadtkrankenhause statt. Dresden und Altwarnsdorf i. B., den 31. Dezember 1883.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Agnes Berger geb. Röhle von ihren schweren Leiden heute früh 6 Uhr erlöst wurde. Dresden, d. 2. Jan. 1884. Johann Gottlob Berger, pens. Briefträger. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Allen lieben Verwandten und Freunden zur schmerzlichen Nachricht, daß am 2. Januar, ½1 Uhr unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Möbelhändler und Hausbesitzer

Friedrich Mehnert,

unerwartet schnell und sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe nebst ihren drei unerzogenen Kindern. Das Begräbniß findet Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Stärkengasse 9, nach dem Löbtauer Friedhof statt.

Am 2. ds. Mts. verschied nach längeren Leiden im Alter von nur 36 Jahren unser lieber Bruder, Stiefsohn und Schwager

Ernst Rudolph Hartmann,

Farmbesitzer in Black Hark, St. Jowa, Nord-Amerika. Tiefbetrübt zeigt dies an Dresden, am 31. Decbr. 1883. Assessor Dr. jur. Alfred Hartmann, zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Montag Nacht 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau

Wilhelmine verw. Philipp. geb. Schubert.

In tiefstem Schmerz und mit der Bitte um stille Theilnahme, zeigt an Leipzig u. Dresden, am 1. Januar 1884. Emil Philipp und Frau. Richard Klein und Frau. Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr auf dem Annenkirchhof statt.

Ein neuer tiefschmerzlicher Trauerfall hat mich und die Meinigen betroffen. Am Neujahrsmorgen folgte meine theure innigstgeliebte Tochter

Margarethe Selma Böhme

nach langen, mit großer Ergebung ertragenen Leiden ihrem im Juli v. J. heimgegangenen Bruder Felix in die Ewigkeit nach. Tiefbetrübt zeigt dies, um stille Theilnahme bittend, an Dresden, d. 2 Januar 1884. Pauline verw. Gerichtsdirektor Böhme, geb. Röller. Die Beerdigung findet Freitag den 4 Januar Vormittags 11 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe des unvergeßlichen Gatten und Vaters, Herrn Aug. Wilhelm Richard Zschiedrich, sage hierdurch für den reichen Blumenschmuck allen Freunden und Verwandten herzlichen Dank, ebenso Dank dem Herrn Pastor für die erhebenden Trostesworte, Dank für den erhebenden Gesang und der Beerdigungsanstalt Heimkehr für die vorzügliche Ausführung der Beerdigung. Die trauernde Wittwe Marie Zschiedrich.

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte unserer unvergeßlichen, innigstgeliebten Gattin, Mutter und Tochter, Frau Clara Auguste Herrlich geb. Wolf, welche uns die grausame Hand des Todes nach kaum 3jähriger glücklicher Ehe entriß, drängt es uns, unserem tiefgefühltesten Danke Ausdruck zu geben. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Liebe, der unseren schmerzerfüllten Herzen durch die Tröstungen der Religion lindernden Balsam auflegte; innigsten Dank den Herren Drr. Meinert und Sprengel in Dresden für die unermüdlichen Bemühungen, uns die Geliebte zu erhalten; Dank den Herren Kollegen und Böttchern der Brauerei zum „Felsenkeller" für Palmenzweige, Tragen der Entschlafenen und die so zahlreiche Grabbegleitung; insbesondere Dank dem Militärverein zu Plauen und dem Musikchor des Hrn. Dir. Gerlach für die so erhebende Grabmusik und den lieben Freunden und Bekannten für den so reichen Blumenschmuck. Vor Allem gebührt aber unser innigster Dank der Familie Birke und den lieben Hausgenossen, die uns durch unermüdliche Hilfeleistungen in den so schweren Wochen so treu zur Seite standen. Möge Allen, Allen der Herr ein reicher Vergelter sein. Plauen b. Dr., Dresden, Gersdorf, Lichtenberg u. Möhrsdorf, den 2. Januar 1884. Gustav Herrlich als Gatte. Familie Wolf.

Dank.

Nachdem wir unsern herzensguten Gatten u. Vater zu seiner letzten Ruhe gebracht, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck seines letzten Ruhebettes, für die vom hochgeehrten Herrn Pastor Wauer am Grabe gesprochenen, uns tief zu Herzen gehende Trostesworte, als auch für die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte von den hochgeehrten Mitgliedern der Schmiedeinnung und des Deutschen Kriegervereins, wie auch für den erhebenden Gesang am Grabe unseren herzlichsten innigsten Dank hierdurch auszusprechen. Dresden, den 2. Januar 1884. Die tieftrauernde Wittwe Anna Herrich geb. Schöne, im Namen sämmtl. Hinterlassenen.

Zur gefl. Beachtung. Das Schmiedegeschäft hat einstweilen seinen ungestörten Fortgang. D. O.

Innigsten Dank bei dem Begräbniß meines unvergeßlichen treuen herzlichen Mannes, des Marktamtsassistenten Sprenger. Dank dem Herrn Stadtrath Hendel für die Ehrenbegleitung meines unvergeßlichen Mannes, dem Militärverein I für den Gesang, sowie den guten Freunden, die ihn bei seiner schweren Krankheit zu trösten suchten und für den Blumen und Palmenschmuck von Verwandten, Bekannten und Nachbarn. Dank dem Herrn Pastor Kühn für die tröstenden Worte am Grabe meines unvergeßlichen Mannes. Dresden, den 3. Januar 1884. Die tieftrauernde Wittwe Emilie Sprenger nebst Verwandten.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute treusorgende Gattin, Mutter und Großmutter

Johanne Rudolph

am Neujahrstage ganz unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Um stilles Beileid bittet die Familie Rudolph. Haltestelle Plauen. Das Begräbniß findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Silbernes Kreuz verloren zwischen Altmarkt und Annenstraße. Gegen gute Belohn. abzugeben Bernhardstr. 4, 1. Et.

Am Neujahrstag-Abend in der Kreuzkirche ein Pelzkragen verloren. Gg. Bl. abzg. a. Hrn. Kirchner Löscher.

Vertauscht wurde ein Filzhut, schwarz, mit weißseidenem Futter, am Sonntag den 23. December, Nachm. zwischen 2—3 Uhr, wahrscheinlich Café König. Von wem? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein Trauschein w. gest. verloren. Abzug. i. d. Exp. d. Bl.

Sonntag Abend wurde im „Trianon" ein Hut vertauscht. Umzutauschen Louisenstr. 26, IV, r.

Eine versilberte Wagenklinke auf der Goethestr. verloren. Gegen Belohnung abzug. Waisenhausstraße 35 i. L.

Gold. Klemmer am 1. Jan. Louisenstraße verloren. Geg. Bel. Louisenstr. 101, Barbiergeschäft.

Ein Kinder-Mantelkragen wurde Dienstag Abend Markgrafen-, Görlitzerstraße verloren. G. Belohn. abzug. Schönbrunnstraße 8, 3. Etage bei Auders.

Ein brauner Bisam-Muff wurde am 3. Feiertage Leipziger Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben in Kramer's Restaurant in Kötzschenbroda.

Ein Glaserdiamant verloren. Gegen Bel. abzugeben beim Friseur Frenzel, Neumarkt.

Ein großer schwarzer Hund mit Steuermarke Neustadt ist zugelaufen. Kann abgeholt werden gegen Insertions-Gebühren und Futterkosten in Loschwitz Nr. 20.

1 brauner Jagdhund, mit weiß. Brust, schwarzled. Maulkorb, ist abhanden gekommen. Abzugeben Königstraße 16, 2. Etage.

1 Commis, gelernter Manufakturist, gestützt auf gute Zeugnisse, wünscht sich pr. 1. April zu verändern und sucht Stellung möglichst wieder im Detail-Geschäft. Gef. Offerten erbittet Suchender an Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Hsz. 34b zu richten.

Gelbgießer.

Für eine Lampenfabrik wird per sofort bei hohem Lohn ein tüchtiger Gelbgießer gesucht, der sich auf Kunstguß versteht und selbstständig formen kann. Stellung dauernd. Offerten sind unter A. Z. 1677 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ziegelmeister

für Maschinenbetrieb und Ringofen in Deutschböhmen wird aufgenommen. Jene, welche sich mit Einlagekapital zugleich am Geschäft betheiligen können, erhalten den Vorzug. Off. G. A. 4105 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für nächste Ostern suche ich für meine Kolonialwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Wein-, Spirituosen- u. Farben-Handlung einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Besuch der Handelsschule Bedingung. Kost u. Logis im Hause. Pirna. Woldemar Friedrich.

Ein gebildetes anspruchsloses Mädchen, welches schon in Stellung gewesen ist, gut kochen und nähen kann, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. Febr. gesucht Blasewitz-Dr., Marschall-Allee 5.

Lehrlingsgesuch.

Per sofort oder Ostern finden in meiner Colonialwaarenhandlg. zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, gutes Unterkommen. Besuch der Handelsschule erforderlich. G. Rich. Zieger, Wettinerstr. 29.

Commis-Gesuch.

Für Kontor und Lager eines Grosso-Geschäfts in Dresden wird zum baldigen Antritt ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren mit schöner Handschrift gesucht. Offerten unter A. B. C. 1005 in der Filial-Exped. dieses Blattes, gr. Klostergasse 5 niederzulegen.

Ein Reisender

bei der Schnittwaarenkundschaft Sachsens und Thüringens gut eingeführt, aber nur ein solcher, wird für ein Berliner Plüschgeschäft sofort gesucht. Adr. M. D. lagernd Postamt 56 in Berlin.

Auf dem Kammergut Ostra in Dresden kann ein tüchtiger, nüchterner und mit guten Zeugnissen versehener

Stallschweizer

sofort antreten. Chr. Beutler, Oberschw.

Ein an Ordnung gewöhntes, streng solides Hausmädchen, womögl. von ausw., welches versteht einen Haushalt selbstständig zu führen, wird für ein Colonialw.-Geschäft gesucht. Zu erfragen bei Herrn Lehmann, Langestr. 45, Hinterhaus part.

Köch., Haus-, Stuben- u. ält. Kindermädchen sucht f. g. Stell. Fr. Salomon, Pillnitzerstr. 74, 2.

Ein mit der Branche bekannter tüchtiger Reisender wird für eine guteingeführte Parf.- und Toilettenseifen-Fabrik gesucht. Ausführliche Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche wolle man mit Photographie begleitet an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter O. U. 808 senden.

Mädchen,

welche mit guten Zeugnissen versehen u. als Verkäuferin, Wirthschafterin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchen-Mädchen ꝛc. Stellung suchen, können sich vertrauensvoll in Dresden, Grunaerstraße 6 pt. links melden. C. Grosse.

Zwei Holländer-Müller,

für Glanzstoff, werden zum baldigsten Antritt für eine Papierfabrik Sachsens gesucht. Nur solche, die sich über ihre Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit durch die besten Empfehlungen ausweisen können, finden Berücksichtigung. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter V. U. 1142.

Für ein feines Restaurant in Dresden wird ein Kochlehrmädchen und ein Kellner-Bursche gesucht. Reflektirende wollen Adressen unter näheren Angaben schriftlich unter W. B. 714 im „Invalidendank" Dresden abgeben.

Für ein tücht. Kolonialwaarengeschäft in Meißen wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling per Ostern gesucht. Adr. V. A. 653 „Invalidendank" Dresden.

Eine erfahrene, mit guten Empfehlungen versehene Krankenpflegerin findet zum 1. Februar Anstellung. Näheres Wasserstraße 12, 2. Etage, täglich von 2—3 Uhr.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht z. Ostern Albert Herrmann, Kolonialgeschäft, große Brüdergasse 11 u. 13.

Schreiber gesucht.

Ein junger Mann mit guter korrekter Handschrift wird zum sofortigen Antritt gesucht Rosenstraße 92.

Pappdecker und Asphalt-Monteur

welcher selbstständig und flott arbeitet, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung in Budapest (Ungarn). Vorzustellen bei F. Blehn, Dresden, Lüttichaustr. 21, 3.

Ein tüchtiger Bäcker,

welcher ganz selbstständig arbeiten kann, wird sofort gesucht. Off. F. N. Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich zu nächste Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Döbeln. Karl Ludwig Meltzer.

Ein Bäckerlehrling wird gesucht sofort oder Ostern Kaufferstraße Nr. 6.

Gesucht

wird für sofort oder 1. Februar ein Mädchen zu 2 Damen, welch. gut kochen kann und die anderen häuslichen Arbeiten übernimmt. Nur solche, welche gut empfohlen, mögen sich melden Bergstraße 64 zweite Etage.

Eine Wirthschafterin

wird zum 1. oder 15. Februar auf ein Rittergut b. Dresden gesucht. Geh. 240 M. Zeugnißabschr. erb. unter M. 2 postlag. Dresden 1.

Als Verkäuferin

wird ein geb. Mädchen aus anst. Familie in Konditorei nach auswärts gesucht. Bei gegenseitiger Neigung Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter W. W. 732 im „Invalidendank" hier erbeten.

Für ein bedeutendes Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft in Chemnitz wird per 15. Januar eine tüchtige Directrice, die gleichzeitig flotte Verkäuferin ist, bei gutem Salair gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Stellungen und Gehalts-Ansprüchen bitte unter Chiffre M. R. 476 bei Rudolf Mosse in Chemnitz niederzulegen.

Vorrichter,

sehr geübt, können sich melden bei Eduard Hammer, Georgplatz 15.

Gesucht eine ältere rüstige Person für eine kleine ländliche Wirthschaft mit Hühnerzucht. Grunaerstr. 47, 3. links zu melden.

1 flotter Schuhmacher (auf Beisätze) gesucht Hechtstr. 3, 1.

Einen tüchtigen Holzdrechsler sucht bei dauernder Beschäftigung P. Rothe, Görlitz, Steinweg 18.

Ein Böttcher, auf Packfässer geübt, wird gesucht Seminarstraße 8.

1 Inspektor, 2 Verwalter, 2 Scholare, 3 Wirthschafterinnen auf Ritterg. gesucht b. Oek.-Insp. A. Claus, Güterbahnhofstr. 23, 2.

Verw., Vögte, Kutscher, Knechte, Wirthschafterinnen w. ges. und empf. i. Landw. Bureau, Töpferg. 1a.

Eine geübte Glanzplätterin empfiehlt sich f. Plauenscheg. 1b, 3. I.

Ein Mädchen anständiger Eltern findet umgehend als Kochschülerin noch einen Platz in Hoffmann's Restaurant, Seestraße 2.

Eine j. Frau w. d. Tag üb. e. Kind mit z. stillen. Adressen Holbeinstraße 7, 4. Etage.

Ein Kutscher zum Doctorfahren wird gesucht kleine Plauenschegasse 24.

Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen sucht Pichert, kleine Brüdergasse 15, 1 Tr.

Strohtaschenflechterinnen gesucht Steinstraße 8.

Strohhutmaschinen-Näherinnen gesucht Steinstraße 8.

2 junge Mädchen

(Beamtentöchter) suchen Ostern 1884 Stellung als Stütze der Hausfrau, auch würden dieselben bereit sein, Kindern den ersten Schul- und Musikunterricht zu ertheilen. Familien-Zugehörigkeit erwünscht. Gef. Offerten unter **J. K. „Invalidendank" Bautzen.**

Ein

Strohhutpresser

sucht unter bescheid. Ansprüchen in einer größeren oder kleineren Strohhut-Fabrik Deutschlands Stellung. Offerten unter **W. H. 719 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

1 verheiratheter Gärtner

sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, zu Ostern 1884 eine anderweitige **herrschaftliche Stellung.** Derselbe ist in letzter Stelle bereits 12 Jahre. Gefäll. Adr. an Hrn. Handels-Gärtner **Neumann,** Uhlandstraße, erbeten.

Eine alleinsteh. anst. j. Wittwe sucht Stellg. als Wirthschafterin. Gute Behandlung wird Gehalt vorgezogen. Näh. Bautznerstr. 46, Weißwaarengeschäft.

Ein ordentl. Hausmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht Niederpoyritz 47 d.

Ohne Gehalt sucht eine wirthschaftliche, gebild., j. Wittwe als **Haushälterin** eines geachtet. Mannes freundl. Unterkommen. Gefällige Offerten unter **H. 31** Postamt 1 lagernd erbeten.

Bäcker-Werkführer.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung in einer Mühle oder dieselbe bei einer Wittwe selbstständig zu führen. Adressen unter **F. R. 4 Pieschen,** kleine Maschinenhausstraße 2, 4. Etage erbeten.

Stellung

Ein vielseitig, auch kaufmännisch gebildeter thätiger, gewissenhafter Mann, Wittwer, dem vorzügliche Empfehlungen und eine reiche Erfahrung zur Seite stehen, sucht **Stellung,** sei es im Comptoir, Bureau oder Sonstiges, welche wenigstens theilweise mit einem festen Gehalt verbunden ist. Gefl. Offerten erbeten unter **A. B. 139** an **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Ein **Bautechniker,** gel. Maurer, bittet um **Beschäftigung.** Adr. unter **W. 50** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein alleinsteh. Mädchen,

welches 12 Jahre in ihrer letzten Stellung als **Wirthschafterin** thätig war und nur durch den Tod ihres Herrn dieselbe verlassen mußte, sucht bei einem Herrn anderweitige Stellung. Gefl. Adr. erb. u. **M. R.** Freibergerstr. 9, II.

Ein in j. Fach vollständ. vertr. Mann, gel. Schlosser, ged. Mil., **sucht,** gest. auf g. Atteste, per 15. Jan. od. sp. Stellung als **Maschinenwärter oder Feuermann.** Selb. ist in all. K. S., sowie F.-A. v. vertraut, a. w. s. and. ähnl. Stell. annehmen. Adr. **V. W. 711 „Invalidendank" Dresden** bis 10. d. erbeten.

Eine perfekte Restaurations-Köchin

sucht sofort oder 1. Februar feste oder aushilfsweise Stellung. Näheres im Bandgeschäft von F. Winzmann, Schössergasse.

Ein

verheir. Kutscher

sucht bis 1. April anderweit Stell., gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Werthe Adr. unter **Kutscher 35** sind in der Fil.-Exped., große Klostergasse 5, niederzulegen.

Ein junger Mann, gesetzten Alters, gel. Materialist, mit allen laufenden Comptoirarbeiten, sowie mit der Behandlung des Flaschenbieres vollkommen vertraut, **sucht Stellung** in dem Comptoir einer Brauerei oder Flaschenbier-Handlung möglichst zum sofortigen Antritt. Gefäll. Offerten unter **B. F. 20** an **Rudolf Mosse, Görlitz** erb.

Eine j. geb. Engländerin sucht per sofort oder später eine Stelle als

Gesellschafterin

oder **Erzieherin.** Nähere Auskunft giebt Gräfin **Schmettow,** Brauchitschdorf p. Lüben, Schles.

Ein j. verh. Mann sucht **dauernde Arbeit.** Selbiger kann etwas Caution stellen. Wtb. Adr. unter **R. P. T.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretung. Ein verh. Kaufmann, tüchtig u. solid, sucht sofort Vertret. in kour. Artikeln zu übernehmen. Gef. Adr. unter **B. 10** postlag. Großenhain.

Geld a. Staats- u. Industr.-Papiere, Gold, Silber, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, **Materialwaarenposten** ꝛc.
Central-Lomb.-Anstalt
Wilsdrufferstraße 28, 1.

Geld jeder Betragshöhe gewährt auf gute Pfandobjekte
O. C. Petermann,
Gr. Schießgasse Nr. 11, I.

Gesucht 600 M.

gegen sichere Hypothek binnen 4 Wochen. Adr. erbeten unter **M. S. 600** postlag. Strehlen b. Dr.

Eine

gute Hypothek

von 3000 M. wird bis 1. Februar zu cediren gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adr. unter **3000 H.** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Sichere

Kapitals-Anlage.

Zur Vergrößerung eines zweifellos gut rentirenden Geschäfts wird ein **stiller Theilnehmer** mit 5000—6000 Mark Einlage **gesucht.** Nur aufrichtig gemeinte Off. **V. V. 710** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

28,000 Mark

werden auf e. Landgut z. 4½ Proz. auf erste u. allein. Hypoth. z. borgen gesucht. Gef. Off. an **H. Zeun** in **Freiberg,** Burgstraße 30, einzus.

2000 Mark

gute 2. Hypothek zu 5½ Procent Verzinsung vom Selbstdarleiher zu borgen gesucht. Damnum gewährt. Offerten bitte unter **Z.** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen

Ein junger Mann bittet edeldenkende Damen oder Herren um ein Darlehn von 10 Mark. Adr. erbittet man unter **R. G. 5** in die Expedition dieses Blattes.

12–14,000 Mark.

Auf ein **Mühlengut** bei **Freiberg** mit starker Wasserkraft, ganz neuem eisernen Zeug, wird obige Summe als erste Hypothek zu 5 Proc. Zinsen jetzt oder Ostern 1884 zu leihen gesucht. Das Grundstück kostet dem letzten Besitzer laut Ausweis 32,000 Mark baares Geld. Taxe der Gemeindebehörde (ohne Wasserkraft) 25,000 Mark; Versicherungskasse des Werkes und der im guten Zustande befindlichen Gebäude 18,000 Mark. Wird das Kapital bald ausgezahlt, so erhält der Darleiher eine Extravergütung von 300 Mark. Darleiher werden ersucht, diesbezügliche Adressen recht bald an den **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20 unter Chiffre **U. S. 017** einzusenden. Jede Auskunft gratis.

300 Mark

werden g. Sicherheit **zu leihen gesucht.** Off. unter **A. O. 20** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Mädchen bittet herzl. um ein Darlehn von 10 M. gegen pünktl. Rückzahlung. Adr. lag. Hauptpostamt **A. K. 100.**

20,000 Mark

werden sofort gegen sehr gute erste Hypoth. zu 4½ Proc. gesucht. Offerten unter **L. B. 20** bei **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4.

Logis f. 60 u. 75 Thlr. u. Lad zu verm. Näh. Marienstr. 30, I

Schöne Läden u. Geschäftsräume,

passend für **Filialen** und **Commanditen** größerer Geschäfte, sind in

Zittau am Rathhausplatz zu vermiethen.

Osw. Fritsche, Maurermeister, **Zittau.**

Loschwitz. 1 Laden mit Wohnung Ostern, 1 kleines Logis **sofort** zu vermiethen Nr. 240b, vis-à-vis dem Gemeindeamt.

Zu miethen ges.

von zwei einzelnen Privatleuten in einer guten Gegend Dresdens bei respektablen Leuten, wo man Familien-Anschluß findet, zwei geräumige, in einander gehende Zimmer und Kammer ohne Möbel, mit oder ohne Pension. Offerten unter

A. 9024

mit genauer Preisangabe durch die Annoncen-Expedition von **Adolf Steiner** in **Hamburg** erbeten.

Logis gesucht

von 2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube u. 2 Kammern mit Zubehör; Ostern beziehbar.
Gefäll. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **W. R. 4** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Neu vorgerichtete Wohnungen im Preise von 300 bis 1200 Mk. sind **Striesener-Straße** in verschiedenen Etagen **per sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres **Fürstenplatz Nr. 1 parterre.**

Ein freundl. separ. Zimmer

ist sof. an einen anständ. Herrn mit eign. Bett zu vermieth. Trabantengasse 8, 3. r. (nächst d. Ostra-Allee).

Schössergasse 8

ist die **2. Etage** sofort oder zu Ostern zu vermiethen.
Näheres im Parterre

Sofort

zu vermiethen

7 Waisenhausstrasse 7
Johannes-Allee
1 Wohnung in der II. Et., 4 Zimmer und Zubehör.
Näheres daselbst 3. Etage links.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern sammt Zubehör, ist in **Leuben** bei Niederseoliz von Ostern 1884 an zu vermiethen. Nähere Auskunft bei **Ferd. Beher** in **Bodenbach.**

2 H.-Schlafst. Josephinenstr. 22, 3.

Sofort

oder Ostern 1884

ist ein **Parterre** mit großer Drehmandel, großem Gemüse- u. Obstgarten, Bleichplatz, Stallung f. Kleinvieh, zu vermiethen. Das Parterre enthält Stube, Kammer, Küche u. Laden, passend zu einem Produktengeschäft ꝛc. **Kötzschenbroda, Uferstraße 6.**

In Löbtau, Reisewitzerstraße 31, I. eine Stube mit Zubehör beziehbar, monatlich 7 Mark.

Ein **möblirtes Wohn-** nebst **Schlafzimmer** ist sofort zu vermiethen Mitleidstraße Nr. 8 erste Etage.

Kl. Laden mit Wohnung

Schäferstraße 65, wo früher Produkten-, Holz- und Kohlenhandel betrieben wurde, ist Verhältnisse halber **sofort** zu vermiethen. Näheres Petergasse 1c.

Logis 50, 60, 70 Thlr. per sof. u. Ostern zu verm. Sebnitzerstraße 20. Näh. b. Besitzer das.

Ein gebildetes Fräulein wünscht ihren kl. Knaben von zwei Monaten hier bei anständigen Leuten sof. **auf Ziehe** zu geben. Adr. unter **Z. 25** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Ein **Kind** wird in gute Ziehe genommen. Näh. Strehlen, Albertplatz 36 erste Etage.

Ein bestrenommirtes

Töchter-Pensionat,

das aufs Wärmste zu empfehlen ist durch die ausgezeichneten Lehrkräfte, hohe, gesunde Wohnung, kräftige und wohlschmeckende Beköstigung und äußerst liebevollem Verkehr, nimmt Anmeldungen entgegen unter **S. H. 93** in die Expedition d. Bl. Preis mäßig. Prospekte gratis.

Ein 5 Wochen altes Mädchen wird in gewissenhafte Pflege zu geben **gesucht.** Offerten **J. A.** bis 6. d. M. Exp. d. Bl. erb.

Pension.

Zu Ostern wird in einer kleinen mit besten Empfehlungen versehenen Familie ein 11—12jähr. Mädchen als Pensionärin gesucht. Preis mäßig. Näheres Dresden, Seminarstraße 13, part.

Gute Pension f. junge Mädchen, wissenschaftl. Stunden, alle weibl. Arbeiten, Schneidern, Kochen. Beste Empf. Mäßiger Preis. Anfr. **P. K.** Hauptpost Dresden.

Damen finden freundl. diskrete Aufn. bei Fr. Geb. **Beyer,** Badergasse 31, 3., Ecke Altmarkt.

Ritter- und Landgüter

werden auf meinem **Comptoir Röcknitzstraße 2 preiswerth zu kaufen gesucht,** um deren Anmeldung ich höflich bitte. **Fr. Schöner,** Röcknitzstraße 2.

Gangbare und rentable

Fabriken

und **gewerbliche Etablissements** werden stets durch mein Comptoir **Röcknitzstraße Nr. 2** zum Verkauf übernommen u. für möglichst schnellen Verkauf Sorge getragen. **Fr. Schöner, Röcknitzstraße Nr. 2.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Haus mit Garten, bestehend aus 2 Wohnungen, parterre und erste Etage, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Seidnitz Nr. 11.

An- u. Verkauf

von Grundbesitz (Tausch) wird prompt realisirt. Große Objekte bevorzugt. **R. Heymann,** Wilsdrufferstraße 23.

Eine

Schneidemühle

mit **Wasserbetrieb u. Holzhandel in flottem Betriebe,** an der Elbe gut gelegen, mit **Schienenstrang** in die Elbe, soll für 17,000 Thaler verkauft werden. Näh. durch **Fr. Schöner,** Röcknitzstraße Nr. 2.

Mühlen-Verpachtung.

Eine Wassermühle mit Brod-Bäckerei, ganz nahe bei Dresden, ist sofort zu verpachten. Adressen unter **L. H.** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen

Haus- und Geschäftsverkauf.

Meine in einer **lebhaften** Mittelstadt Sachsens in bester Lage befindliche, seit ca. 50 Jahren bestehende

Kolonial-, Droguen-, Düngemittel- und Saat-Handlung

mit Haus- und Niederlagsgrundstücken will ich krankheitshalber baldigst verkaufen. Jungen thät. Kaufleuten mit 30—40,000 Mark Vermögen ist durch Ankauf meines flottgehenden und gut rentirenden Geschäftes eine sichere Existenz geboten. Näheres durch **Alex. Mor. Bauer, Chemnitz,** Königstraße 34, 2.

Fabrik-Gesuch.

Kauf — Pacht — Associé.
Ein erfahrener **Chemiker,** der längere Zeit im Auslande thätig war, wünscht ein nachweislich rentables Fabriksanwesen auf die eine oder andere Weise zu übernehmen. Gern würde er sich als **Associé** an einem Fabrikunternehmen betheiligen, welches er später event. selbstst. übernehmen könnte. Adr. **M. N. 472** an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Haus mit flottem Restaurant u. Produktengeschäft, Branntweinschank, Garten, in guter Lage der Altstadt für 13,000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. sof. zu verkaufen. Adr. unter **H. Fl. 4** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Material-waarengeschäft

seit 13 Jahren bestehend, ist eingetretener ganz besonderer Verhältnisse wegen sofort für den Taxwerth der Waaren und Vorräthe gegen Baar zu verkaufen. Offerten werden an Unterzeichneten erbeten.
Der Verwalter
Camillo Stolle.
Gr. Schießgasse 9.

Eine Bäckerei

in der Nähe Dresdens zu verpachten und zu Neujahr zu beziehen. Nähere Auskunft bei **Ferd. Beher** in Bodenbach.

Eine gute Bäckerei

wird unter sol. Beding. pr. 1. April v. einem tücht. Bäcker u. Feinbäcker z. pachten event. z. kaufen gesucht. Entsprechende Offerten bel. nur Eigenthümer unter **J. F. 30** an die Exped. d. Bl. zu senden.

lautgeh. Productengeschäft

in der Nähe von Dresden ist Verhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Jährliche Miethe 250 M. Umsatz monatl. 1700—1900 Mark. Gefäll. Adr. unter **W. A. 713 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein kleines Restaurant

mit **Produkten-Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. N. 724 „Invalidendank"** erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen, tüchtigen Bäcker wird baldigst eine nachweisliche gute Bäckerei zu pachten, event. später zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen unter **„Bäckerei-Gesuch"** an Hrn. Roeder, Dresden, Gal. rechts 11 erb.

Brauerei-Pacht.

Eine

Stadtbrauerei

mit großem Absatzgebiet u. guter Kundschaft ist unter günstiger Uebernahme des Inventars krankheitshalber sofort zu verpachten.
Alex. Mor. Bauer, Chemnitz, Königstraße 34, 2.

Eine Bäckerei

ohne Inventar wird sofort **zu pachten gesucht.** Adressen in die Expedition d. Blattes unter **Q. 7130** abzugeben.

Gesucht

wird ein **Restaurant** od. **Gasthof zu pachten** oder sonst eine Lokalität. Ammonstr. 62. Frever.

Eine

Restauration,

gute Lage, Mitte Altstadt, bei billiger Miethe und festem Kontrakt, ist Umstände halber spottbillig sof. zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres Gerbergasse 19 3 Treppen bei Hausm. Rüger.

Ein Produktengeschäft

in guter Lage bei 80 Thlr. Miethe ist für 700 M. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Ritterstraße, Kaserne, 1. Etage, Stube 48 **Rohitsch.**

Mehl- und Gemüsegeschäft

krankheitshalber sofort **sehr billig** käuflich zu übernehmen. Näheres Rhänitzgasse 15, II.

Ein nachweislich rentables kl. **Restaurant** (Fabrik im Hause) ist Umstände halber **sofort** billig zu verkaufen. Es wird ein kl. Objekt als Zahlung genommen. Näheres Pirnaischestraße 22, part. rechts, Dresden.

Kutschergarnituren,

schwarz, in russischer Ziege, Kragen 12 M., Manschetten 5 M., Mützen 5 M., Bär-Garnituren in verschiedenen Qualitäten.

Kutscher- und Lakaien-Pelze.

Das Magazin beziehlt, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livreeschneider Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird; diese Pelze sind sehr nobel und passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonaritragen.

Livreepelze, mit und ohne Taille, auch Kutscherpelze echt russischer Façon, mit silbernen Tressen, sind in verschiedenen Farben am Lager. Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Aachener Tüffel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.

Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär, dieselben sind in Länge und Breite eigens für den Bock gearbeitet.

Magazin „zum Pfau"
des
Robert Gaideczka,
Kürschner,
Schössergasse, Dresden.

Pferdeverkauf.

Ein Paar große, sehr kräftige, fromme, gängige, 6- u. 7jährige Fuchswallachen, sicher gefahren, desgleichen eine 10jährige, englische, braune, breite, sehr gut geritten Stute für jedes Gewicht stehen aus Privathand z. Verkauf. Adressen unter Chiffre **PI. 777** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Heirathsgesuch.

Eine Dame von ansprechendem Aeußern, anspruchslos und heiter, reicher an Herzensgütern als an klingender Münze, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn (nicht unter 30 Jahren) zu machen, welcher nicht allein gebildet und hochachtbar, sondern auch gemüthvoll und gewillt, sich ein trautes Heim zu schaffen. Nicht anonyme und ernstgemeinte Offerten bittet man unter **W. T. 729** im **„Invalidendank" Dresden** niederzul.

An einer im besten Gange befindlichen Wollenwaarenfabrik (Greizer Artikel) findet ein stiller ed. thätiger kaufmännischer

Socius

Betheiligung. Einlagekapital M. 100,000—120,000. Offerten unter Chiffre O. P. 804 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Theilnehmer

mit circa 30,000 M. disponiblem Kapital, wovon 10—15,000 M. als sichere Hypothek, das Uebrige nothgedrungen als Geschäftskapital verwendbar bleibt, wird für eine Nutzholzhandlung (nebst verschiedenen Rohprodukten) von einem Grundstücksbesitzer in ganz vorzüglicher Lage, unmittelbar an Dresden, gesucht. Offerten unter **„Theilnehmer"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein prachtvolles kreuzsaitiges

Pianino,

Ausstellungsstück, ganz in Metallrahmen, mit prachtvollem Ton, steht billig zu verkaufen Schreibergasse 2, erste Etage.

Ballschuhe

werden schön gewaschen, überzogen und wie neu vorgerichtet, daselbst werden auch Schuhe eingefaßt. Schleifen gefertigt und Knopflöcher ausgenäht: Holbeinstraße 7, 4 Treppen links.

Festlieder, Toaste

Gedichte ꝛc. fertigt **Literat Fleischer,** Wilsdrufferstr. 34, 2.

Privatstunden

in Mathematik, Sprachen, Geographie u. Geschichte ertheilt ein Primaner. Adressen unter **Z. 5** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Lieder, Toaste,

Gesuche, Briefe, Käufe ꝛc. fert. **Oscar Wünschmann, Pillnitzerstraße 3, 3. Et.**

Grundl. method. Unterricht in Clavier, Gesang

u. Harmonie erth. gewissenh. ein Musikdirector. Monatl. 4—12 Mk. Marien Luther-Straße 21, 1.

Zither-Unterricht

Sid. Backhauss.
Seestraße 3, vierte Etage.

Haushaltungsbücher,

gut gebunden, à 75 Pf., empfiehlt
J. Pässler,
große Klostergasse 5.

Der Augenblicks-Copist

(D. R. Patent A.)
neueste einzigste Erfindung zum Vervielfältigen von Schriften, Zeichnungen, Noten ꝛc., sowie auch von Plänen, Zeichnungen, die auf **Metallplatten** gefertigt sind. Porto-Ermäßigung als Drucksachen. Kopierte von 8 Mark an inkl. sämmtlichem Zubehör. Prospekte, Druckproben gratis und frei.
Zittau i. S. Carl Dammann.

Bestellungen auf sämmtliche in- und ausländische

Zeitschriften

für **Mode, Unterhaltung, Gewerbe und Wissenschaften** nimmt entgegen die Buchhandlung von

Emil Weise,
Johannesallee 7.

Weber, Demokritos.
Leihbibliothek Waisenhausstr. 7.

Einige gebildete Damen wünschen einem **Lehr-Verein** beizutreten, in welchem neben Literatur auch Geselligkeit gepflegt wird. Adressen erbeten unter **W. V. 730** im **„Invalidendank" Dresden.**

Mitglieder zu einem Grünunter-Sparverein können noch beitreten Anmeldungen in **Herfter's Gasthaus,** Zahnsgasse 16.

Egypten

A. Eilender.
Import, Auskünfte, Kommission.

Mariage.

Junge Dame, 21 J., hochgeb., schön, Gutsbesitzerstochter, wünscht die Bekanntschaft eines höheren Staatsb., am liebsten Offizier beh. Verheirath. zu machen. Mitgift 210,000 M. und 150,000 M. Erbe. Off. m. voll. Namen sind bald zu richten unter **M. S. 40 „Invalidendank" Leipzig.** Einführung geschieht direkt. Vermittler unbedingt ausgeschlossen.

Mariage.

Ein j. Mädchen a. i. g. Fam., m. etw. Vermögen, gutherzig u. wirthschaftl., a. etw. musikalisch, wünscht sich m. ein. vermög. ält. Herrn zu verh. Wtb. Off. b. m. bis 7. Mts. unter **M. S. 1000** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe in mittl. Jahren, Inhaberin einer Brauerei, wünscht sich mit einem rechtschaffenen sachkundigen Mann in den 50er Jahren mit einigem Vermögen wieder glücklich zu verheirathen. Darauf reflektirende geehrte Herren werden gebeten ihre werthen Adr. nebst genauer Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter **A. S. 141** Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. gel. zu lassen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gutsituirter junger Mann, Fleischer, von angenehmem Aeuß., 27 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe. Selbiger wäre auch nicht nicht abgeneigt, in eine Fleischerei oder Gasthof mit Fleischerei einzuheirathen. Off. unter gegenseit. Verschwiegenheit werden erbeten unter **Z. E. 737** im **„Invalidendank" Dresden.**

Heirath.

Ein junger vermögender Gutsbesitzer unbesch. Rufes, von angenehmer Erscheinung, sucht in ein Landgut einzuheirathen. Gefäll. Adressen werden erbeten unter **A. E.** an **Haasenstein und Vogler** in **Großenhain.**

Zum Einbind. alter Gesangb. in neue w. **H. Schüll**

Nach dem

Trianon.

Da giebt's was Neues. Billets haben alle Giltigkeit.

Schloßstr. 19 (zur Katze).

Heute Abend **Anstich des Bockbieres vom Felsenkeller**, direkt vom Faß, ½ Glas 18 Pf., wozu ergebenst einladet **Ernst Kranz.**

Victoria

½ Liter 18 Pf.
Nagel's Hotel.

Gewerbehaus Dresden.

Für Familienfestlichkeiten, Hochzeiten etc. halte meine neuen kleinen Säle bei entgegenkommendster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Adolph Prätorius.

Trianon.
Trianon.

Heute erstes Auftreten der **Concertsänger-Gesellschaft Joseph Pitzinger.**

Stollen-Steuer.

Wiederum beginnt meine bestrenommirteste Stollensteuer und werden Theilnehmer hierzu freundlichst eingeladen.
Hermann Deschner, Bäckermeister, Galeriestraße 4.

Stollensteuer

wird angenommen Moscinskystr. 1 bei **H. Böhme.** Bäckermeister.

Stollensteuer

wird angenommen bei Bäckermstr. **Horn,** Plauen, Chemnitzerstr. 34.

Zur Stollensteuer

empfiehlt sich die Bäckerei Scheffelstraße Nr. 13. **M. Krell.**

Stollensteuer

wird angenommen. **Carl Beck,** Restaurant Flemmingstraße 10.

Stollensteuer

wird angenommen bei **Ernst Faust, Holbeinplatz.**
Pro Woche von 20 Pf. an.

Stollensteuer,

wöchentlich 25 Pf. Jedes Mitglied erhält am Jahresschluß 6 gute, grose Stollen.
Moritz Liebold, Bäckermeister, Langestraße 11.

Pieschen und Umgegend.

Die Stollensteuer nimmt bei mir wieder ihren Anfang.
Friedrich Falke, Konditorei und Bäckerei.

Nach
Amerika

befördert reell und billigst **Ernst Voigt in Dresden,** Seestraße 20.

Frische fette
Sprotten

à Kistel (ca. 4½ Pfd.) 120 Pf. (2 Kistel 1 Postpacket), bei 4 Kisten à 115 Pf., à Pfund
40 Pf.

Auf auswärtige Bestellung oder bei Aufgabe der Adresse wird der Versandt prompt und gratis besorgt.

C. G. Kühnel,
Webergasse 9.

Für 85 Thlr. ein feines
Piano

von **Mönich**, mit Metallplatte, sehr schönem Ton, dgl. für 45 Thlr., ein **kreuzsaitiges Pianino** für 125 Thlr., dgl. von **Bechstein für die Hälfte** des Kostenpreises im Auftrage **reell und billigst** zu verkaufen
Seestraße 21, 2. rechts.

Prosit Neujahr.

Heute und folgende Tage treffen wir uns **Alle** um **Billardspielen** in **Weinert's** Restaurant, gr. Schießgasse 7, da **Alles** den **Hinterlassenen** des verunglückten Dachdeckers Tautermann zu Gute kommt bis mit 6. Januar, darum **Alle** zu **Weinert's** hin.

Trianon.
Trianon.

Zu den neuen Vorstellungen haben die alten Billets alle Giltigkeit.

Hoffmann's Restaurant,

Seestraße 2.
im Hause des Panoptikums.

Heute, sowie alle Donnerstage **Voigtländische Klöße** mit Gans, Hammelkeule oder sauern Rinderbraten.
Auch außer dem Hause.
Achtungsvoll **Th. Hoffmann.**

Ruselli's Restaurant,

Bauhofstr. 2, früher Floragarten. Heute **Familien-Abend,** launige Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein. **S. Ruselli.**

Trianon.
Trianon.

Neu.

Heute treten auf die
Pitzinger.

Restaurant z. lustigen Trompeter, 81 Königsbrückerstr. 81.

Heute gr. Schlachtfest.

Von 10 Uhr an Wellfleisch. Von Abends 6 Uhr an gr. Abendessen à la carte 60 Pf., 4 Gänge 60 Pf. Wurstsuppe, pikanter Leberwurstchen, Schweinsrippchen, Bratwurst mit Sauerkraut. **Biere** von bekannter Güte. Es ladet freundlich ein **die Besitzerin.**

Privatbesprechungen.

Barbiergehilfen-Krankenkasse.

Donnerstag d. 10. Januar, Abends 9 Uhr,
General-Versammlung
in **Helbig's Etablissement, blauer Saal.**

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl des Vorstandes. Vereinssachen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
H. Schäfer, Altgehilfe.

Verein Dresdner Kaufleute

Heute gesellige Zusammenkunft mit Damen.

Ver. selbstst. Barbiere. Dresden u. Umgebung.

Heute Abend 8 Uhr Vers. St. Weimar, unser Winter-Vergnügen betreffend.

Tannhäuser.

Sonntag den 6. Januar 1884
(Hohes Neujahr)
Familien-Abend

im **Schillerschlößchen.** Anfang 6 Uhr. Billets für Mitglieder u. deren Gäste sind beim Kassirer, Herrn Tapezirer **Mehnert,** Bautznerstr. 74, und beim Vorst.-Mitgl. Hrn. Restaur. **Grunzig,** Wilsdrufferstraße, zu entnehmen.

Gesang-Verein Liederkranz.

Sonntag den 6. Januar 1884
Familien-Abend

in **Bach's Sälen.** Anfang 5 Uhr. Aufführung der Operette: **Die Gerichtssitzung** oder: **Die Schicksalsbrüder.** Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind b. Herrn Quensel, am See Nr. 3 u. Herrn Nowak, Neustadt, an der Kirche Nr. 5, 1. Etage, zu entnehmen. Heute Abend punkt 9 Uhr Probe. **D. V.**

Verband der Kranken- u. Begräbnißkassen z. Dresd.

Heute Donnerstag **Sitzung** in den **Reichshallen** T.-O. Kassenbericht. Wahl des Vorsitzenden, Kassirers, Schriftführers und deren Stellvertreter. Verbands-Angelegenheiten. **D. V.**

Plauen.

Männer-Gesangverein.
Heute Donnerstag Uebungs-Abend im Vereinslokale.

Neustädter Chorgesang-Verein.

Uebung. Mittheilungen.

Unterstützungskasse in Krankheits- u. Todesfällen für die Böttcher-Gehilfen zu Dresden.

Sonnabend den 5. dieses
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Justifikation der halbjährigen Rechnung. 2. Wahl einer Kommission zur Umarbeitung des Krankenstatuts. 3. Vereins-Angelegenheiten. Die Kollegen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, **alle** zu erscheinen.
W. Schmidt, Vorstand.

Bäcker!

Alle Nichtmitglieder der Dresdner Bäcker-Innung werden höflichst ersucht, sich Freitag den 4. Januar 1884, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Besprechung event. Gründung einer Jungmeister-Innung in Stadt Petersburg einzufinden.

Liedergruss.

Heute ½9 Uhr Uebg., Aufn. n. Mitgl., Beschluß. über St.-Fest, Mitth. über Commers im Julius Otto Bund. A. E. scheinen, auch der passiven Mitglieder, nothw.

Kaufmännischer Verein „Urania".

Geselliges Beisammensein.

Freitag d. 4. Januar 1884 Abends 8 Uhr,
in Reinholds Sälen
Soirée musicale et dramatique

unter freundl. Mitwirkung von Frau **Anna Löhn-Siegel** (Dramatique), Fräulein **Ida Pfund** (Gesang), des Herrn **E. Raub,** Hofkammervirtuos (Arion-Harfe u. Schnellzeichnung) und des 12jährigen Violinvirtuosen **Felix Berber.** Der Concert-Flügel ist aus der Fabrik des Herrn Paul Werner.

Billets und ausführliche Programme für Mitglieder und deren Angehörige sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte resp. schriftl. Bestellung zu entnehmen bei den Mitgliedern A. in Altstadt: Herren **Ernst Petritz,** Augustusstr. 6; **Hermann v. Wehren,** Seestr. 20; **Richard Neubert,** Marienstr. 16, sowie **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 24, und B. in Neustadt: bei Herrn **Paul Zimmermann,** Hauptstr. 5 (Hotel zum Kronprinz). **D. V.**

Dresdner Gabelsberger Stenografen-Verein.

Heute Ab. 8 U. im Ver.-Lokal, Zahnsg. 1, 1. zur Eröffnung des Elementarkursus f. Erw. (Honorar 3 M.) Vortrag des unterz. Vorstands über: „Das Wesen und der Werth der Stenographie". Eintritt für Jedermann frei; Anmeld. z. Theiln. werden da. angenommen. Zu zahlr. Betheiligung ladet im Namen des Vereins ein Bürgerschuldirect. **Fr. Wagner** 1. Vorsitzender.

Orpheus.

Punkt 9 Uhr **Uebung. Wichtige Mittheilungen.** — A. E. d. n.

Herzliche Bitte

für einen armen kranken Mann, dessen Leben eine Kette von Entbehrungen, Krankheit und bittere Sorgen ist!

Es giebt noch viel gute edle Herzen, welche hilfebereit sind, wo es gilt ein armes Leben zu erfreuen. In dumpfer Kellerwohnung lebt dieser arme gelähmte Mann und möchte trotz seiner Schwäche auch noch gern arbeiten, leider ist es ihm nicht gelungen!

So hat denn eine Dame ein Büchlein für ihn geschrieben, welches zu seinem Nutzen verkauft werden soll und bittet hierdurch alle Leser dieses Blattes, seiner Noth abzuhelfen und das Büchlein zu kaufen.

Zu haben im Schriftenverein Amalienstr. 11 u. Bismarckplatz 7 in der Buchhandlung unter dem Titel: „Strahlendes Himmelslicht in dunkler Erdennacht!"

Die besten Glück- und Segenswünsche dem Herrn Restaurateur
W. Eckhardt

zum neuen Jahr.

Allen meinen geehrten Kunden wünsche ein
glückl. neues Jahr.

Hochachtungsvoll
Adolf Heinze, Schuhmmstr., Steinstraße.

Allen meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern ein herzliches **Glückauf** zum neuen Jahr.
Johann Linke nebst Frau, Dekorationsmaler, **Schützengasse Nr. 41.**

Dem Oberschafkopf

vom Bischofsweg wünschen zu seinem 53jähr. Wiegenfeste die Schafköpfe Glück und verlangen, daß er in diesem neuen Jahr sein großes Maul halten möchte! — ?

Senoritta Amoros, die Königin der Luft.

O Gott im Himmel! Ist dies möglich, —
Daß jener Wahn, Dich so umstrickt?
Daß **Du nicht** findst, was **Jene** sponnen?
Dann muß es sein — Doch Dein dann **Schuld!**

E. H. 1, II.

Brief liegt, wie bekannt. Bitte, schnell abholen.

Ungenannt

meine herzliche Gegengratulation, habe leider fragl. Brief nicht erhalten, bitte um Nachricht an meine direkte Adresse.
Hermann P.

Schule.
Zufrieden. Wieder thätig. Herzl. Grß.

---

4. 8. 12. sofort abholen.

Schürzenfabrik J. Kühnel,

am See, Ecke d. Margarethengasse.

Auf die Dresdner
Schürzenfabrik,

am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Leinen und Bettzeug

kauft man gut und billig in **C. Gerbers** Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstr. 6. D. R.

Auf die Dresdner
Filzschuh-Fabrik

Freibergerstraße 8 wird besonders aufmerksam gemacht.

Alle **Damen-Winter-Mäntel** verkauft von jetzt an **Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24,** zum Selbstkostenpreise.

Die
Filzschuh-Fabrik

von **Bruno Köberling,** Wallstraße 14, kann Jedermann als **beste** und **billigste** Bezugsquelle für gut gewalkte Filzschuhe, Pantoffeln, Stiefeletten mit und ohne Ledersohlen empfohlen werden.
D. R.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser.** 13 Webergasse 13.

Filzschuhe,

Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Achtung!

Allen Fußleidenden wird das Schuhwaarengeschäft v. J. Körbig, Zwingerstr. 3, bestens empf. **L.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Verliehen

wird **Herren-Garderobe** zu vorübergehendem Gebrauch **Badergasse 6** im Bäckerhaus. **D. R.**

Neujahrs-Wunsch.

Meinen werthen Kunden gewidmet.

So viel **Hut'** in meinem Laden,
So viel **Schirm'** darinnen stehn,
So viel Falte in Gehaben
Eine feinen Fall den ehrn,
So viel Wünsche mir begegnet,
Wenn man sich in Dresden um,
So viel Glück sei reich gesegnet
Dem ehrsamen Publikum! —

So viel **Hut'** ich fabrizirt,
Deren **Anzahl** heißt „**enorm**",
Und dieselben **reparirt,**
Hüte, ganz wie **Ehrende form.** —
So viel Mädchen sich in Sachsen
Schön'n fertigt nach Dresden um,
So viel Glück soll Dir erwachsen
Hochverehrtes Publikum!

Ihr vortrefflich werthe Kunden,
Die Ihr treulich zu mir kamt,
Kommen gern zu allen Stunden
Aus dem „**rothen Hut**" entnahmt:
Hüte von **bekannter Güte,**
Schirme fest, Filzschuhe warm,
Auch im neuen Jahre behütet
Dich vor Kummer, Schmerz und Harm!

Bleibt mir treu im neuen Jahre,
Wie Ihr's ja im alten war't,
Und um mein Geschäft sich schaare
Alles, was sich liebt und paart!
Büchner's Laden steht Euch offen,
Büchner's Herz noch obendrein,
Euer Wünschen, Euer Hoffen
Soll erfüllt durch's Glück sein.

Theodor Büchner, Badergasse 29.

Haararbeiten

von außerordentlicher Leichtigkeit, glatt und von langen Haaren, finden die Damen in großer Auswahl arrangirt als **Chignons, Dreher, Zöpfe** u. s. w. im Damenfriseur-Geschäft von **Ad. Marth.** Wallstraße 8. Auch ist Frau Marth als perfekte Damenfriseurin best. zu empf. **H. R.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus **bestem Material,** saubersten Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen.** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Filzröcke

kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen, Altmarkt,** Ecke der Schreibergasse.

Neuheiten

in **Geraer Kleiderstoffen,** sowie **schwarze** und **couleurte Cachemires** kauft man zu wirklich billigen Fabrikpreisen im Schnitt- und Wollwaarengeschäft von **A. C. Röber, Annenstraße 13,** im Hause des Hrn. Aug. Richter, fr. Stadt Plauen.

Die seit 12 Jahren in der Altstadt, Marienstraße, bestehende Damenmäntel-Handlung v. Reinhold Ulbricht, bekannt durch strenge Solidität, gute Waare u. saubere Arbeit, befindet sich jetzt einzig und allein nur noch
Marienstraße 24.

Ich mache dies nachträglich bekannt, da s. Z. eine Aufgabe meines **Dippoldiswaldaer Zweig-Geschäfts** sowohl wie auch die Uebergabe meiner hiesigen **Neustädter Filiale** zu veröffentlichen unterlassen wurde. **Reinhold Ulbricht,** Confection für Damen, **Marienstraße 24,** vis-à-vis dem Portikus.

Gold- und Silberwaaren

kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße Nr. 20** bei **Carl Hager,** Goldarbeiter.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von A. eg. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Auf das Uhrengeschäft

von **Paul Stuckart,** Uhrmachermeister, Gunzplatz Nr. 1 (Wagenplatz) wird aufmerksam gemacht.

Elegante

Winterpaletots, kompl. Anzüge, Jaquets, Beinkleider, Joppen rc., höchst solid gefertigt, müssen wegen Geschäftsveränderung zu und unter dem Kostenpreise vollständig ausverkauft werden bei **J. A. Hörnlein,** Postplatz im **Stadtwaldschlößchen.**

Damen-Mäntel.

Reinhold Ulbricht,
Nr. 24 Marienstraße Nr. 24.

Nur einen Monat

getragene Pariser Winter-Ueberzieher nebst **Anzügen,** sowie einzelne **Hosen, Röcke, weiße Westen, Fracks** und **neue Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Dresden, jetzt nur Webergasse Nr. 18, 1. Etage,** bei **R. J. Krawetz.** Man bittet, auf **Nr. 18 Webergasse,** nahe der Wallstraße zu achten. **N.**

Auf Abzahlung

Schloßstraße 19, 1. Etage, Ecke Sporergasse, erhalten solide Leute in wöchentl. oder monatl. Raten: **Herren- und Damen-Garderobe** (fertig u. nach Maß), Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Gardinen, Teppiche, Matratzen, Betten, Uhren, Hüte, Schirme, Stiefel, Möbel (jeder Art) rc. kauft man billig und gut **M. G.**

Wo werden **alte**
Gold- und Silber-Münzen,

besonders auch **altes Gold und Silber** gekauft? Annenstraße 31, direkt an der Kirche, bei Juwelier **Franz von Schlechtleitner.**

Einen guten und wirklich
billigen Hut

bekommt man bei **Bruno Köberling, Wallstr. 14.** Stets Neuheiten. Große Auswahl.
H. G.

Theater, Concerte, 3. Jan.

Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Mittel-Preise.
Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Akten. Nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Bertalda	Frau Schöller
Ritter Hugo v. Ringstetten	Hr. Erl
Kühleborn, Wasserfürst	Hr. Bulß
Tobias, alter Fischer	Hr. Eichberger
Martha, sein Weib	Frl. Reuß
Undine, ihre Pflegetochter	Frau Schuch
Pater Heilmann	Hr. Fischer
Veit, Hugo's Schildknappe	Hr. Riese
Hans, Kellermeister	Hr. Degele
Der herzogl. Marschall	Hr. Spies

Ballet-Arrangements von Hrn. Balletmstr. Köller, ausgeführt von Frl. Caren, Casali, Herrenhöfer, Gelbe u. dem Corps de ballet.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Freitag: Philotas. Trauerspiel. — Almario und Gelleotes. Prologscene. — Die Wahl des Herakles. Oper.
Sonnabend: Lohengrin. Oper.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Ultimo.
Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser, und Schlegel, Commerzienrath

	Hr. Schubert
Caroline, seine Frau	Frau Bauer
Therese, deren Tochter	Frl. Tullinger
Reinhard Schlegel, Prof.	Hr. Jaffé
Pauline, seine Frau	Frl. Guinand
Hedwig, deren Tochter	Frl. Flössel
Jonas, Onkel d. beid. Schlegel	Hr. Erdmann
Herr von Haas	Hr. Bauer
Bruno Be rot, Arzt	Hr. Richelsen
Georg Richter	Hr. v. d. Osten
[illegible], Buchhalter	Hr. Herbold
Schönemann, Factotum	Hr. Löber
August, Diener	Hr. Olbrich
Emma, Kammermädchen	Frl. Quanter
Frau Balder, Vermietherin	Frau Wolff

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Freitag: geschlossen.
Sonnabend: Z. 1. M.: Frau Aspasia. Lustspiel.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 133.)
Nachmittags zu ermäßigten Preisen:
Dornröschen und Der Prinz vom Goldland.
Phantastische Weihnachts-Comödie nach dem Volksmärchen „Dornröschen" mit Gesang und großem Ballet in 5 Bildern von D. Röder. Musik vom Kapellmeister Pohl.

König Gockelut X.	Hr. Hanno
Der Königin f. Gemahlin	Frl. Gorbach
Prinzessin Rosa	Frl. Rottichau
Kochin vom Goldland	Frau Reis
Prinz Mohrchen, Goldland	Frl. Gelbner
Fee Rosa	Frl. Londeur
Dutten, Zahnmund	Hr. Searle
... Hofkammerherr	Hr. Helm
Fee Ranunkel	Frau Richter
[illegible]	Hr. Zahn
Der Küchenmeister	Hr. Rojo
Der Küchenjunge	Frl. Werner
[illegible]	Hr. Kaspar

Großes Ballet-Divertissement, ausgeführt vom gesammten Tanzpersonal, Eleven und Kindern.
Anfang ½5 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Abends:
Ein gemachter Mann.
Posse mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) von Eduard Jacobson.

Baron Erichs, Gutsbesitzer	Hr. Hanno
Baron Kurt, sein Neffe	Hr. v. Klinkowström
Watermalt, Rentier	Hr. Wilhelmi
Friederike, seine Frau	Frl. Gorbach
Olga, deren Tochter	Frl. Rottichau
Tonschald sr. Gesellschaft.	Frl. Jahn
Theodor Lutz	Hr. Reimers
Eberhard, Maler	Hr. Richter
Hardow, Maler	Mari
Albert, Maler	Hr. Holm
Schmitz, Bildhauer	Hr. Schwarz
Wwe. Zimmerlein, Wittwe	Frl. Londeur
Louise, Dienstmädchen	Frau Richter
Weiterhelm, Bezirksvorst.	Hr. Searle
[illegible]	Hr. Rojo

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Dieselben Vorstellungen.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Tägliche Vorstellung.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6, 6½, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7 Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7, 7, 7, 8, dann alle 15 Minuten bis 10, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8 Abends, später alle 10 Minuten bis 9, dann 10, 10, 10 und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7, bis Abends 9, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** früh 7, 8, 8, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 7 alle Viertelstunden bis 10 Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz,** von früh 7, 7, 7 immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Pieschen.** Früh 7, 7, 8 immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6, 6, vom Postplatz bis Schlachthof und 7, 7 von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9 u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8, dann 8, 9 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9 u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8, dann 8, 9 immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7, 7, 7, 8 u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9 Abends, dann 9, 10, 10, 10 und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7, 7, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9, dann 10, 10, 10, 11, 11 Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7, 7, 7, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7, 7, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6, 7, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9 und 10. — **Ab Strehlen:** früh 7, 8, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9, 10 und 10. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischem Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7, 7, 7 alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7, hierauf 7, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** 7, 8, 8 u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 3, hierauf alle 10 Minuten bis 8, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10 Abends.

Schäferstraße-Striesen (Kirchplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße:** früh 7, 7, 7 immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10 Uhr. — **Vom Kirchenplatz:** früh 7, 7, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ueber Land & Meer

bc nat in seinem neuesten Jahrgange in Text und Bild wieder so viel des Guten und Schönen, Herz, Gemüth und Auge Erfreuenden, daß wohl Jedermann sich erstaunt fragt, wie ist das Alles mög ich bei so billigem Preis. **Fesselnde Romane u. Novellen** der bedeutendsten deutschen Schriftsteller, **unterhaltende und belehrende Aufsätze** aus allen Gebieten des menschlichen Wissens, **Biographien, Charakteristiken** mit Porträts hervorragender Persönlichkeiten, **Besprechungen aller neuen Erscheinungen** in Kunst, Literatur, Industrie &c. — das ist der reiche, durch eine Menge der **prächtigsten und gelungensten Holzschnitte** illustrirte Inhalt einer jeden Nummer, und dabei kostet das Quartal mit 13 solcher Nummern von zusammen 32 Bogen oder 260 Seiten größtes Folio **nur 3 M.** (bei der Post M. 3. 50), das **Heft** von 5 Bogen größtes Folio = 10 Bogen hoch 4° **nur 50 Pf.**

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Café und Restaurant Pirnaischer Platz.

Heute und folgende Tage
Großes Bockbier = Fest.
Täglich von 6 Uhr an
Militär-Concert
ohne Entree.
Alles Uebrige wie bekannt.
Achtungsvoll **P. Klindt.**

Restaurant Koegel & Außendorf,
früher **O. Renner,**
13 gr. Brüdergasse 13.

Alle unsere rühmlichst bekannten **Biere** liefern wir in ½ **Ltr.-Flaschen** mit **Patent-Verschlüssen** zu nachstehenden Preisen ins Haus:

Lichtes Erlanger von **Fr. Erich,** . .	pr. Dtzd. M.	2,50,
Pilsner Bürgerl. Bräuhaus, . . .	"	" 2,50,
Culmbacher 1. Actien-Brauerei . .	"	" 2,20,
Kloster Münchengrätzer Gräfl. Waldsteinsche Brauerei	"	" 2,20.

Kleine Gebinde werden schon von 9 Liter an abgegeben.
Engl. Ale oder Porter ½ Flaschen 6 Mark.
Nach auswärts werden Emballagen zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen.
Zu gleicher Zeit bringen wir unsere **freundlichen und gut ventilirten Lokalitäten, parterre und 1. Etage,** in empfehlende Erinnerung.

Küche ganz vorzüglich.
Mittags-Couvert von 150 Pf. an bis 4 Uhr u. **à la carte** in ½ und ½ Portionen.
Dejeuners, Diners und **Soupers,** sowie **Hochzeits-** und **Gesellschafts-Essen** werden **gut** u. billigst ausgeführt.
Weine und Biere vortrefflich.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Von heute an beginnt die Verschrotung unseres
Bock-Bieres,
à Hektoliter 24 Mark.
Die Verwaltung.

Hotel Annenhof.

Allen meinen geehrten Gästen, welche mich im verflossenen Jahre so oft besuchten, bringe meinen herzlichsten Dank und Glückwünsche zum Jahreswechsel mit der ergebenen Bitte, mir auch im neuen Jahre beim Besuch Dresdens ihr werthes Vertrauen zuzutheilen.
Dresden, Januar. Hochachtungsvoll **C. F. Fischer.**

Hotel de Saxe
in
Schwarzenberg in Sachsen,
in nächster Nähe des Bahnhofes und schönster Lage der Stadt, hält den geehrten Reisenden und den Besuchern Schwarzenbergs seine **comfortablen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer mit guten Betten,** sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit **bei billigen Preisen** bestens empfohlen.
F. W. Killguss.

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dtzd. 1½—7½ Mark, halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden,**
gr. Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich mein Geschäft seit Neujahr von Heinrichstraße 1 nach der
Hauptstrasse 7, II., Eingang Heinrichstrasse,
verlegt habe. Indem ich hiermit für das in der alten Wohnung so reichlich geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, mir selbiges auch in der neuen Wohnung erhalten zu wollen.
Mit dem Wunsch, daß Sie alle ein recht glücklich neues Jahr verleben möchten, zeichnet mit Hochachtung
Moritz Brech, Schneidermeister.

Gegen Husten,
Heiserkeit und Halsleiden empfehlen wir unsere echten **Mineralquell-Brust-Caramels,** bestes diätisches Genußmittel.
Reichelt & v. Wolffamsdorf,
14 Wilsdrufferstrasse 14.

Geschäfts-Uebersicht
des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden auf den Monat December 1883.

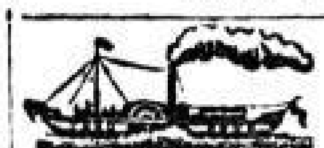
Eingang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Kassenbestand ultimo November 1883 . .		27,311 30
Vorschüsse zurückgezahlt	908,848 05	
Devisen	6,958 40	
Zinsen u. Provisionen	25,314 55	
Conto-Corrente . . .	155,490 85	
Mitglieder-Beiträge .	550 —	
Einlagen	177,159 38	
Eintrittsgelder . . .	40 —	
Einlagebücher . . .	34 50	
Immobilien	14,166 13	
Summa der Gesammteinnahme:		1,288,561 86
		1,315,873 16

Ausgang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Vorschüsse neu gewährt	979,475 95	
Devisen	5,245 —	
Einlagen	230,969 32	
Zinsen	2,380 16	
Conto-Corrente . . .	30,888 30	
Verwaltungs-Kosten .	2,083 40	
Immobilien	2,994 12	
Summa der Gesammtausgabe:		1,254,036 25
Kassenbestand ult. Nov. 1883:		61,836 91
		1,315,873 16

Dresden, am 1. Januar 1884.
Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Brückner.



Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

In Folge Treibeises sind die **Fahrten** von heute an **eingestellt.**
Dresden, den 2. Januar 1884. Der vollziehende Direktor: **Röhrig.**

Buchdruckerei der Dresdner Eisenbahn-Zeitung
(eröffnet am 2. Januar 1884)
7 Ferdinandstrasse 7
liefert alle im öffentlichen, geselligen und Geschäftsverkehr erforderlichen Buchdruck-Arbeiten.

Dresden, den 1. Januar 1884.
P. P.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Krankheit halber mein seit 25 Jahren bestehendes Geschäft unter heutigem Tage an meinen Neffen, Herrn
Clemens Linke
abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
C. R. Holland,
Gelbgiessermeister, gr. Brüdergasse 22.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich hierdurch höflichst mit, daß ich das Geschäft meines Onkels heute für eigene Rechnung übernommen und unter der Firma
C. R. Holland Nachfolger
in unveränderter Weise fortführen werde. Mit der Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, werde ich bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
F. A. C. Linke.

Dramatischen Unterricht
ertheilt **Hofschauspieler Otto Hartmann, Blasewitzerstraße Nr. 39 b, parterre.**

Für Damen!
Schneidern, Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und accurat Nähen aller Damen- und Kinder-Garderobe wird nach leicht faßlichem System gründlich gelehrt.
Frau Emma Hofmann,
54 Pillnitzerstraße 54, 2.
Kleider werden zugeschnitten und Schnitte verkauft.

Am 17. d. M. ist auf dem Bahnhofe Tharandt ein großer, braun angestrichener, dreirädriger, mit Rohrgeflecht, Glanzlederdecke, sowie grauem, rothdurchnähtem Leinwandsitz und gleichem Lehnkissen versehener **Krankenfahrstuhl** im Werthe von ca. 50 M. **gestohlen** worden.
Der unbekannte Dieb ist ungefähr 40 Jahre alt, von länglicher, hagerer Statur, hat rothblondes Haar dergl. Schnurrbart, trug graues Jaquet mit grünem Kragen, blaue Schürze, runde Schirmmütze, grüne Handschuhe, rothe Strümpfe, spricht den gebirgischen Dialekt und hat den Stuhl über Deuben nach Dresden transportirt, dort aber jedenfalls verkauft.
Solches wird zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen hiermit veröffentlicht, sachdienliche Wahrnehmungen unverzüglich anher mitzutheilen oder dem nächsten Polizeiorgane anzuzeigen.
Freiberg, am 28. December 1883.
Der Königl. Staatsanwalt.
Dr. Meier.

Strohhut-Näherinnen,
welche ganz perfect auf Böttcher'schen Maschinen nähen können und die Maschine ganz genau kennen, finden **sofort dauerndes Engagement bei hohem Gehalt** nach Berlin. Reise wird vergütigt. Meldungen Freitag den 4. Jan. von 9—2 Uhr im **Hotel Lingke.**

Küchenschränke
von 15 Mark an,
Küchentische, Aufwaschtische, Treppenleitern etc.
in solidester aber auch in billigster Ausführung.
Küchenmobiliar nach preisgekrönt. Entwurf.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 u. 7.

Ein eleganter Pony mit Geschirr, offenem Wagen, Schlitten, Sattel, für Kinder passend, ist zu verkaufen auf Rittergut **Krebs** bei Pirna.

Drehbänke
für Holz- und Metallarbeiter in versch. Größen empfehlen billigst **Schreiber & Co.,** Johannesstraße 22.

Pferde-Transport
bestehend in Reit- und Wagenpferden aus edelstem ungarischen Gestüt, hier angelangt. Anzusehen im Hotel „Stadt Coburg".
Berger aus Wien.

Dekorations-Reisig und Bäume sind zu verkaufen **Oppelstraße 2.**

G. Maisch,
Neu-Ulm a. D.
Bayr. Molkereiprodukten-Geschäft empfiehlt franco, Packung gratis, gegen Nachnahme: 9 Pfd. feinste Süßrahmbutter, gesalzen, M. 10,50, 9 Pfd. dito ungesalzen, M. 10,50, 9 Pfund Ia. Speisebutter M. 9, 9 Pfund Ia. Kochbutter M. 9,20. Die Butter ist feinschm. u. haltbar.

Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl
billigst
Georg Heinze,
Dresden, kl. Packhofstraße 8,
Langebrück.

Pariser Artikel,
Gummiwaaren, großes Lager, versende brieflich **H. Pöhnert,** große Brüdergasse 24.

Seine 100 anerkannt guten und am billigsten in der Residenz existirenden **Betten** empfiehlt
F. A. Taggesell's Gasthaus,
Gerbergasse 20.

Nudelschneidemaschinen
und dgl. Walzen mit Handbetrieb billigst **Johannesstraße 22.**

Caffee
aus erster Hand, direct von den Importeuren, zu wirklichen Engros-Preisen.

9½ Pfd.	**Campinas,** großb., kräftig, gut	M. 7.35
9½ "	**Campinas,** hellgrün, [illegible]	" 7.85
9½ "	**Guatemala,** [illegible]	" 8.30
9½ "	**Guatemala,** grün, [illegible]	" 9.25
9½ "	**Guatemala-Perl,** [illegible]	" 10.50
9½ "	**Portorico,** [illegible]	" 10.50
9½ "	**Java,** [illegible]	" 10.25
9½ "	**Java-Preanger,** [illegible]	" 12.25
9½ "	**Java-Perl,** [illegible]	" 10.50
9½ "	**Menado,** [illegible]	" 12.75
9½ "	**Neilgherry,** [illegible]	" 10.50
9½ "	**Plant.-Ceylon,** [illegible]	" 12.25
9½ "	**Arab. Mocca,** [illegible]	" 13.50

einschließlich Zoll, Porto u. Emb., alle drei Arbeiten. Ausführlicher Preisverzeichniß unserer Kaffee's, über hundert Sorten umfassend, auf Wunsch gratis und franco.
Born & Dauch, Dresden,
Caffee-Import-Geschäft,
(etablirt 1866.)
Filiale in Chemnitz, Langestr. Nr. 5.
Transit-Lager:
Hamburg, alter Wandrahm Nr. 4.
Triest, Via delle Squero Nuovo Nr. 4.

M. A. Hofmann's Musikalienhandlung und Musikalienleihanstalt
empfiehlt ihre billigen Abonnements (mit und ohne Prämien).
Musikalien neu und **antiquarisch** zu billigsten Preisen
An der Kreuzkirche 2, I.

Für den Herbst u. Winter
Hemden-barchent,
wollige haltbare Waare,
das Meter von 40 Pf.
= Elle von 23 Pf. an.
Halblama,
dem richtigen Lama in Mustern täuschend ähnlich, für Kleider-Röcke u. Jacken, die beste Qualität Meter 90 = Elle 50 Pf.
(Billigere Sorten Meter 70 = Elle 40 Pf.)
Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden,
Schreibergasse 2.

M. A. Hofmann's Leihbibliothek
empfiehlt die **neuesten** Romane. Leihbedingungen billigst.
An der Kreuzkirche 2, 1.

Gewerbehaus.

Donnerstag den 3. Januar 1884

Concert

von Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

1. Ouverture z. Op. „Der fliegende Holländer“ v. Wagner. 2. „Heilige Nacht“, Ballet v. Orlando. 3. „Aula-Lieder“, Walzer v. Strauß. 4. **Fantasie für Cornet à piston** v. Hoch (Hr. **Werner**). 5. Ouverture z. Op. „Fidelio“ v. Beethoven. 6. **Adagio** a. d. Quintett op. 108 v. Mozart (Clarinette-Solo, Hr. **Lange**). 7. Scherzando, pizzicato und Walzer a. d. **Ballet** „Sylvia“ v. Delibes. 8. **Rhapsodie** Nr. 1 (F-dur) v. **Liszt**. 9. „Melodienzauber“, Potpourri v. Conradi. 10. Gertrugen-Polka v. Mannsfeldt. 11. „Frühlings Erwachen“, Idylle v. Bach. 12. Ungarischer Marsch v. Schubert.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mk. an den bekannten Verkaufsstellen, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Victoria Salon

Auftreten der

Signora Amoros,

die Königin der Luft.

Paula und Ludwig Oellheim,

Original deutsch-jüdische Duettisten.

Auftreten der Soubrette Fräulein Carina.

Auftreten der **Solotänzerinnen Geschwister Monti.**

Auftreten des **Gesangskomikers** Hrn. **Karl Maxstadt.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Heute Donnerstag, den 3. Januar

Erste grosse Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft Joseph Pitzinger jun.

aus dem Pusterthal.

bestehend aus 7 Personen,

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Kluum**, Schützenplatz; **Andrae**, Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf**, Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke**, Cigarren-Geschäft, Sporergasse und Kaufm. **Heinemann**, Waisenhausstraße (Societé). Die Mitgliedskarten von 1883 der deutschen Reichsfechtschule sind als Passepartouts giltig.

Die ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Giltigkeit.

Die Direction.

Entree frei. **TIVOLI.** Entree frei.

Heute und folgende Tage

Grosse Zauber-Vorstellung

von

Sign. M. Carlo.

Täglich neues interessantes Programm.

J. V.: **Julius Täschner.**

Restaurant

„Drei Raben“,

Marienstrasse 22|23.

Donnerstag Anstich vom Felsenkeller-Bockbier,

wobei von Abends 8 Uhr an **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend** dementsprechendes

Concert

stattfindet. Alle Verehrer **wirklich guten Stoffes** sind hierzu höflichst eingeladen. Hochachtungsvoll

Oscar Renner.

Rathskeller

Neustadt.

Heute großes Bockbierfest.

Abends

Gr. Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Entreefrei.

ff. Bockwürstchen.

Rettig gratis.

Hochachtungsvoll **W. Kranke.**

Residenz-Theater.

Heute Donnerstag und morgen Freitag Nachmittags **halb 5** Uhr. **Ermäßigte Preise.**

Dornröschen. Weihnachtsmärchen.

Heute Donnerstag und morgen Freitag (zum drittletzten und vorletzten Male) Abends 7½ Uhr (**Bons giltig**).

Ein gemachter Mann, Gesangsposse.

Morgen Freitag den 4. Januar Abends 7 Uhr

im

Saale des Hotel de Saxe

CONCERT

von

Amalie Joachim

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn **Willy Rehberg** aus Leipzig.

Numerirte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Freitag den 4. Januar 1884

im Saale von

Braun's Hotel

Erste (von dreien)

Soirée für Kammermusik

von

E. Rappoldi,

Kgl. Concertmeister,

F. Sachse. J. Ackermann

Königl. Kammermusiker,

und

Rob. Hausmann,

Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik in **Berlin**,

unter Mitwirkung von Frau

Laura Rappoldi,

Kgl. Sächs. **Kammervirtuosin.**

Billets zu allen drei Soiréen à 9 und 6 Mark (numerirte, 3 Mark (Stehplatz), sowie zu einzelnen à 4, 2½ und 1½ Mark sind in der Musikalienhandlung von **Georg Näumann**, Marienstrasse 2, zu haben.

Am 8. Januar 1884 im Börsensaale

CONCERT

von

Olga Cezano.

Der Concertflügel

ist aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **E. Kaps.**

Billets zu 4 M. und 2½ M. auf numerirte Plätze, sowie zu 1½ M. auf Stehplätze sind in der Hof-Musikalienhandlung von **R. Beuser**, vorm. **B. Friedel**, Pragerstr. 15, zu haben.

Skating Rink Eisbahn.

Von ½3 bis ½7 Uhr Militär-Concert.

Schlittschuh-Bahn

37 Görlitzerstrasse 37!

Heute von 2–6 Uhr

Großes Militär-Concert.

Achtungsvoll Heinrich Mattha.

Schlittschuh-Bahn

3 Kaiser Wilhelm-Platz 3.

Heute Abend Concert. Anfang 7 Uhr. **A. Schubert.**

Stadt-Park.

Heute gute Schlittschuhbahn.

Achtungsvoll **G. Gähde.**

Schlittschuhbahn

kleine Plauenschestrasse 49

bis 10 Uhr Abends. **C. Zimmermann.**

Restaurant

Hotel Amalienhof

früher altes Hofbrauhaus.

Heute und folgende Tage **grandioses**

Bockbierfest

mit

Freiconcert.

Hochfeiner Stoff vom Felsenkeller à Glas 18 Pf.; hochfeine Bockwürstchen. Alles Andere von früher bekannt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hermann Zschäckel.

Höhere Fortbildungs-Schule.

Im Briefkasten vom 31. Dezember stellt ein Mitarbeiter dieser Zeitung die Behauptung auf: die Bezeichnung „höhere“ Fortbildungs-Schule beruhe auf Reklame, weil das Schulgesetz von 1873 dergleichen nicht kenne.

Diese Behauptung ist unzutreffend und bedarf der Richtigstellung. Da letztere trotz Ansuchens redaktionell bisher nicht erfolgte, so geschieht sie hiermit.

1. Das Schulgesetz von 1873 kennt allerdings höhere Fortbildungs-Schulen nicht, hingegen schließt solche das Schulgesetz vom 3. April 1880 keineswegs aus.
2. Nach letztgenanntem Gesetze bedarf jede derartige Schule, deren Einrichtung, Firma rc. der Konzession des Königl. Ministeriums. Eine eigenmächtige Aenderung seitens der Direktion ist laut hoher Verordnung unstatthaft.
3. Die Bezeichnung unserer Anstalten als „höhere“ ist ministeriell bewilligt und entspricht der dem Schulstatut und Regulativen zu entnehmenden Thatsache, daß die Lehrziele in Wirklichkeit **weit höhere** sind, als diejenigen der allgemeinen Fortbildungs-Schule.
4. Der Besuch unserer Anstalten befreit von der allgemeinen Fortbildungs-Schule.

Die Direction der Vereinigten Handels-Akademie und Höheren Fortbildungs-Schule, Schloss-Str. 23.

O. Klemich. E. Klemich.

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule

Dir.: E. Klemich. Dir.: E. Klemich.

Dresden, Schloss-Str. 23.

[illegible] II. Etage.

Aufnahme wird gewährt für folgende Abtheilungen:

I.

[illegible]

II.

[illegible]

III.

Privat-Kurse. [illegible] **Buchführung, Deutsch** [illegible] **Rechnen**, [illegible] **Korrespondenz, Schönschreiben, Wechselkunde; Mathematik, Geometerie, Zeichnen; Englisch, Französisch, Latein, Griechisch; Geographie, Stenogrammatik.**

[illegible]

Die Direktion.

Bayrischer Hof

Nr. 15 Wilsdrufferstraße Nr. 15.

Neu eröffnet! Originell eingerichteter

Bayrischer Klosterkeller

im Stile des Mittelalters, genannt

„Zur Mönchsklause“.

Ausschank des berühmten lichten Aschaffenburger Exportbieres, sowie des vorzüglichen Kulmbacher von Georg Sandler.

Diese künstlerisch ausgeführten großartigen, einzig in ihrer Art dastehenden Lokalitäten empfehle ich auf das Angelegentlichste.

Hochachtungsvoll **Anton Berger.**

Neu!

Erster Dresdner Central-Speise-Tunnel

Nr. 29 Zahnsgasse Nr. 29

(„Goldene Reichs-Krone“).

empfiehlt von **12–3** Uhr

feine vorzüglichen Couverts:

Couvert à 100 Pf. Suppe und 4 Gänge.
Couvert à 75 Pf. Suppe und 3 Gänge.
Couvert à 50 Pf. Suppe und 2 Gänge.
(à 35 Pf. Rindfleisch und Gemüse).

ff. Bayrisch, Lager, à Glas Roth- oder Weißwein 30 Pf.

Hochachtungsvoll **Emil Schubert.**

---

14 Altmarkt 14.

Laube's Restaurant, früher Felsner.

Grösstes Speise-Etablissement.

Empfehle mein hochfeines lichtes und dunkles Voigtl. **Lager- und Bockbier, echt Culmbacher**, angenehmer rauchfreier Aufenthalt. Gesellschafts-, Vereins- und Konferenzzimmer stehen noch zur Verfügung.

E. Laube.

Stadt-Park.

Heute Schlacht-Fest.

Achtungsvoll **G. Gähde.**

Bock! Bock!

Bazar-Tunnel.

Fortsetzung des Bockbierfestes.

Dieser Stoff ist unübertrefflich. Täglich Concert ohne Entree. **C. Müller.** Ecke Badergasse u. Kirchgasse.

Bock! Bock!

Restaurant zur Tonkunst,

50 Marschallstrasse 50.

Jeden Donnerstag, Sonnabend, Sonntag und Dienstag **Großes Solisten-Concert.** Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstrasse 18, erste Etage.

Montag den 7. Januar 1884 beginnt der dritte Kursus. Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

A. Heinsius.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Sauberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12** Seiten.

H. Mende, Bankgeschäft, Schloss-Strasse 7, I.
Auszahlung aller am 2. Januar 1884 fälligen Coupons. — An- und Verkauf aller Arten Effekten.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 2. Januar 1884. „Ruhig" lautete die Tendenzbezeichnung der heute von auswärts eingegangenen Berichte. Kreditaktien nahmen unter Hinzurechnung eines Coupons-Aufschlags von 12 Mark 80 Pfg. ziemlich unverändert; dieselben wurden hier mit 505 gehandelt. Industrie-Aktien hatten im Allgemeinen schwachen Verkehr; bevorzugt waren nur Kette, die pro Ultimo 126,75 genommen wurden. In geringen Beträgen gingen nur noch Weißbrauerei, Zimmermann, Wiede, Sondermann, Pl. Lagerkeller, Tramway und Solbrig um. Dem Geschäft trat in vielen Effekten die in Folge des Jahresschlusses stattgehabte Dividendenabtrennung hindernd in den Weg. Unter sächs. Fonds trat in 3-proz. Renten und 4-proz. Anleihen recht lebhafter Verkehr zu Tage, fehlendes Material ließ ein größeres Geschäft oft nicht zu. Ausl. Fonds hatten etwas Bewegung in Oesterr. Silber- und Goldrente, 6-proz. Rumäniern, 1860er und neuen Russen. Von Banken konnten nur junge Dresdner bei steigender Tendenz eine bezahlte Notiz ergeben. Oesterreichische Noten etwas höher.

Dresden, 2. Januar.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	102,20
4	do. a 500 u. 200 M.	102,20
	S. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	81,75bz
3	do. a 2 Mille	81,75bz
3	do. a 1 Mille	81,75bz
3	do. a 500 M.	81,85bz
3	von 1830	—,
3	von 1855	90,bz
4	von 1847	101,40bz
4	1852/68 gr.	101,75bz
4	1852/68 kl.	101,85 G
4	von 1869 gr.	101,75bz
4	von 1869 kl.	101,75bz
4	v. 1870 (Alb.-B.)	101,75
4	v. 1867 gr.	101,75
4	v. 1867 kl.	101,75
4	Albertb.-Pr.	—,
4	Chr.-Ersb. Pr.	101,30
	do. do.	—,
4	S.-Schles. Eisb.	103,75
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	93,75
4	Löb.-Zitt. C.L.B.	102,25
3½	Landw.-Pr. gr.	96,80
3½	Landw.-Pr. kl.	96,80
4	Landeskult.-R.	101,60bz
4½	Dr. Stadtanl.	—,
4	Dr. Stadt-Sch.	101,70
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,50bz
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. St.	101,10
4½	Chemn. Anl.	103,10
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	S. Erbl. Pfandb.	101,40B
4½	L. D. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Lombd. b. L. Sächs.	101
4	Lausitz. Pfandbr.	101,75
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verl.	100,bz
4	do. Pfdb.	—,
4	do. Credb. verl.	100,10
4½	do. Credb. verl.	103,
4½	Sdd. Bd. C.-G.-Pf.	—,
4	Preuss. consol. A.	—,
4	do. do.	102,20bz
4½	Bair. Staatsanl.	101,60
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Amerik. Bonds	—,
4½	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	66,10bz
4	Oestr. Silb.-R.	67,20
4	do. Gold-R.	83,60bz
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	101,50
5	do. do.	74,50
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	102,50bz
5	do. do.	93,20G
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or. Anl. 1. C.	—,
5	do. do. 2. C.	—,

%	Div. 82	Div. 83		Geld*
5			Russ. Orientanl. 3. C.	—,
4			do. Gold-R. 1880	71,20bz
5			do. Ebn.-Credsch.	—,
5			Teplitz Stadtanl.	—,
5			Wien. Com.-Anl.	—,
			Eisenb.-Akt.	
4	6½	—	Berl.-Anh.	—,
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
4	6	—	Berl.-Görl.	—,
4	4½	—	Berg.-Mrk.	—,
4	3	—	Halb.-Orb.	—,
4	7	—	Gal. C.-L.	—,
10	11	—	Oberschl.	—,
4	6½	—	Brns. b. St.	—,
5	6	—	Oest. Lok.-B.	—,
5	4	—	Albrchtb.	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	¾	—	Lomb. Pr.	—,
			do. ult.	—,
4	9½		Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Halb.-Brl.	—,
5	3½	—	Oel.-G.-B.	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
4	9	9½	Allg. D. C.	163,50
	6	—	Leipz. C.-A.	—,
4	5	—	Chm. B.-V.	86,
4	10	—	Darmst. B.	—,
4	11¼	10½	Disc.-Com.	—,
4	9	8	Dresd. B.	121,
			do. junge	120,50
			do. voll.	—,
4	6	5	Gener. B.	—,
4	6½	6½	Gerb. u. Cr.	—,
3	7½	6	Leipz. B.	—,
4	6	6½	Oberl. B.	—,
4	10½	—	Oestr. 1860	—,
			Oestr. ult.	505,bz
4½	6½	7	Reichsb.-A.	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	122,
4	6½	6½	S. Bkgl.	—,
4	4	4	S. Disc.-G.	—,
4	5½	5	Wm. B.	—,
4	4	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
4½			Aussig-Teplitz	103,20
4			Böhm. Nordbahn	91,20B
5			Buschtiehrader B.	87,
5			Buschtiehr. v. 1871	87,
5			Buschtiehr. v. 1873	87,
4½			do. Gold-Pr.	102,10B
4			Dux-Bodb. v. 69	—,
5			Dux-Bodb. v. 71	—,
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
4½			Carl-Ludwb.	83,80
5			Franz-Jos.-B. 1. C.	—,
5			Franz-Jos.-B. 2. C.	—,
5			K. Elisabeth-B. 1872	—,
5			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	82,75
5			Rud.-B. 1881 1. C.	84,25B
5			do. v. 1869, 2. C.	84,25B

%		Geld*
5	Mäh.-G. 1868 C.	84,25G
5	Lemb.-Czern. 1. C.	—
5	Lemb.-Czern. 2. C.	84,50B
5	Lmb.-Cz.-J. 3. C.	80,70
5	Lmb.-Cz.-J. 4. C.	80,
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-G. Pr. 1. C.	80,
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	393,75B
3	Oestr.-Franz. neue	377,50
3	do.	368,50
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	66,20
	Prag-Duxer 1. C.	—,
	do. 2. C.	83,
	do. Gold-Pr.	102,80
3	Südöst. Lomb. alte	293,
3	do. neue	293,
5	do.	102,10B
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
5	Bair. Brauh.	92,75B
4½	Felsenkeller-Pr.	103,25
5	Feldschlößchen-Pr.	—,
5	Gambrinus-Pr.	100,60bz
4	do. St.-Pr.	—,
5	Hofbrauhaus	94,75
5	Plauensch. Lagerk.	104
5	Radeberger Pr.	99,
5	Reisewitzer Pr.	—,
5	Societäts-Pr.	103,25
4	Cröllwitzer Papierf.	—,
4	Dresdner Papierf.	—,
5	Niederl. Ilmener	103,50B
5	Sebnitzer Papierf.	—,
5	Thode'sche Pf.	—,
5	Bautzner Pf.	—,
5	Weißenborn do.	—,
5	Germania	—,
5	Saxonia Eisenw.	99,
5	Sächs. Gußstahl.	—,
5	D. Jute-Sp. u. Wb.	102,25
5	Dr. Schlachth.-Obl.	104,60
5	Erdmannsdorfer	101,75
5	Hänich. Steinkohl.	91,
4½	Hendel-Donnd.	101,50
5	Holzind. Rabenau	—,
5	S. Lederindustrie	102,
	Amsterdam, k. S.	168,50bz
	do. 2 M.	167,35
	Belg. Bankpl. k. S.	80,80
	do. 2 M.	80,40
	London, k. S.	20,47B
	do. 3 M.	20,36bz
	Paris, k. S.	80,90
	do. 2 M.	80,45
	Wien, k. S.	168,25
	do. 3 M.	166,90bz
	***Sorten und Banknoten.**	
	20 Francs, Stück	16,18bz
	Oestr. Banknoten	167,90bz
	Russische Banknoten	197,60bz

%	Term.	Div. Ert. 82	Div. Ab. 83		Geld*
				Baugesellschaften.	
4	1	1	½	Dr. Baugef.	40,
5	1	6	6	do. St.-G.-A.	98,
6	1	0	0	Dr. Westend	—,
				Industrie-Aktien.	
				Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz	127,50
5		8½	8½	do. St.-Pr.	181,
4	7	18	18	Cröllwitzer	186,
4	7	7½	9	Dresdn.	143,50
4	7	20	20	Kriebsteiner Papier	170,
4	1	16	16	Kieberschl.	104,
4	7	6	6½	Penig. Pat.	101,75
4	4	8½	11	Sebnitzer	163,
4	7	9	12	Thode	108,
4	2	10	9½	Ver. Bautz.	160,
4	1	6½	4	Weißenb.	118,50bz
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Zimmerm.	94,bz
4	4	0	0	Chemn. Wkst.	42,75
4	7	1½	4	D. Spinnm.	74,50bz
4	7	0	0	D. Werkz.	40,20
4	1	4½	5	Germania	87,
4	4	4½	4½	Gröb. Webst.	77,25
4	7	0	2	Lauchh.	42,25
		0	2	do. conv.	66,30
4	7	0	—	Lausitzer	—,
4	7	14	11½	Mühl. Holz.	154,25
4	6	1	2	Weiß. Jac.	67,50
4	4	4	6	Frister-Roßm. Nähm.	97,
5		0	—	Kap. St.-Pr.	39,75
4	10	0	14	Schlick	155,
4	7	3	4	Sächs. Gußstahl	89,
4	7	9	9	Hartmann	139,25
4	7	6	10	Sächs. Stickm.	114,25
4	7	8	8	S. Webst.	120,50
4	7	5	6	Unten St.-Pr.	96,50
4	7	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	191,
4	5	4½	5	Zwickauer	78,
				Brauereien.	
4	10	0	0	Bair.	29,50
5	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	46,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	184,
4	10	8½	8½	Braunschw.	182,50
5	10	9	10	L. Culmb. Exp.	202,

%	Term.	Div. Ert. 82	Div. Ab. 83		Geld*
4	10	24	24	Felsenk.	310,
4	10	0	0	Feldschl.	—,
4	10	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	—,
4	10	6	6½	Gerner	98,50
4	10	0	0	Hofbrauh.	14,50
5	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	25,
4	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	—,
4	10	—	—	do. do. II.	—,
4	10	0	0	Meiß. Fels.	32,
4	10	7	6	Münch. (Hertz.)	—,
4	10	4	4	Pl. Lgrk.	94,75bz
4	10	0	0	Radeb.	2,B
4	10	6½	6½	Reisew.	135,
4	9	25	20	Chmn. Lag.	310,50
4	10	4	3	Societ.-Br.	82,50bz
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	C.-Vierbd.	99,25
4	7	6½	7	Tramway	202,bz
		8½	8	Kette, D. E.G.	126,50bzgl.
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	262,
				Diverse.	
4	6	1½	—	Bh. Tuchf.	48,25
4	1	5	8	Ch. Act.-Sp.	213,
4		0	0	Färberei Küener	55,
4	4	6½	6½	Dr. Lederf.	27,50
4	1	—	10	Pfb.-Zwirn.	106,
4	7	10½	12	Dr. Wrehbl.	185,B
4	1	5	6	H. Bellevue	109,50
4	1	6½	6	Thdl. Thiele	67,egl.
4	1	3½	3½	Leipzig. K.-Mühle	—
4	1	7	9	Mech. Brazend.	151,
4	1	8	10	Pfdn. Ofenf.	162,
		0	—	Oelheim	—,
4	7	0	—	Holz. Rab. St.-Pr.-A.	51,
5	6	4	4½	S. Spark.	112,bz
4	1	0	0	S. Lederind.	50,egl.
Fr.				do. Genußsch.-M.p.St.	60,
4	4	2½	4	Kahl. Fbr.	84,50B
4	1	8	9	S. Ofenf. T.	152,
4	1	8½	10	Sch. Portl.-Cem.-F.	141,
4	1	0	2	Rabeb. Glash.	47,
4	1	1	0	Dr. Strohh.	44,50
4	4	6½	6½	Weißeb. K.-Sp.	165,
4	1	—	—	Wurzener	124,egl.
4	7	5	0	Hän. Steink.	—,
4	7	4	6	Zaurah.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 5%. Brüssel 4½%. London 3%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

London. Alexander Brogden, Kohlengrubenbesitzer und Eigenthümer eines Hüttenwerkes hat seine Zahlungen eingestellt; die Passiva werden auf 722,580 Pfund Sterl. angegeben; ebenso hat Henry Brogden, ebenfalls Kohlengrubenbesitzer, fallirt, die Passiva werden auf 720,645 Pfd. Sterl. geschätzt.

London, Montag den 31. Dezember. Die Bradforder Kohlenfirma John Booth Sohn hat mit 100,000 Pfd. Passiven und die Kohlengrubenbesitzer Church, Wilson & Co. hierselbst haben mit 97,000 Pfd. Passiven ihre Zahlungen eingestellt.

Die hiesige „**Kommerzial-Union**" (E. L. François & Co.), Institut für kaufmännische Informationen und Inkassos, sendet uns Folgendes zur Veröffentlichung: „Geehrte Redaktion. Von Rotterdam aus wird gewarnt, sich mit der neu errichteten Firma „M. C. van Moorsel, Seydlistraat" in Geschäftsverbindung einzulassen. Die Handelsgeschäfte werden betrieben unter dem Namen der Frau „Maria Cornelia van Moorsel", Ehefrau des Pieter Verschoor, früheren Packhausknecht. Die Korrespondenz wird durch einen Mann Namens Schoemacher geführt. Der letztere soll identisch sein mit H. J. F. Schoemacher, beziehentlich Schoenmaker oder Schümacher, vor dessen Geschäftsmanipulation bereits schon früher gewarnt worden ist. Da nun bereits von Dresdner Firmen Anfragen auf die Leute zugegangen sind, nehmen wir an, daß „M. C. van Moorsel" auch an sächsische Handelsfirmen herantritt und bitten wir, in Ihrem geschätzten Blatt unter Nennung unserer Firma und Verantwortlichkeit zu warnen."

Dux-Bodenbacher Eisenbahn. (Tel.) Die Einnahme der letzten Woche beziffert sich auf 44,910 fl. gegen 44,600 fl. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Dezember-Einnahme von 1883 übersteigt die desselben Monats in 1882 um 8400 fl.

Frister & Roßmann, Nähmaschinenfabrik. Die Direktion veröffentlicht Folgendes: „In den letzten Tagen wurden an der Berliner Börse Gerüchte in Umlauf gesetzt, nach welchen unsere Gesellschaft von größeren Verlusten, speziell in unseren Geschäftsverbindungen mit Brasilien, betroffen sein soll. Wir erklären diese Gerüchte, deren Verbreitern wir auf der Spur sind, für grundlos. Wir stehen speziell zu Brasilien in keinerlei geschäftlicher Beziehung, und die Unmöglichkeit erheblicher Verluste an Konsignationslager ergiebt sich bis zur Evidenz daraus, daß keines unserer wenigen Konsignations-Lager den Werth von 2000 Mark übersteigt. Den diesjährigen erhöhten Geschäftsumsätzen werden entsprechend größere Geschäftsgewinne gegenüberstehen, welche bei gleich großen Abschreibungen und Reservestellungen wie im Vorjahre die Vertheilung einer Dividende von 6 Prozent ermöglichen werden."

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen. Die sächsische Staatsregierung hat die Ausgabe einer 5-proz. Prioritäts-Anleihe von 900,000 Mark in auf den Inhaber lautenden, planmäßig bis zum Jahre 1920 auszuloosenden Partial-Obligationen im Nominalbetrage von je 600 Mark sammt Talons und halbjährigen Coupons ab 1. Januar 1884 genehmigt. Nach nunmehr erfolgtem Umtausch der völlig getilgten Anleihe-Obligationen vom Jahre 1789 ist ein Rest von nominal 300,000 Mark dieser 5-proz. Partial-Obligationen verblieben, welche von der Sächsischen Bankgesellschaft (Quellmalz & Kahler) in Dresden übernommen worden sind und zum Course von 102½ Prozent mit laufenden Stückzinsen à 5 Prozent vom 1. Januar 1884 ab zum Verkauf gelangen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Rechtsanwalt Dr. Siwinna in Dresden ist eröffnet und daher das allgemeine Veräußerungsverbot erlassen worden.

Stättegeld wird innerhalb des Gemeindebezirks Löbtau vom Jahre 1884 erhoben.

Das zur direkten Deutschen Dampfschifffahrt (Expedienten Morris & Co.) gehörende Hamburger Dampfschiff „**Australia**", Kapitän Franck, ist am 30. Dezember wohlbehalten in New-York angelangt.

Die **Dresdner Bekleidungs-Akademie** in Dresden, diese höhere Fortbildungsanstalt für Kleidermacher wurde im nun verflossenen Jahre 1883 von 355 Schülern und Schülerinnen besucht. An den verschiedenen Lehrkursen nahmen Theil: 226 Schüler an dem Kursus der Zuschneidekunst für Herrenbekleidung, 72 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zuschneidekunst für Damenkleider und Kindergarderobe, 24 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zuschneidekunst für Leibwäsche, 18 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus für kaufmännische Rechenkunst und Buchführung. Nach Ländern geordnet vertheilt sich die Schülerzahl wie folgt: Brasilien 2, Belgien 2, Dänemark 4, Rußland 5, Schweden 2, Schweiz 5, Niederlande 5, Anhalt 3, Baden 9, Bayern 26, Bremen 2, Braunschweig 5, Elsaß 2, Hamburg 2, Hessen 11, Lippe 3, Lübeck 2, Mecklenburg 2, Oldenburg 1, Oesterreich-Ungarn 36, Preußen 170, Sachsen 36, sächs. Fürstenthümer 12, Württemberg 8.

Die Arbeiten auf der **internationalen Ausstellung zu Nizza** schreiten rüstig fort, so daß man sich schon einen ausreichenden Begriff machen kann von dem ebenso lieblichen wie großartigen und interessanten Bilde, welches sich demnächst dem Besucher bieten wird. Dem Publikum ist der Zutritt zu der Ausstellung bereits vom 24. Dezember 1883 an gestattet worden, dagegen findet die feierliche offizielle Inauguration unter Anwesenheit des Ministeriums und anderer Behörden unerwarteter Umstände wegen erst am 5. Januar d. J. statt. Die englische Regierung hat sich nachträglich noch entschlossen, einen offiziellen Ausstellungs-Kommissär zu ernennen und ist dem englischen Konsul in Marseille, Mr. Harris, dieses Amt übertragen worden.

Vom Beschneiden der Obstbäume. Es rückt wieder eine Zeit heran, wo der Gärtner der Natur nachhelfen muß, für das nächste Jahr Besseres zu schaffen, die eine leitende Hand verrathen. Wohl schafft die Natur selbst Bilder, die auch der größte Gartenkünstler nicht zu erreichen vermag, doch nur da, wo der Plan zu solchen groß und frei ist. Auf dem engen Raume des Gartens oder Parkes muß der denkende Mensch nachhelfen und vor Allem hemmend eingreifen. Ich sage der denkende Mensch, denn den Lauf der Natur, den Trieb der Pflanzen hemmen kann Jeder, der ein Messer besitzt! Ja, das Messer saust jetzt bald wieder durch die Sträucher und Bäume, und blicken wir uns um, was es vielerwärts zurückläßt, so müssen wir die arme Natur bedauern, daß sie es immer wieder versucht, die Wunden zu heilen, die Gärtner und Solche, die es sein wollen, ihr schlagen, daß sie immer wieder aus den geschorenen, verworrenen, verdorrten, verkrüppelten, überwucherten Gestrüpp Bäume und Sträucher bilden möchte. Es ist ein Genuß, in einer naturgemäß beschnittenen Anlage jeden einzelnen Strauch zu beschauen und seinen Charakter und Bau, mit einem Worte seine Schönheit kennen zu lernen. Es giebt solche Gärten, aber es giebt auch solche, wo die Bosquetsträucher ein Konglomerat zusammengewachsenen Gestruppes bilden, wo Alles brüderlich in einander rankt und ein Umgraben nur noch an der Außenkante der Gruppen vorgenommen wird. Dieses sind nicht etwa nur große Parkanlagen; nein, auch im kleinen Hausgärtchen findet man oft Alles „so recht schön dicht". Ja, fragt man die Besitzer solcher Herrlichkeiten, so heißt es noch: „Wir beschneiden jedes Jahr." Eine verpfuschte Sache läßt sich nur leider nicht im Handumdrehen bessern, und es ist ein undankbares Geschäft eine falsch behandelte Pflanze, sei es, was es wolle, zu bessern. Beim Beschneiden von Gesträuch und Bäumen jedoch ist mit einem festen Eingreifen in 2 bis 3 Jahren schon etwas zu erreichen. Jeder Baum und Strauch hat seinen eigenen Bau und jeder muß sich auch in der größten Gruppe als selbstständiges Individuum zeigen, beachten jedoch den vom Ganzen gewünschten Charakter bilden helfen. Ich suche daher die beizubehaltende Höhe und Breite des Baumes &c. mir im Verhältniß zur Umgebung zu merken, dann aber habe ich es nur mit einem Exemplar zu thun, welches ich vor mir habe. Daß hierbei alles durcheinander gewachsene oder durch Ausläufer verworrene Gesträuch getrennt sein muß (im Nothfalle durch Aufnehmen und Neupflanzen), ist selbstredend. Habe ich mir nun genau diejenigen Aeste und Zweige gemerkt, welche als Hauptträger des Pflanzenhabitus bleiben müssen, dann gehe ich dreist an das Herausnehmen des älteren Holzes und feiner zu armdicke Aeste. Genügt dies noch nicht, eine lockere Krone, einen lockeren Strauch herzustellen, so nehme ich auch jüngeres Holz. Alles aber, was ich ausschneide, muß bis zum Grunde, bez. bis an das zum Stehenbleiben bestimmte Holz, Stamm &c. fort; ein Stutzen oder reckenartiges Abscheeren darf nirgends zu bemerken sein! Also: „Schneidet mehr, wie gewöhnlich geschieht, aber nicht oben ab, sondern innen heraus!" Laßt Baum und Strauch ihre natürliche Form, aber verfängt sie. Laßt den Gruppen Größe und Contur, aber trennt die einzelnen Theile derselben sowohl oben wie unten. Seht nicht darauf, daß der Gärtner schnell fertig wird, sondern daß es schön wird und vor Allem, beschneidet Alles, was Frost verträgt, früh; spart es nicht bis zum Frühjahr auf!

Die deutschen Karpfen in Nordamerika. Aus New-York wird der „N. Pr. Ztg." geschrieben: Die deutschen Karpfen erfreuen sich in den Vereinigten Staaten gegenwärtig einer ähnlichen Beliebtheit, wie drüben im alten Lande, und haben sich hier in so vortrefflicher Weise akklimatisirt, daß sie sich bis zu Millionen vermehrt und auf allen Fischmärkten volles Bürgerrecht erobert haben, obgleich ihre erste Einführung noch keine zehn Jahre zurückreicht. Dieselbe geschah im Jahre 1874 mit einigen dreißig Stück, die der Verein, Staaten-Fischerei-Kommissär in den Teichen nahe der Bundeshauptstadt Washington aussetzte und damit Versuche anstellte. Nach langjährigen Beobachtungen hat sich herausgestellt, daß die amerikanischen Binnengewässer alle diejenigen Bedingungen enthalten, von welchen die Aufzucht und gedeihliche Entwicklung dieses Fisches abhängt, und damit ist der Erfolg eines neuen Erwerbszweiges gewährleistet. Bei den großen Entfernungen, um die es sich hier zu Lande jederzeit handelt, blieb die Aufgabe einer geeigneten Ueberführung von Samenfischen eine schwer zu lösende; aber der Versuch hat auch dies mit großem Geschick zu Stande gebracht. Der Versandt von dem Brutstätten, die unter Oberaufsicht der Regierungs-Fischerei-Kommission stehen und deren Abwartung einem erfahrenen deutschen Fachmann übertragen ist, erfolgt alljährlich mit Ausgang Oktober; es wird mit der Verschickung nach dem Norden und Nordwesten begonnen, worauf die Bedürfnisse der südlich belegenen Gewässer befriedigt werden. Da sich die Versendungen auf eine bestimmte Frist beschränken, war es leicht möglich, auf den Eisenbahnen passende Vorkehrungen zu treffen; man richtete daher besondere Waggons zum Fischtransport ein und brachte namentlich eine derartige Lüftungsvorrichtung an, daß durch künstliche Kältemischung und Luftzug die Temperatur eines solchen Fisch-Waggons stets auf gleicher Höhe sich hält. Es hat sich erwiesen, daß die Versendung in größeren Behältern sich weit weniger günstig gehalten als in kleineren, und hieraus hat sich die feste Regel ergeben: daß nicht mehr als 20 Stück Fische in Blechkannen, deren Deckel zwei runde Oeffnungen enthält, verpackt und so versandt werden. In diesem Jahr trat noch das „Improvement" hinzu, daß diese Blechkannen statt wie bisher mit kaltem, nunmehr mit lauem Wasser gefüllt werden. Die Regierung liefert die Samenfische kostenlos und dem Empfänger erwächst nur eine geringe Ausgabe für den Versandt. Der Bewerber hat weiter nichts nothwendig, als sich mit seinem Antrag an den Fischerei-Kommissär seines Staates, oder wenn ein solcher nicht vorhanden ist, an den Kongreßmann des Distrikts, in dem er wohnt, zu wenden, von denen sodann das Weitere veranlaßt wird. Im vorigen Jahre kamen 250,000 Stück aus den Regierungs-Brutstätten an die Fischzüchter und Farmer zur Vertheilung; in diesem Jahre ist der Fischerei-Kommissär in der Lage, die Zahl auf 350,000 Stück erhöhen zu können.

Eine Kameel-Eisenbahn. General Tschernajew, der General-Gouverneur von Turkestan, welcher sein Augenmerk darauf gerichtet hält, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um dem russischen Handel in Central-Asien möglichst Vorschub zu leisten, hat ein neues Projekt ausgearbeitet, welches von der Regierung günstig aufgenommen worden ist. Dasselbe bezweckt die Herstellung einer Eisenbahn zwischen Taschkend und Khiwa durch die Bucharei, und zwar nach dem Systeme Blecher, weil der Bau einer gewöhnlichen Eisenbahn durch die Wüsten Central-Asiens nicht wohl thunlich wäre. Die Eisenbahn nach dem Systeme Blecher ist eine Art Hochbahn, bei der die Schienen auf Pfosten von besonderer Konstruktion ruhen. Als Zugkraft gedenkt man Anfangs versuchsweise Kameele zu verwenden, um sie später vielleicht durch eine andere motorische Kraft zu ersetzen. Es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, welche die in's Leben zu rufende Eisenbahn zu exploitiren beabsichtigt. Diese Linie würde ungefähr demselben Wege folgen, welcher gegenwärtig von den großen Karawanen benutzt wird.

Haselnußkultur in England. Die im Kalfor-Garten bei Reading, Berkshire, angebauten Haselnüsse liefern bei der steigenden Nachfrage ihrem Besitzer einen außerordentlichen Ertrag und geben wieder einmal den Beweis, daß der Obstbau, wenn er sachgemäß betrieben wird, weit mehr Gewinn abwirft als die Anzucht jeder anderen Kulturpflanze. Auf einem englischen Acre Landes befinden sich im gedachten Garten 640 Haselsträucher in der Weise, daß je zwei Reihen von ihnen mit einer Reihe Fruchtbäume abwechseln. Jeder dieser 640 Haselsträucher hat seit sieben Jahren durchschnittlich jene Ernten gegeben, zwar nach den Jahren verschieden, aber die geringste Einnahme von einem Strauch ist jedenfalls eine Mark im Jahr, von einem vollen Acre daher nahe an 640 Mark. Die Einnahme beträgt aber nicht selten von einem Strauch das Zehnfache, d. h. von einem Acre gegen 6000 Mark. Diese Nüsse des Kalfor-Gartens werden in Kisten von 100 Pfund auf den Markt gebracht, wo sie rasch ihre Käufer finden. — Was wir, schreibt die „Bromberger Zeitung", bei uns noch aus früherer Zeit von aus England kommenden Haselnüssen kultiviren und selbst als gut bezeichnen, wie z. B. die Fritzlied Filberts, ist jenseits des Kanals kaum mehr zu sehen, und lange schon durch weit bessere Sorten ersetzt worden, die bei uns leider nur langsam Eingang finden. Durch richtigen Schnitt kann man, nach A. Busse, die Fruchtbarkeit der Haselnußsträucher bedeutend erhöhen, indem man die langen glatten Ruthen zurückschneidet, und zwar die starken bis zur Hälfte, die schwachen auf ein Drittel ihrer Länge. Dadurch werden die unteren Augen zum Austreiben gezwungen. Die Seitenzweige darf man jedoch nicht beschneiden.

Schwindeleien. Der „Berl. Alt." schreibt: Von nicht britischen Agenten werden Londoner Schwindlern Todesfälle wohlhabender Personen des Kontinents telegraphirt. Jene richten nun unter einer hochtönenden Firma sogleich ein etwas zurückdatirtes Schreiben an den Verstorbenen, in welchem sie ihn ersuchen, seine rückständige Prämie — wobei meist ein kleiner Betrag angegeben wird — sofort zu entrichten, da sonst seine Police verfallen würde. Um dies zu vermeiden, sei die Prämien-Quittung sogleich beigelegt und werde gebeten, die ohnehin nicht bedeutende Summe umgehend direkt an die bezeichnete Adresse ohne Vermittelung der dortigen, natürlich nie vorhandenen, Agentur einzusenden. In vielen Fällen findet sich die Wittwe oder sonst ein geschäftsunkundiger Erbe bewogen, den verlangten nicht allzu bedeutenden Prämienbetrag nach London zu schicken, ohne sich in der Eile näher über die Existenz einer solchen Police, die in der Verstorbene aus Zartgefühl leicht hinter dem Rücken seiner Familie gelöst haben könnte, näher zu informiren. Als Antwort erhalten die Leichtgläubigen dann einen Brief, in welchem die fingirte Gesellschaft anzeigt, daß sie soeben größeren Defraudationen und Malversationen eines ihrer Beamten auf die Spur gekommen. Zu denselben scheine auch der vorliegende Fall zu gehören und werde dieserhalb eventuell eine Strafanzeige erstattet werden, da man annehmen müsse, daß der Einsender des Prämienbetrages sich mit dem betreffenden Beamten verständigt habe. Auf diese Weise schweigen die Geschädigten, die ja in der That inkorrekt gehandelt haben, zumeist und sind froh, wenn sie von der Angelegenheit nichts mehr zu hören bekommen.

Gesindemarkt zu Dresden. Daß die Landwirthe, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch jetzt noch kein völlig ausreichendes Angebot namentlich von weiblichen Dienstboten zu verzeichnen haben, bewies der in den Nachmittagsstunden des Neujahrstages abgelaufene Gesindemarkt, zu dem sich die Oekonomen aus beinahe allen ackerbautreibenden Bezirken Sachsens hier eingefunden hatten, um ihr Hilfspersonal zu ergänzen. Die starke Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften bewirkte einen raschen Abschluß der Mietverträge und eine Erhöhung der anfänglich gebotenen Lohnsätze, während die männlichen Dienstboten überreichlich vertreten waren und deshalb alle die mit wenig empfehlenswerthen Zeugnissen versehenen, sowie diejenigen, denen es nur um ein Unterkommen für die nächsten Monate zu thun war, ohne Engagement blieben. Seitdem in den meisten ländlichen Bezirken industrielle Etablissements, die der weiblichen Jugend außer größerer Unabhängigkeit und Freiheit, besseren Lohn bieten, gegründet worden sind, ziehen es die Mädchen vor, in den Fabriken Beschäftigung zu suchen. Ob allerdings das Facit einer langjährigen Fabrikarbeit in gesundheitlicher gleichwie in pekuniärer Beziehung den im landwirthschaftlichen Berufe errungenen Vortheilen die Wage zu halten vermag, ist eine andere Frage. Jedenfalls werden die Mägde bei den jetzt gewährten Lohnsätzen, bei ausdauernder Arbeit und völlig freier Station leichter in der Lage sein kleine Ersparnisse zu erübrigen, als dies bei der vielfachen Wandlungen unterworfenen Fabrikarbeit möglich sein dürfte. Ueber die von den Landwirthen gebotenen Lohnsätze ist Folgendes zu bemerken. Schirrmeistern wurden 240 bis 290 Mark, in einzelnen Fällen auch 300 Mark bei völlig freier Station bewilligt, während Großknechte 210 bis 225 Mark, Mittelknechte 180—200 Mark, Kleinknechte 135—165 M., Pferdejungen 90—105 M., Ochsenjungen 75—90 Mark und Kuhjungen 60—90 Mark erzielten. Von weiblichen Dienstleuten fehlten sogenannte Ausgeberinnen oder Wirthschafterinnen, welche diesmal von nicht wenigen Besitzern größerer Güter gerade ganz besonders gesucht waren, vollständig. Großmägden bot man am ersten Markttage neben Christgeschenken und Jahrmarktsgeldern 150—165 Mark, am Neujahr aber 180—190 Mark, während Mittelmägde am Sylvester 120—135 Mark, vorgestern aber bei Schluß des Marktes leicht 140—150 Mark erzielten. Kleinmägden endlich bewilligte man am ersten Markttage 90—105 Mark, am zweiten aber 105—120 Mark Jahreslohn bei völlig freier Station nebst den schon berührten Extrageschenken. Junge Mägde werden also wie aus vorstehenden verzeichneten Löhnen erhellt, wesentlich besser honorirt, als junge Burschen, welch letzteren in neuerer Zeit auch noch die Besorgung der Wäsche aus eigenen Mitteln in den meisten Fällen zugeschoben wird.

Leipzig, 1. Januar. **Weinbericht des rheinischen Weinlagers Karl Rauch in Ober-Ingelheim a. Rh. und Leipzig.** Das abgelaufene Jahr gab dem Weinverkehr bessere Grundlagen, die wenn sie auch momentan noch keine besondere Wirkung hervorbrachten, so doch recht augenscheinlich den Anbruch günstigerer Zeiten erkennen lassen. Bei all den großen Unterschieden, welche den 1883er Weinen anhaften reichen sie doch im gesammt genommen an die so nöthige Mittelqualität heran und füllen die Lücken, welche die langjährigen Mißernten offen gelassen, wieder leidlich aus. Entsprach demnach einerseits auch in seltenen Fällen das Herbstergebniß den Erwartungen, so waren auf der anderen Seite während der Entwicklung des jungen Mostes, durch die milde Herbstwitterung außerordentlich günstige Zustände geschaffen, welche die Gährverhältnisse, „besonders diejenigen des kleinen Winzers mit ihren weniger verwahrten Kellern", zum besten Austrage brachten. Was ein im ersten Brausen gut vergohrener Wein bedeutet wissen die Interessenten, besonders der Handel zu beurtheilen, indem sie jetzt schon entschiedene Stellung nehmen und die oft übermäßigen Forderungen für weniger gut entwickelte 81er und 82er Weine einfach ignoriren. Voraussichtlich dürfte das Frühjahr, die mit dem letzten Herbste auffallend eingetretene Ruhe im größeren Weinverkehr beseitigen und das jetzt schon willige Entgegenkommen der Eigner neuer Weine vielleicht auch im Preise noch annehmbarer gestalten. Der Wein, welcher während den letzten Jahren mit überwältigenden Umständen und Verhältnissen zu kämpfen hatte, wird mit Beginn dieses Jahres wieder in günstigere Bahnen lenken und mit den übrigen Getränken in Konkurrenz treten können. Bessere und reichliche Ernten wie sie die 60er Jahre und 1874 erzeugten, auch die theilweise quantitativ reichen Erträgnisse noch einiger anderer 70er Jahre, bildeten im Konsum einen recht vortheilhaften Geschmack, der sich aber mit Beginn der 78er Mißernte von Jahr zu Jahr mehr verlor und während des letzten Jahres am nachtheiligsten bemerkbar machte. Einige gute Weinjahre, im Verein des sich hebenden finanziellen Wohlstandes, werden auch dem Weinverkehr wieder die goldenen Brücken schlagen und ihn ganz von selbst an seinen richtigen Platz stellen. Mögen alle übrigen Getränke, „welche mit mehr oder weniger Kunst stets gleichmäßig bereitet werden können", auch im Massenkonsum ihre Vortheile behaupten, den gesunden und reinen Wein mit seinen für die Menschheit wohlthätigen Wirkungen werden sie aber niemals erreichen können. Der Wein „die natürliche Göttergabe" bleibt immer „als einzig in seiner Art"! Und so wolle denn das Jahr 1884 den schon betretenen besseren Weg einhalten und alle Theile recht befriedigen.

Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Berlin, 31. Dezember 1883. Zum Verkauf standen: 2302 Rinder, 6108 Schweine, 951 Kälber, 4108 Hammel. In Rindern verlief das Geschäft (namentlich gestern und vorgestern) etwas lebhafter als in den letzten Wochen, auch begann der Export ansehnlicher zu werden. Man zahlte im Allgemeinen die Preise des vorigen Montags; für die ganz geringe, diesmal etwas knappere Qualität sogar vorübergehend mehr. 1. Qual. brachte 57—60, 2. Qual. 48—51, 3. Qual. 42—45, 4. Qual. 39—41 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der Markt wird geräumt. Das Geschäft in Schweinen setzte gestern lebhaft ein, endete dagegen heute ziemlich matt. Im Allgemeinen aber verlief (trotz verhältnißmäßig geringen Exports) der Markt besser, als am vorigen Freitag und fast durchweg zu gehobenen Preisen. Der Markt wird fast geräumt. Man zahlte für Mecklenburger ca. 50 Mark, Pommern und gute Landschweine 48—49 Mark, Senger 45—46 Mark, Serben und gute Moldauer 40—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier, die nur in geringer Zahl vorhanden, erzielten 46—48 Mark pro 100 Pfund bei 45—50 Pfund Tara pro Stück. Der Kälbermarkt verlief, wie bei diesem sehr mäßigen Auftrieb vorauszusehen war, zu den leicht wieder erreichten Preisen des vorigen Freitags schnell und glatt. 1. Qual. brachte 52—62, 2. Qual. 38—48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Das Hammelgeschäft dagegen schleppte sich äußerst lau hin, bei weichenden Preisen. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qual. 45—50, für beste Lämmer bis zu 56 Pfg., für 2. Qual. 36—43 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 64 Rinder, 145 Landschweine, 118 Bakonier, 170 Schafe, 60 Kälber. Wegen der Feiertage war der Auftrieb schwach. Für Rinder wurden dieselben Preise wie am letzten Donnerstagsmarkt bezahlt, 62—70 Mark auf 100 Pfund Fleischgewicht. Landschweine wurden mit 52—54 Mark und Bakonier mit 48—50 Mark per 100 Pfund lebend Gewicht, bei 40 Pfund Tara auf je ein Stück, gezahlt. Schafe waren diesmal in ausgezeichneter Qualität vorhanden und stellten sich die Preise auf 32—38 Mark auf 100 Pfund lebend Gewicht. Die Preise für Kälber waren etwas niedriger, als am letzten Markt, für 100 Pfund lebend Gewicht wurden 50—52 Mark gezahlt. Das Geschäft war mittelmäßig.

Berlin, 2. Jan. (Schluß-Course.)

	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	101,90	Oest. Creditact.	506,	Galiz. Pr. 1.-4. E.	86,80	Webe	74,90
3% Sächs. Rente	81,50	Ungar. Credit	—,	Lmb. Pr. 2. E.	84,50	Frister u. N. Nbb.	97,50
Pr. 4% Consols	102,10	Altona-Kieler	234,70	Lmb.-Cz. Pr. 3. E.	80,90	Cröllwitzer Pap.	184,
3½% Pr.-Sch.	99,	Darmst. Bank	151,50	do. 4. E.	79,60	Dolberin	22,
Oest. Pap.-Rente	66,80	Geraer Bank	91	Oest. Krdwb. Pr.	86,40	Wien kurz	168,40
Oest. 5% Pr.-R.	—,	Weimar. Bank	89,20	do. L. B. (Elbth.)	86,50	Wien lang	167,60
Oest. Silberrente	67,25	Oest. Creditact.	92,50	Rudolfsb. Pr. 1. E.	84,70	Petersburg kurz	198,20
Oest. Goldrente	83,90	Marienburger	99,	do. 2. E.	84,70	Amsterdam kurz	—,
Oest. 60er Loose	119,	Berlin-Dresdn.	16,	do. 3. E.	84,70	Belgien kurz	—,
Ung. Goldrente	101,	Mainz-Ludwgsh.	108,50	Ung. Nrdostb. Pr.	77,60	London kurz	—,
do. do. 4%	74,90	Gotthardbahn	88,60	Ung. Ostbahn Pr.	77,70	London lang	—,
5% Rum. ein. amort.	93,70	Berlin-Hamb.	410,	Mähr.-Schl. C. 1.	86,40	Paris kurz	—,
Russ. Anl. v. 1877	92,10	Meckl. Fr.-Fr.-E.-A.	151,90	Pr.-Dux. Pr. II.	88,10	Oest. Noten	168,70
do. v. 1880	71,50	Oppr. Südb.	121,40	do. Gold-Pr.	102,70	Russ. Noten	197,40
Orientanleihe 2.	56,30	Staatsbahn	542,	Pilsen-Priesen	66,80	Napoleonsd'or	16,17
do. 3.	56,25	Lombarden	244,	Russ. Bodencred.	85,50	Rente	126,30
Italien. Rente	90	Galizier	123,70	Cont. Pferdeb.	99,	**Nachbörse.**	
Lombarden	102,70	Dux-Bodenbach	144,50	Böhm. Brauh.	176,20	Credit	508,
Reichsbank	148,	do. St.-Pr.-A. A.	144,	Laurahütte	121,80	Staatsbahn	542,80
Disc.-Comm.	188,50	do. do. B.	144,	Dortm. U.-St.-B.	81,60	Lombarden	244,
Berl. Handel.-Ges.	113,75	Oest. Nordwestb.	330,50	Hibernia	97,50	Disconto-Comm.	189,60
Deutsche Bank	144,50	do. Elbethal	351	Donnersmarck	60,70	Laurahütte	121,70
Preuß. Bodencr.	100,50	Buschtiehrad. B.	79,50	Cons. Redenh.	108,80	Dortm. U.-St.-B.	81,60
Leipz. Credit	164,25	Reichenb.-Pard.	67,	Sächs. Gußstahl	81,	Glasgow	42,11
Sächsische Bank	122,10	Berl.-Dr. St.-Pr.	42,20	Hartmann	126,10	**Paris,** Anfangs.	
Dresdner Bank	119,75	Halle-Sor.-B.	114	Lauchhammer	42,50	3% Rente	78,10
do. 1. vollstg.	119,75	5% Staatsb.	383,50	Zimmermann	94,40	Anleihe	105,65
do. 1. 40% einz.	119,75	3% Lomb. Pr.	302,10	Schönherr	120,50	5% Ital. Rente	91,80
Chemn. Bankver.	86,	3% do. alte	292,60	Sächs. Stickm.	114,50	Staatsbahn	682,50
S. Bankgesellsch.	—,	Dux-Bodb. Pr.	291,10	Solbrig	112,20	Lombarden	318,75
		Dux-Bodb. 2. E.	85,40	Heydenreich	54,75	Türken	8,62

Leipzig, 2. Jan.

	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Landrentenbr.	97,	Sächs. Bank	123,50	Prag-Duxer Pr.	98,50
3% Sächs. Rente	81,60	Dresd. Anl. 4%	103,50	Dresdner Bank	121,50	Mähr.-Schl. Cb.	89,20
v. 1855 3%	90,80	Ebd. 4% Pfbr. gr.	101,40	Weimar. Bank	89,	Pilsen-Priesen	66,50
v. 1847 4%	101,50	do. kleine	101,20	Oest. Banknoten	168,40		
v. 1852/68 4% gr.	101,90	Solgern	153,20			**Wechsel.**	
v. 1852/68 4% kl.	101,90	Hartmann	120,50	**Prioritäten.**		Amsterdam	168,20
v. 1869 4% gr.	101,90	Zimmermann	93,70	Leipz.-Dresd. 4%	101,30	London kurz	20,37
v. 1869 4% kl.	101,90	Schönherr	120,70	Aussig-Tepl. 4½%	103,	do. 3 Monat	20,35
v. abgst. 4% gr.	101,90	Sächs. Gu.-St.-B	74,30	Buschtiehr. 1. E.	87,10	Paris	80,80
do. do. 4% kl.	101,90	Leipzig. Credit	164,25	Buschtiehr. 2. E.	87,10	Wien k. S.	168,10
Sächs.-Schl. A.	100,20	Leipzig. Bank	159,70	do. 3. E.	87,10	do. 3 Monat	166,70
Löbau-Zittauer	101,90	Chemn. Bankver.	85,70	Dux-Bod. 2. Pr.	86,		

Wien, 2. Januar. Schluß-Course der officiellen Börse.

Papierrente	79,10	Creditactien	291,60	Ducaten	5,69	Wien. Bankver.	105,75
Silberrente	79,50	St.-Eisenb.-A.	320,40	Silbercoupons	100,	Ung. Credit	290,85
Goldrente	99,10	Galizier	292,	D. Marknoten	59,32	Elbethal	197,50
Ungar. Goldr.	82,30	Anglo-Austr.	109,70	Nordwestbahn	185,	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	134,50	Wechsel a. Lond.	121,	Unionbank	108,70	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	143,70	Napoleonsd'or	9,60	Nordbahn	261,5	Ruhig.	

Frankfurt a. M., 2. Januar. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Creditactien 251½, Staatsb. 270⅞, Lombarden 120¾, Silberrente 67,00, 1860er Loose 119,00, Dresdner Bank 120, Galizier 247½, Darmstädter Bank 151, Goldrente 83,81, Wechsel auf London 20,37, Wechsel auf Wien 16,855, ermattet.

Dresden (Durchschnitts-Marktpreise des Central-Schlachtviehmarktes), 31. Dezbr. Rinder, per Ctr. Fleischgew., gute Waare 68—70, mittle do. 61—64, geringe do. 56 M. Schweine, per Pfd. Fleischg. (Land-) gute Waare 54—57, mittle 51 — bespl., geringe 50 Pf., ungar., gute Waare 52 Pf., mittle Waare 49 Pf., geringe Waare — Pf., wallach., gute Waare — Pf., mittle Waare — Pf., geringe Waare — Pf. Hammel, per Pfd., gute Waare 66, mittle do. 60, geringe Waare 56 Pf., Kälber, pr. Pfd. gute Waare 50 Pf., mittle Waare 42½ Pf. — Unverkauft blieben: 72 Rinder, 145 Landschweine, 106 ung. Schweine, — Wallachschweine, 151 Hammel.

Berlin (Produktenbörse), 2. Januar. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 160—212, April-Mai M. 188,50, Mai-Juni M. 185,20, Juni-Juli 187,00, still. Roggen loco 150,00, Januar M. 149,20, April-Mai M. 150,20, Mai-Juni M. 150,20, 11,000 gek., still. Spiritus loco M. 48,00, Januar M. 48,40, April-Mai M. 49,50, Juni-Juli M. 50,60, 175,000 gek., matter. Rüböl loco M. 65,20, Januar M. 65,00, April-Mai M. 66,70, fester. Hafer loco M. —, Januar M. 127,00, April-Mai 131,20, still.

Glasgow, 31. December, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 11 D. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 42 Sh. — D. — Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7100 gegen 9200 To. in derselben Woche des vorigen Jahres.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 2. Januar. Barometer nach Oskar Bösolt, Waisenhausstraße 12 (Mitgs.): 768 Mm., 4 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur ½° W., höchste Temperatur 2° W., niedrigste 4° K. Ostwind. Heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 2. Jan. Budweis — 12, Prag —, Pardubitz + 18, Melnik + 10, Leitmeritz + 2, Dresden — 62.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Sagosuppe. Aal blau. Wiener Roastbeaf, Salat und Kompot. Eis-Punsch. — Einfach: Rindfleisch mit Kartoffelklößchen.

Renommirtes Speise-Etablissement von **O. R. Renz, Marienstraße 9, part.** und **erste Etage,** früher Webergasse, **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, im Abonnement 20 Proc. Rabatt. **Vorzügliche österr. Küche,** ff. Weine, hochfeine Biere, angenehme Lokalitäten. Prompte Bedienung.

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter 45 Pf., in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn,** Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

* Ueber die **Weihnachtsfeier in Paris** bringt die „Köln. Ztg." einen Artikel, welchen sie nach einer Betrachtung, daß der Tannenbaum gegenwärtig eine viel geringere Rolle spielt, als unter dem Kaiserreich, mit folgenden Worten: Von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens drängte sich ohne Aufhören eine dichte Menschenmasse über die Boulevards, alle Kaffee-, Bier- und Weinhäuser waren überfüllt. Gegen 11 Uhr zog man nach den Kirchen, wo die berühmten Mitternachtsmessen stattfanden. Fast alle Kirchen sind bei dieser Gelegenheit prachtvoll geschmückt, und man hört eine ausgezeichnete Musik. Um 10 Uhr waren bereits alle Kirchen überfüllt und man fand um 11 Uhr keinen Zulaß mehr in dieselben. Das glänzende Schauspiel, welches die Pariser Kirchen am 25. Dezember eines jeden Jahres um Mitternacht bieten, wird übrigens fast ebenso theuer bezahlt, wie in der Großen Oper. Zuerst verlangte man bis zu 10 Frcs. für die Plätze, und dann stellte man eine Geldsammlung an, welche höchst bedeutende Summen abwarf, da die meisten 20 Frcs. gaben und man nicht unter 5 Frcs. zu geben wagte. Um 1 Uhr war das Gedränge auf den Boulevards wieder furchtbar; alle Kaffee- und sonstigen Wirthshäuser waren überfüllt, überall großer Lärm. Erst gegen 4½ Uhr, wo die meisten Wirthshäuser schlossen, wurde es auf den Boulevards etwas ruhiger. Besonders lebhaft ging es die ganze Nacht in den excentrischen Theilen ...

I. Dresdner Beerdigungs-Gesellschaft

„Heimkehr“

gegründet 1872.

Haupt-Bureau und Musterlager: Bautzner Strasse Nr. 22.

Meldestellen der „Heimkehr“ für Begräbnisse.

Bei den Herren: **O. Schröder Nachfolger,** gr. Ziegelstraße 55; Filiale Kaufmann **Schramm & Echtermeyer.** Johannesstraße 16; Klempner **Müller,** Reitbahnstraße 2; Kaufmann **Frey,** Georgplatz 14; Kaufmann **Stöckel,** Pirnaische Straße 22; Kaufmann **J. Reissig.** Neuegasse 16; Kaufmann **O. Levin.** Blasewitzer Straße 40b; Droguist **Raschke.** Freiberger Platz 11; Meubleur **Riedel.** Stiftsstraße 9; Kaufmann **Behnisch.** Stiftsstraße 2; Kaufmann **R. Fritzsche.** Ammonstraße 73; Kaufmann **J. Fiedler.** Rosenstraße 59; Seifensieder **Patzig.** Weißeritzstraße 2; Kaufmann **Geidner.** Schäferstraße 71; Kaufmann **Schmidt & Gross.** Hauptstraße; Buchbinder **Schütze,** gr. Meißner Straße 1; Barbier **Conrad.** Heinrichstraße 2; Barbier **Weisse.** Alaunstraße 7; Buchbinder **Seifert.** Louisenstraße 85; Kaufmann **Schulze.** Königsbrückerstraße 26; Kaufmann **Mühle,** Königsbrücker Platz Nr. 3; Kaufmann **Engert.** Moritzburgerstraße 30.

Die Bestellung der **Heimbürgin** erfolgt sofort von den Meldestellen, **welche sich, sowie die Heimbürginnen, im Besitze der Tarife (feste Preise enthaltend) befinden.**

Nachstehende Tarife gelten für Begräbnisse **im Weichbilde** von Dresden, sowie für die umliegenden Ortschaften, welche nicht über eine Stunde **von demselben** entfernt sind, nach allen Dresdner Friedhöfen. — Bei Begräbnissen nach und von Ortschaften von 1—2 Stunden Entfernung **vom Weichbilde** tritt für Leichen- und Begleitwagen, Conducteführer, Träger, ev. Heimbürgin ein Landzuschlag von 33⅓ Proc., sowie bei Entfernungen von 2—3 Stunden ein solcher von 50 Proc. ein.

Chaussee- und Brückengelder werden besonders berechnet. **Kirchen- und Friedhofsgebühren sind in nachstehenden Tarifen nicht mitaufgenommen,** weil die Kirchengebühren in den Parochien ganz **verschieden** sind und zu festen Gebühren noch nicht zu gelangen gewesen ist.

Gattung zu 30 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 49a, gelb oder schwarz lackirt, mit Verzierung, Sargtuch, inkl. Transport	9	50
Auskleidung des Sarges	2	50
Beerdigungswagen C.	6	—
1 Conducteführer	2	—
4 Träger	5	—
Localrichter		50
Heimbürgin	4	—
Expeditionsgebühren		50
Summa	30	—

Gattung zu 40 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 49b, gemalt, mit Zinkkante, Sargtuch, inkl. Transport	13	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	4	—
Bahrtuch	1	—
Beerdigungswagen C, II.	7	50
1 Conducteführer	2	—
4 Träger	6	—
Localrichter		50
Heimbürgin	5	—
Expeditionsgebühren	1	—
Summa	40	—

Gattung zu 50 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 49c, gemalt, mit Zinkkanten, Sargtuch, inkl. Transport	14	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	1	50
Bahrtuch	1	—
Beerdigungswagen C, III.	7	50
1 Begleitwagen	1	—
1 Conducteführer	2	—
4 Träger	4	50
Localrichter		50
Heimbürgin	5	—
Expeditionsgebühren	1	—
Summa	38	—

Gattung zu 60 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 50, eichenartig gemalt, mit Zinkkanten, Sargtuch, inkl. Transport	15	50
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	3	50
Bahrtuch	1	—
Kleid	5	—
Beerdigungswagen C, II.	8	—
1 Begleitwagen	1	—
1 Conducteführer	2	—
6 Träger	6	—
Senktücher	1	—
Localrichter		50
Heimbürgin	6	50
Expeditionsgebühren	1	—
Summa	60	—

Gattung zu 75 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 51, eichenartig gemalt, mit Zinkkanten, vergilberten Klauenfüßen, Sargtuch, inkl. Transport	19	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	7	—
Bahrtuch	1	—
Kleid	5	—
Beerdigungswagen C, I.	11	50
1 Begleitwagen	7	50
1 Conducteführer	2	50
6 Träger	10	—
Senktücher	1	—
Localrichter	1	—
Heimbürgin	8	—
Expeditionsgebühren	1	50
Summa	75	—

Gattung zu 90 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 51, eichenartig gemalt, mit 2 Zinkkanten, vergilberten Klauenfüßen, Sargtuch inkl. Transport	21	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	8	—
Bahrtuch und Tuch am Fußboden	2	—
Kleid	6	—
Beerdigungswagen B	15	—
1 Begleitwagen	7	50
1 Conducteführer	4	50
6 Träger	11	—
Senktücher	1	50
Localrichter	1	—
Heimbürgin	10	50
Expeditionsgebühren	2	—
Summa	90	—

Gattung zu 100 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 52, mit 2 Zinkkanten, vergilberten Klauenfüßen, Sargtuch, inkl. Transport	23	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	8	—
Bahrtuch und Tuch am Fußboden	2	—
Kleid	6	—
Beerdigungswagen B	15	—
2 Begleitwagen	15	—
1 Conducteführer	4	50
6 Träger	11	—
Senktücher	1	50
Localrichter	1	—
Heimbürgin	10	50
Expeditionsgebühren	2	—
Summa	100	—

Gattung zu 120 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 52, mit 4 Zinkkanten, vergilb. Klauenfüßen, Sargtuch, inkl. Transport	29	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	10	—
Bahrtuch und Tuch am Fußboden	2	—
Kleid	8	—
Beerdigungswagen A	20	—
2 Begleitwagen	15	—
1 Conducteführer	6	—
6 Träger	11	—
Senktücher	2	—
Localrichter	1	50
Heimbürgin	13	—
Expeditionsgebühren	2	50
Summa	120	—

Gattung zu 150 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 53, mit 4 Zinkkanten, vergilb. Klauenfüßen, Sargtuch, inkl. Transport	34	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	10	—
Bahrtuch und Tuch am Fußboden	2	—
Kleid	8	—
Beerdigungswagen A, 4-spänn.	30	—
3 Begleitwagen	22	50
1 Conducteführer	8	—
8 Träger	16	—
Senktücher	2	—
Localrichter	2	—
Heimbürgin	13	—
Expeditionsgebühren	2	50
Summa	150	—

Gattung zu 180 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 53, mit 3 Zinkkanten, 6 Handhaben, vergilbten Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	45	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	11	—
Bahrtuch und Tuch am Fußboden	3	—
Kleid und Schuhe	11	—
Beerdigungswagen A, 4-spänn.	30	—
4 Begleitwagen	30	—
1 Conducteführer	10	—
8 Träger	18	—
Senktücher	2	—
Localrichter	2	—
Heimbürgin	15	—
Expeditionsgebühren	3	—
Summa	180	—

Gattung zu 210 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 54, mit 5 Zinkkanten, 12 Handhaben, vergilbten Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	75	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	14	—
Bahr- und Fußbodentücher	5	—
Kleid und Schuhe	11	50
Beerdigungswagen A, 4-spänn.	30	—
4 Begleitwagen	32	—
1 Conducteführer	12	—
2 Paradeurs	8	—
8 Träger	24	—
Senktücher	2	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	19	50
Expeditionsgebühren	4	—
Summa	240	—

Gattung zu 300 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 55, mit 6 Zinkkanten, 12 Handhaben, vergilbten eisernen Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	94	50
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	15	—
Bahr- und Fußbodentücher	5	—
Kleid und Schuhe	14	—
Beerdigungswagen A, 6spänn.	40	—
5 Begleitwagen	40	—
1 Conducteführer	15	—
2 Paradeurs	10	—
10 Träger	30	—
Senktücher	2	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	25	50
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	300	—

Gattung zu 375 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 56, mit 6 Zinkkanten, 16 Handhaben, vergilbten Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	100	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	20	—
Bahr- und Fußbodentücher	6	—
Kleid und Schuhe	16	—
Galaheerdigungs-Wagen AA, 4-spännig mit Galageschirr	60	—
5 Begleitwagen	40	—
1 Conducteführer in Galakleidg.	18	—
4 Paradeurs „ „	24	—
10 Träger „ „	35	—
Senktücher	3	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	30	—
Grabdecoration	5	—
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	375	—

Gattung zu 480 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 57, mit 7 Zinkkanten, 16 polirten Handhaben, vergilberten eisern. Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	150	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	22	—
Bahr- und Fußbodentücher	6	—
Kleid und Schuhe	18	—
Galaheerdigungs-Wagen AA, 6spännig mit Gala-Geschirr	80	—
6 Begleitwagen	48	—
1 Conducteführer in Galakleidg.	21	—
4 Paradeurs „ „	24	—
10 Träger „ „	40	—
6 Wagendiener „ „	18	—
Senktücher	3	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	36	—
Grabdecoration	5	—
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	480	—

Gattung zu 600 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 0,24, Eichenholz mit Doppelplatte, 7 Zinkkanten, 12 Handhaben, vergilbten eisernen Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	207	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges	25	—
Bahr- und Fußbodentücher	6	—
Kleid und Schuhe	22	—
Ausschlag des Zimmers mit schwarzem Tuch	45	—
Aufstellung von Girandolen und Crucifix	45	—
Galaheerdigungs-Wagen AA, 6spännig mit Galageschirr	80	—
7 Begleitwagen	56	—
1 Conducteführer in Galakleidg.	21	—
4 Paradeurs „ „	24	—
10 Träger „ „	40	—
7 Wagendiener „ „	21	—
Senktücher	3	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	36	—
Grabdecoration	5	—
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	600	—

Gattung zu 750 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 0,28, Eichenholz mit 7 Zinkkanten, 16 extraschweren Handhaben, vergilb. eisernen Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	260	—
Auskleidung u. Ausschmückung des Sarges mit Seide, Blondengarnirung od. Silberfranse	63	—
Bahr- und Fußbodentücher	6	—
Kleid und Schuhe	24	—
Ausschlag des Zimmers mit schwarzem Tuch	45	—
Aufstellung von Girandolen und Crucifix	45	—
Galaheerdigungs-Wagen AA, 6spännig mit Galageschirr	80	—
8 Begleitwagen	64	—
1 Conducteführer in Galakleidg.	22	—
4 Paradeurs „ „	24	—
10 Träger „ „	40	—
8 Wagendiener „ „	24	—
Senktücher	3	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	36	—
Grabdecoration	5	—
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	750	—

Gattung zu 900 Mk.

	ℳ	₰
Sarg Nr. 0,30, Eichenholz mit 7 Zinkkanten, 16 extraschweren Handhaben, vergilb. eisernen Klauenfüßen, Sargtuch incl. Transport	280	—
Auskleidung und Ausschmückung des Sarges mit Seide oder Sammet, Blondengarnirung oder Silberfranse	75	—
Bahr- und Fußbodentücher	9	—
Kleid und Schuhe	28	—
Blumendecoration und Ausschlagen des Zimmers mit schwarzem Tuch	75	—
Aufstellung von Girandolen und Crucifix	45	—
Wachsfackelträger mit beflorten Fackelhaltern	30	—
Galaheerdigungs-Wagen AA, 6spännig mit Galageschirr	80	—
10 Begleitwagen	80	—
1 Conducteführer mit Galakleidung	23	—
4 Paradeurs mit Galakleidung	24	—
10 Träger „ „	40	—
10 Wagendiener „	40	—
Senktücher	3	—
Localrichter	3	—
Heimbürgin	36	—
Grabdecoration	7	—
Grabgesang	15	—
Expeditionsgebühren	6	—
Summa	900	—

Kinder-Beerdigungen

a) mit Wagen:

	ℳ	₰
Sarg, Tarif A bis E.	56	—
Auskleidung und Ausschmückung des Sarges	21	—
Kleid des Verstorbenen	24	—
Kinder-Beerdigungs-Wagen mit Coupee, in welchem noch vier Personen Platz finden	40	—
1 Conducteführer	21	—
Träger	3	—
Heimbürgin	3	—
Senktücher	36	—
Expeditionsgebühren	5	—
	6	—

von 25 Mark an.

b) mit Bahre getragen:
von 13 Mark 75 Pf. an.

c) ohne Bahre getragen:
von 7 Mark 75 Pf. an.

Die Preise erhöhen sich je nach Größe und Eleganz des Sarges, der Auskleidung und Ausschmückung desselben und des Todtenkleides.

Zu jeder der vorstehenden Gattungen kann ein besserer, resp. geringerer Beerdigungswagen gewählt werden, ebenso sind Aenderungen der verschiedensten Art zulässig.

Kirchen-, Grab- und Beisetzungsgebühren werden, weil in den Parochien ganz verschieden, bei jeder Gattung besonders berechnet.

Ausführung luxuriöser Beerdigungen nach Vereinbarung.

Decoration des Trauerzimmers mit schwarzen Tuchen und Blumen. — Aufstellung von Girandolen mit Wachskerzen in denselben. — Aufstellung von Bet-Altaren mit Crucifix. — Decoration der Todtenhalle mit Blumen und Kerzenbeleuchtung.

Größte Auswahl aller Sorten **Holz- und Zink-Särge mit hermetischem Verschluß** nach festen Preisen.

Leichen-Transporte im Inlande und nach allen Richtungen des Auslandes,

sowie zur **Feuerbestattung in Gotha** werden unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften in gewissenhaftester Weise ausgeführt.